wim-magazin.de
IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 01 | 2016

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Starker Partner seit 25 Jahren

↗ S.20

FLÜCHTLINGE

IHK-Leitfaden zur Integration in den Arbeitsmarkt

↗ Beileger

SPECIAL MESSEN | AUSSTELLUNGEN

NEUE FACETTEN

↗ S.25

Ihr Glückskäfer für das neue Jahr.

www.feser-graf.de

Beetle Cabriolet 1.2 TSI 77 kW (105 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,6/außerorts 4,6/kombiniert 5,4/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 124.
Ausstattung: Geschwindigkeitsregelanlage, Klimaanlage, Lendenwirbelstützen vorn, Mittelarmlehne vorn, elektrische Fensterheber vorn, Elektronisches Stabilisierungsprogramm mit Gegenlenkunterstützung, Bergfahrassistent, Textilverdeck elektrisch, Multifunktionsanzeige „Plus", Einstiegshilfe „Easy Entry", Radio „Composition Colour", Zentralverriegelung u. v. m.

UVP: 20.894,96 €

Feser Hauspreis: 15.550,00 €[1]
inkl. Erlebnisabholung in Wolfsburg

Feser Preisvorteil 5.344,96 €.[2]

[1] Das Angebot gilt für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. [2] Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell· Angebot gültig solange der Vorrat reicht· Alle Werte zzgl· gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Volkswagen

Unternehmen der FESER GRAF GRUPPE

Auto Zentrum Nürnberg Feser GmbH
Heisterstr. 6–10, 90441 Nürnberg
Tel. 0911 4236-0

Autohaus Feser GmbH
Limbacher Str. 26, 91126 Schwabach
Tel. 09122 308-0

Volkswagen Zentrum Nürnberg-Marienberg GmbH
Marienbergstr. 90, 90411 Nürnberg
Tel. 0911 5402-0

Autohaus Wilhelm Graf GmbH
Georg-Benda-Str. 1, 90763 Fürth
Tel. 0911 99713-840

Feser-Joachim GmbH
Fuggerstr. 4, 91154 Roth, Tel. 09171 849-100

Feser-Biemann GmbH
Felix-Klein-Str. 76, 91058 Erlangen
Tel. 09131 686-0
Äuß. Nürnberger Str. 41, 91301 Forchheim
Tel. 09191 7282-25

Feser-Biemann Herzogenaurach GmbH*
Ringstr. 46, 91074 Herzogenaurach
Tel. 09132 769-35

*Volkswagen Agentur Erlangen

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de
E-Mail kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums
Mo. bis Do. 8 –17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335 | Fax 1335-150335

der Geschäftsbereiche
Mo. bis Do. 9 –12.00 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12.00 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch
Tel. 1335-373 | Fax 1335-150201

Standortpolitik und Unternehmensförderung
Dr. Udo Raab
Tel. 1335-383 | Fax 1335-150333

Berufsbildung
Udo Göttemann
Tel. 1335-262 | Fax 1335-150262

Innovation | Umwelt
Dr. Robert Schmidt
Tel. 1335-299 | Fax 1335-150122

International
Armin Siegert
Tel. 1335-401 | Fax 1335-150488

Recht | Steuern
Oliver Baumbach
Tel. 1335-388 | Fax 1335-150463

Kommunikation
Dr. Kurt Hesse
Tel. 1335-379 | Fax 1335-150300

Zentrale Dienste
Joachim Wiesner
Tel. 1335-229 | Fax 1335-150453

KundenService
Sabine Edenhofer
Tel. 1335-335 | Fax 1335-150335

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Tel. 0981 209570-11 | Fax - 29
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen
Knut Harmsen
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth
Gerhard Fuchs
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
Tel. 0911 780790-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 –13 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 –13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 1335-303 | Fax -150303

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29

Globalisierung 2.0

Schon im Mittelalter bereisten unsere Kaufleute ferne Länder und legten den Grundstein für das, was man in unserer Zeit Globalisierung nennt. Ungeachtet aller noch immer existierenden Handelsbarrieren ist heute nahezu jedes Produkt weltweit verfügbar. Wenn man allerdings die internationale Verteilung der Wertschöpfung hinterfragt, landet man nicht in jedem Fall bei den Grundsätzen von Fairness und Ausgewogenheit.

Nicht zuletzt deshalb hat die Globalisierung heutzutage ganz andere Lebensbereiche erfasst, die Rede ist von der aktuellen Flüchtlingsbewegung. Migration gab es zu allen Zeiten, neu ist in diesem Zusammenhang die weltweite und zeitgleiche Verfügbarkeit von Informationen aller Art. Seien wir uns bewusst, dass selbst unsere dekadenteste Fernsehsendung weltweit empfangen und für voll genommen wird. Kein Wunder, dass eine Vielzahl von Menschen gerne unsere Probleme eintauschen würde.

Was aber folgt auf diese Globalisierung 2.0? Die dritte und immer dringendere Stufe kann nur eine konzertierte Weltpolitik sein, die ein Anwachsen der globalen Ungleichgewichte maßvoll verhindert. Der Klimagipfel in Paris war womöglich ein Anfang, auch die lange überfälligen Bemühungen zur Beendigung des Bürgerkriegs in Syrien sollten uns optimistisch stimmen. Die Zeit ist reif für globales Denken statt nationaler oder gar regionaler Alleingänge.

Die Welt wird kleiner und Krisen, die gestern noch „woanders“ waren, berühren uns schon morgen unmittelbar selbst. Ich wünsche deshalb uns allen im neuen Jahr eine umsichtige Perspektive beim Blick auf die Welt und eine erfolgreiche Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen.

IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

ihk-sponsoringboerse.de
bringt wichtige Projekte und engagierte Unternehmer zusammen.

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT

SÜDWESTPARK

Denn Standort zählt

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität
durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking
230 Unternehmen mit 7.500 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken
für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance
mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Betriebsrestaurant, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Anbindung
eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, Carsharing, Norisbike uvm.

Sichern Sie sich Ihren Platz am Erfolgsfaktor SÜDWESTPARK! Denn Standort zählt.

Beratung & Mietangebot: 0911 - 9 67 87 0 | suedwestpark.de

Inhalt

17 „WillkommensPaket": Metropolregion begrüßt neu zugezogene Fachkräfte.

20 Mittelfranken und Tschechien: 25 Jahre erfolgreiche Partnerschaft in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Spektrum

8 Förderprogramm „Energieberatung im Mittelstand"

9 Herausforderung Zuwanderung

Business

13 „AusbildungsScouts"
Azubis informieren Schüler

14 Arbeitsrecht
Recht unsicher

17 Metropolregion Nürnberg
Attraktiv für Fachkräfte

18 Bayerische EliteAkademie
Förderung von Top-Studenten

Märkte

19 Förderprogramm „Go International"
Fit für Auslandsmärkte

20 Tschechien
Wachstumsstarker Partner

24 Italien
Avanti, avanti!

IHK-Welt

39 IHK-Lehrgang
Berater bei Suchtproblemen

40 Spitzen-Leistungen in der Ausbildung
Fünf Deutsche Meister aus Mittelfranken

42 Wirtschaftsjunioren
Schwabacher in Japan

43 Beiratsinitiative Mittelfranken
Ratgeber des Unternehmers

44 Mexiko
Wie schafft man das?

Branchen + Börsen

45 Branchenmarkt A-Z

Veranstaltungen

51 Attraktiver Arbeitgeber

52 Berufsbildung 2015
Find' heraus, was in dir steckt

55 Seminare und Lehrgänge in Mittelfranken

Fotos: opolja/Thinkstock.com, Lindrik/Thinkstock.com, Nuernberg Messe

25 Special Messen/Ausstellungen: Widerruf von Messegeschäften, Messekalender Nürnberg 2016, Firmengemeinschaftsstände im Ausland und aktuelle Aktivitäten der NürnbergMesse sind Themen des WiM-Specials.

Köpfe

57 Müller Medien
Neue Marke für alle Werbeformen

58 Mister*Lady
Die Trendjäger

61 Kulinarikwelten E-Center Stengel
Unternehmen des Jahres

61 Areva
Auf den Export angewiesen

Unternehmen

63 Ikea
Zurück in Nürnberg

64 Wolf Butter-Back
Gehen weg wie warme Semmeln

Special

25 China Hi-Tech Fair
Auf der Seidenstraße

26 Widerrufsrecht auf Messen
Gekauft ist gekauft!?

30 Industrie 4.0
Die Musik spielt in Nürnberg

32 Auma-Messetrend
Präsenz zeigen

34 NürnbergMesse
Vertraute Formen

36 Messekalender Nürnberg 2016

38 Spielwarenmesse
Für die Helden des Alltags

Beileger

Rubriken

10 Verbraucherpreisindex

42 DIHK-Ticker

46 Bekanntmachungen

49 Inserentenverzeichnis

54 Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie

62 Personalien | Auszeichnungen

67 Wirtschaft engagiert sich

68 Kompakt

69 Vorschau

69 Impressum

70 Cartoon von Gerd Bauer

Förderprogramm „Energieberatung im Mittelstand"

Das Förderprogramm „Energieberatung im Mittelstand" wird bis Ende 2019 verlängert. Für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von maximal 10 000 Euro wird der Zuschuss von 800 Euro auf bis zu 1 200 Euro erhöht. Unternehmen mit höheren Energiekosten können weiterhin mit maximal 8 000 Euro gefördert werden. Der Fördersatz von 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten bleibt in beiden Bereichen erhalten. Koordiniert wird das Förderprogramm vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

www.bafa.de
(„Energie /Energieberatung im Mittelstand")

Woche der Aus- und Weiterbildung

Unter dem Motto „Ausbildung? Bringt dich groß raus." veranstaltet die „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern" die Woche der Aus- und Weiterbildung vom Freitag, 19. Februar bis Samstag, 27. Februar 2016. Die Auftaktveranstaltung (Freitag, 19. Februar, 16 bis 20 Uhr) findet zeitgleich an 15 Orten in Bayern statt, u.a. in Mittelfranken an der Staatlichen Berufsschule II (Theresienstr. 15) in Fürth sowie am Beruflichen Schulzentrum (Bismarckstr. 24) in Gunzenhausen. Die Veranstaltungswoche richtet sich an Jugendliche, Eltern, Lehrer und Ausbilder. Arbeitgeber und Verbände aus der Region haben Gelegenheit, sich zu präsentieren und Ausbildungsberufe vorzustellen. Der Veranstaltungskalender ist online abrufbar.

IHK, Tel. 0911 1335-119
alexander.friedrich@nuernberg.ihk.de
www.woche-der-ausbildung.bayern

TIPP DES MONATS

Die IHK-Broschüre „Leitfaden für ‚Mitbringsel' und Aufmerksamkeiten bei internationalen Geschäftskontakten" ist in der fünften Auflage erschienen. Sie bietet eine Übersicht über die **Zollregeln für Geschenke an ausländische Geschäftspartner**. Zusätzlich werden Hinweise zu den kulturellen Besonderheiten der einzelnen Länder gegeben. Der Leitfaden wurde in Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern (AHK) erstellt.

www.ihk-nuernberg.de/mitbringsel

City-Management in Nürnberg

Mit einem neuen City-Management will die Stadt den Einkaufsstandort Nürnberg besser vermarkten und zukunftssicher gestalten. Außerdem sollen Internet- und Social Media-Aktivitäten entwickelt werden, um gegen die Konkurrenz des Online-Handelns zu bestehen. Mit dieser Aufgabe hat der Wirtschaftsrat der Stadt Nürnberg Hans Schmidt (Arte Perfectum GbR) und Reto Manitz (Manitz Kommunkation) betraut. Als City-Manager betreuen sie ein Gebiet, das die Altstadt, die Nordstadt und die Südstadt umfasst. Ziel ist es, die Aktivitäten von Einzelhandel, Handelsinitiativen, Verbänden und Stadtverwaltung zu bündeln und Synergien, z.B. im Tourismus-Marketing, zu nutzen. Kooperationspartner sind u.a. der Handelsverband Bayern HBE e.V., der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband Dehoga Bayern e.V., die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die Handwerkskammer für Mittelfranken.

www.nuernberg.de

Fotos: jour photo/Thinkstock.com, Jupiterimages/Thinkstock.com, Rawpixel Ltd./Thinkstock.com, vasabii/Thinkstock.com

Herausforderung Zuwanderung

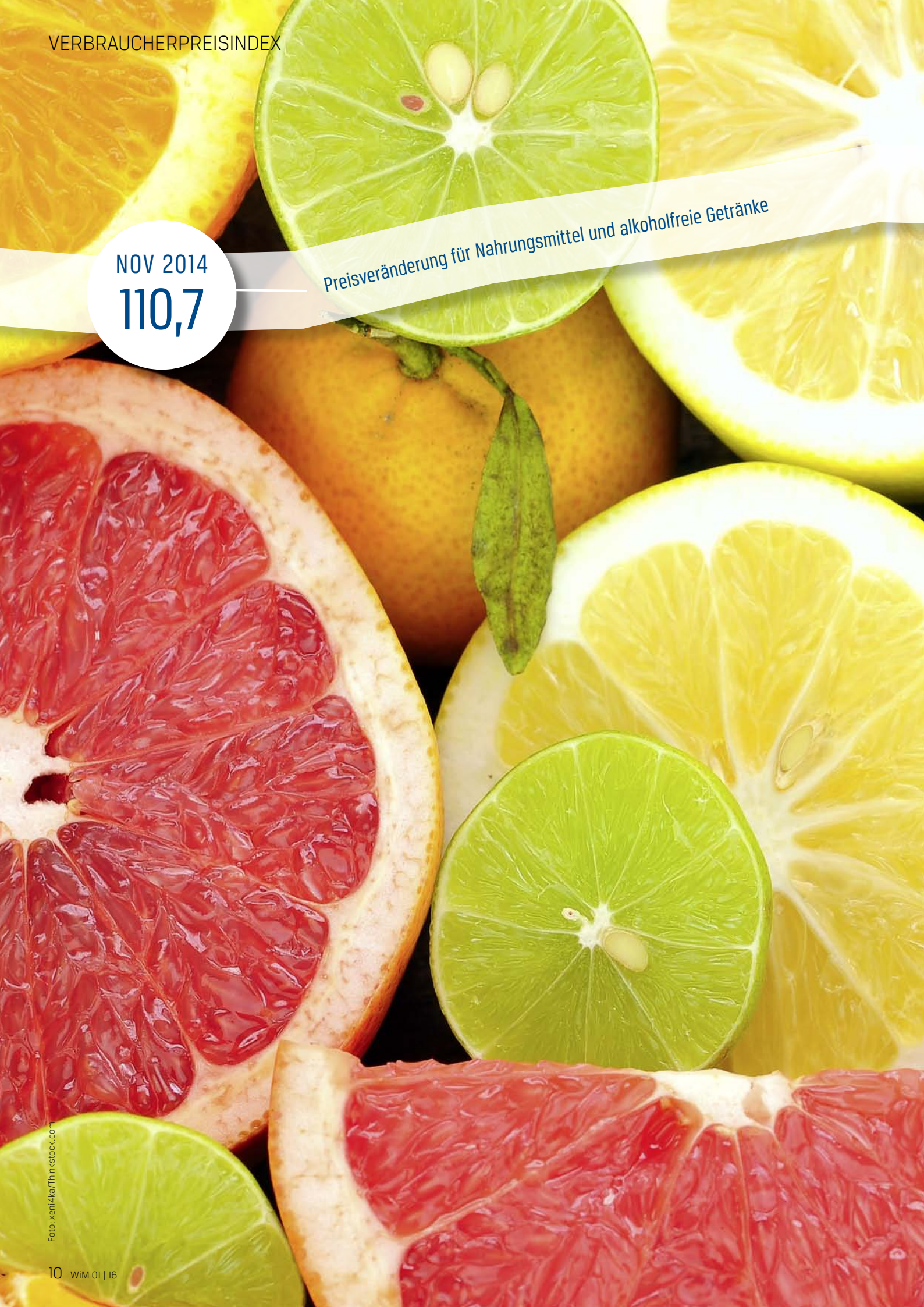
„Zuwanderung – Chancen und Risiken für die Wirtschaft in der Region“ ist der Titel einer Veranstaltungsreihe der IHK-Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth. Die Termine: Mittwoch, 27. Januar 2016 (Schwung, O'Brien Straße 2, Schwabach, 17 Uhr) und Dienstag, 2. Februar 2015 (Stadthaus, Schloßplatz 4a, Hersbruck, 17 Uhr). Vertreter von Unternehmen, Verwaltung, Agentur für Arbeit und Berufsschulen berichten über die Voraussetzungen für die Beschäftigung von Flüchtlingen sowie über bisherige Erfahrungen.

IHK, Tel. 0911 1335-303
lars.hagemann@nuernberg.ihk.de
Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/v/4431

Neues Liegenschaftskataster

Das Katastersystem in ganz Bayern wurde auf das neue Amtliche Liegenschaftskataster Informationssystem (Alkis) umgestellt. Nun könne die Bayerische Vermessungsverwaltung ihren Kunden noch bessere Daten und Produkte anbieten, so Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder. Aus dem neuen System können Daten schneller, einfacher und bundesweit einheitlich bezogen werden. Bei der Überführung der Daten nach Alkis wurden enorme Datenmengen verarbeitet: Rund 10,7 Mio. Flurstücke, 8,6 Mio. Gebäude, knapp zehn Mio. Eigentümer-Informationen und weitere gut sieben Mio. sonstige Daten (z.B. Informationen zur Bodenbeschaffenheit und Bodennutzung oder Adressen) wurden in die neue, deutschlandweit einheitliche Datenstruktur gebracht. Weitere Informationen zu Alkis erhalten Sie bei den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung sowie online.

www.vermessung.bayern

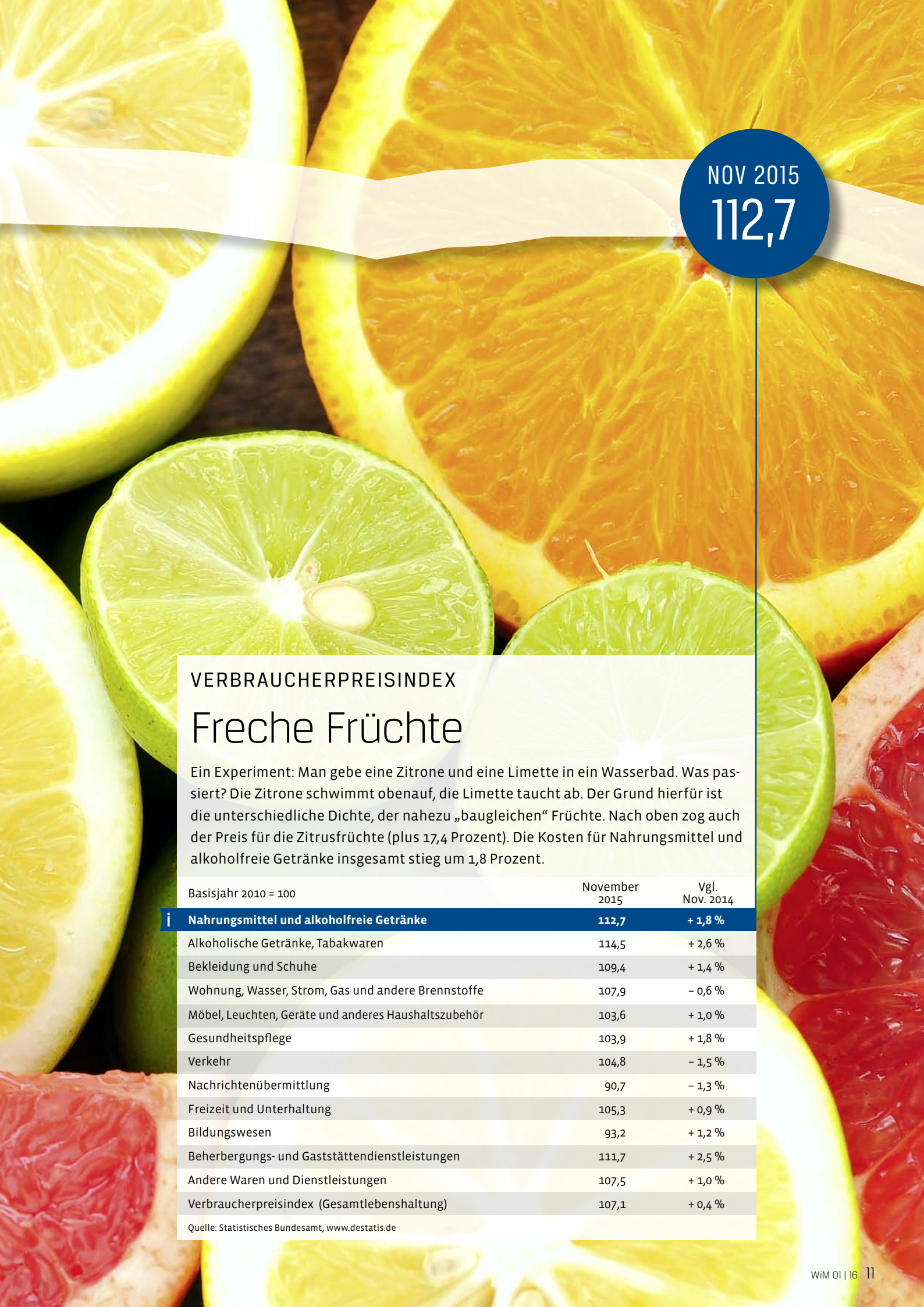


NOV 2014

110,7

Preisveränderung für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke

Foto: xenl4ka/Thinkstock.com



NOV 2015
112,7

VERBRAUCHERPREISINDEX

Freche Früchte

Ein Experiment: Man gebe eine Zitrone und eine Limette in ein Wasserbad. Was passiert? Die Zitrone schwimmt obenauf, die Limette taucht ab. Der Grund hierfür ist die unterschiedliche Dichte, der nahezu „baugleichen“ Früchte. Nach oben zog auch der Preis für die Zitrusfrüchte (plus 17,4 Prozent). Die Kosten für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke insgesamt stieg um 1,8 Prozent.

Basisjahr 2010 = 100	November 2015	Vgl. Nov. 2014
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	**112,7**	**+ 1,8 %**
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	114,5	+ 2,6 %
Bekleidung und Schuhe	109,4	+ 1,4 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	107,9	– 0,6 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	103,6	+ 1,0 %
Gesundheitspflege	103,9	+ 1,8 %
Verkehr	104,8	– 1,5 %
Nachrichtenübermittlung	90,7	– 1,3 %
Freizeit und Unterhaltung	105,3	+ 0,9 %
Bildungswesen	93,2	+ 1,2 %
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	111,7	+ 2,5 %
Andere Waren und Dienstleistungen	107,5	+ 1,0 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	107,1	+ 0,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

hofmann media
Wir bringen Sie ins Gespräch.

Riiiesig!

Direkte Zielgruppenansprache mit unseren WIM-Specials. Hohe Leserbindung und große Reichweite zum vernünftigen Preis. Das zeichnet uns aus!

Sichern Sie sich Ihre Anzeige in der **Februar** Ausgabe:

Finanzen | Versicherung

Anzeigenschluss: 15. Januar 2016

Unser Anzeigenleiter **Rüdiger Sander** berät Sie gern unter 0911 5203–355

- Über 360.000 Leser
- Über 110.750 Exemplare
- Nur 0,003 Euro pro Kontakt*
- Inkl. Homepage-Verlinkung
- NEU: Mit QR-Code-Einbindung

Jetzt bereits vormerken!
Unsere WIM-Specials 2016:

März	Mobilität
April	Personalwirtschaft
Mai	Freizeit I Kultur
Juni	Kommunikationswirtschaft
Juli/ August	Umwelt | Energie
September	Immobilien
Oktober	Werbung | Marketing
November	Büroorganisation | IT
Dezember	Recht | Steuern

Foto: Rüdiger Sander

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10 · 90411 Nürnberg · Fon 0911 5203–355 · Fax 0911 5203–351
sander@hofmann-infocom.de · www.hofmann-infocom.de

*Bei einer Insertion einer 1/4 Anzeige in schwarzweiß, zu einem Gesamtpreis von 1.115,– Euro. -geprüft.

14

Arbeitsrecht: Bund will Scheinselbstständigkeit und Werkverträge neu regeln.

17

Metropolregion Nürnberg: „WillkommensPaket" für neu zugezogene Fachkräfte.

Business

„AUSBILDUNGSSCOUTS"

Azubis informieren Schüler

Schüler an den allgemeinbildenden Schulen besser über das System der beruflichen Ausbildung und über die Vielzahl der Ausbildungsberufe und Karrierewege informieren: Dieses Ziel hat das Projekt „AusbildungsScouts", das die bayerischen Industrie- und Handelskammern mit Unterstützung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium gestartet haben. Das Konzept: Engagierte Auszubildende gehen in die Schulen und berichten den Schülern authentisch über ihre eigenen Erfahrungen, die Vorzüge einer dualen Ausbildung, das Bewerbungsverfahren und die beruflichen Perspektiven.

Die „AusbildungsScouts" werden in einem eintägigen Seminar inhaltlich und methodisch auf ihre Aufgabe vorbereitet. Danach gehen sie zu zweit in allgemeinbildende Schulen und dort vor allem in die vorletzten Klassen, in denen sich die Schüler intensiv mit dem Thema Berufswahl beschäftigen. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Unternehmen, deren Auszubildende sich in der Initiative engagieren wollen, können sich bei der IHK melden.

IHK, Tel. 0911 1335-231, stefan.kastner@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/ausbildungsscouts

Foto: KatarzynaBialasiewicz/Thinkstock.com

CONTRACTING HEISST: RICHTIG SPAREN.

Schluss mit der Geldverbrennung! Mit einer neuen Heizungsanlage – **ohne hohe Anschaffungskosten, ohne Risiko!** Mit unserem **Blockheizkraftwerk** erhalten Sie **energieeffizient Strom und Wärme** und schonen dabei Ihren Geldbeutel wie auch die Umwelt.

Sie müssen sich um nichts kümmern: Wir analysieren bei Ihnen vor Ort die Situation und planen mit Ihnen gemeinsam **die ideale Anlage für Ihr Objekt**. Wir übernehmen das Investitionsvolumen und garantieren über die Vertragsdauer Energielieferung, Wartung, Reparaturen und Abrechnung. **Optimal ab 1.000 m² (beheizte bzw. gekühlte) Nutz- oder Wohnfläche.**

Informieren Sie sich unverbindlich über unsere All Inclusive Energiedienstleistung.

Braun Mineralöle GmbH • Business Park Nuerbanum • Allersberger Straße 185 • 90461 Nürnberg
Tel 0911 | 99369-0 • Fax 0911 | 99369-70 • info@avia-braun.de • **www.braun-unternehmen.de**

BRAUN MINERALÖLE
AVIA

Foto: Jupiterimages, Brand X Pictures/Thinkstock.com

ARBEITSRECHT

Recht unsicher

Die Bundesregierung plant umfassende Neuregelungen bei Scheinselbstständigkeit und Werkverträgen. Sie brächten große Rechtsunsicherheit für die Betriebe mit sich.

Von Jörg Steinheimer und Saskia Krusche

Den Missbrauch von Werkverträgen verhindern und die Arbeitnehmerüberlassung weiterentwickeln: Diese Absicht verfolgen nach Worten von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles die Eckpunkte für einen „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) und anderer Gesetze“, die sie vor Kurzem vorgelegt hat.

Die Reformvorschläge, die nach derzeitigem Stand am 1. Januar 2017 in Kraft treten sollen, werden von der Wirtschaft sehr kritisch gesehen. Unklarheiten in wichtigen Fragen des Arbeitsrechts würden nicht beseitigt, sondern im Gegenteil neue Fragen aufgeworfen. Die beiden Kernpunkte der beabsichtigten Änderungen: Die Gestaltungsmöglichkeiten von Werkverträgen sollen eingeschränkt und ein Kriterienkatalog für die Scheinselbstständigkeit eingeführt werden.

Scheinselbstständigkeit

Die Frage, unter welchen Umständen eine Scheinselbständigkeit vorliegt, beschäftigt die Gerichte seit Jahren. Bei der Bewertung ist im Wesentlichen entscheidend, inwieweit der Auftragnehmer in eine fremde Arbeitsorganisation eingegliedert ist und in welchem Maße er den Weisungen des Auftraggebers unterliegt. Hier will der Gesetzentwurf dadurch Klarheit schaffen, dass in das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) ein neuer § 611 a Abs. 2 aufgenommen wird. Dort soll ein Kriterienkatalog verankert werden, der als Grundlage für die Gesamtbetrachtung des jeweiligen Falles dienen soll.

Nach aktuellem Stand soll der Kriterienkatalog folgende Fragen umfassen:

- Wird der Beschäftigte durch den Auftraggeber darin eingeschränkt, seine Arbeitszeit oder die geschuldete Leistung selbst zu gestalten oder seinen Arbeitsort selbst zu bestimmen?
- Erbringt er die geschuldete Leistung überwiegend in Räumen eines anderen?
- Nutzt er regelmäßig Mittel eines anderen, um die geschuldete Leistung zu erbringen?
- Erbringt er die geschuldete Leistung in Zusammenarbeit mit Personen, die von einem anderen eingesetzt oder beauftragt sind?
- Ist er ausschließlich oder überwiegend für einen anderen tätig?
- Nutzt er eine „fremde“ betriebliche Organisation, um die geschuldete Leistung zu erbringen?
- Erbringt er Leistungen, die nicht auf die Herstellung oder Erreichung eines bestimmten Arbeitsergebnisses oder eines bestimmten Arbeitserfolges gerichtet sind?
- Gibt er keine Gewähr für das Ergebnis seiner Tätigkeit?

Je mehr dieser Fragen mit Ja beantwortet werden können, desto wahrscheinlicher liegt eine Scheinselbstständigkeit vor. Das Problem dabei: Der bisherige von der Rechtsprechung entwickelte Kriterienkatalog, der eine Vielzahl von Abgrenzungskriterien umfasst, soll auf acht reduziert werden, die aber erst recht keine abschließende Klarheit und damit auch keine Rechtssicherheit schaffen können.

Dieser Unklarheit will das Bundesarbeitsministerium in den Eckpunkten für das neue Gesetz dadurch begegnen, dass in den § 611 a flankierend ein weiterer Absatz eingefügt werden soll: Gemäß Absatz 3 soll ein Beschäftigungsverhältnis – und damit eine Scheinselbstständigkeit – dann vorliegen, wenn die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund) feststellt, das ein Arbeitsvertrag besteht.

Dieser Rückgriff auf Entscheidungen der DRV Bund ist verwunderlich, denn er erinnert stark an die Vorschrift des § 7 Abs. 4 Sozialgesetzbuch (SGB) IV in seiner Fassung bis Ende 2002, die der Gesetzgeber aber längst wieder gestrichen hat. Überraschend ist zudem, dass das Ergebnis einer sozialrechtlichen Entscheidung auch für das Arbeitsrecht gelten soll und damit eine Verknüp-

fung von Sozial- und Arbeitsrecht hergestellt wird. Beide Rechtsbereiche lassen sich aber nicht so einfach verbinden, zumal z.B. die Entscheidungen des Bundessozialgerichts (BSG) für die Arbeitsgerichte nicht bindend sind.

Laut Bundesarbeitsministerium soll mit dem neuen Abs. 2 BGB die gefestigte höchstrichterliche Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) umgesetzt werden. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bezweifelt jedoch, ob dies mit so unbestimmten Rechtsbegriffen wie z.B. „überwiegend", „regelmäßig", „eingesetzte oder beauftragte Personen" gelingen kann. Denn in der Praxis müssten die Gerichte erst durch ihre Rechtsprechung die Kriterien des § 611 a BGB auslegen, wodurch aus Sicht der Wirtschaft uneinheitliche Ergebnisse vorprogrammiert wären. Zudem nimmt der Kriterienkatalog des Gesetzesentwurfs auch ausdrücklich nicht für sich in Anspruch, das Vorhandensein einer Scheinselbstständigkeit abzuschließend und sicher feststellen zu können. Die Unsicherheit für die Unternehmen, die eigentlich beseitigt werden sollte, würde also bestehen bleiben, sollte das Gesetz so in Kraft treten.

Werkverträge

Die Beurteilung der Scheinselbstständigkeit wäre aber nicht die einzige durchgreifende Änderung für die Unternehmen, sollte die geplante Reform tatsächlich so in Kraft treten. Das Bundesarbeitsministerium will nämlich die Werkverträge und damit die Möglichkeit von Leiharbeit in Zukunft auf 18 Monate befristen. In einem Tarifvertrag könnte allerdings davon abgewichen werden. Werden die 18 Monate überschritten, müssen die Leiharbeitnehmer vom Entleiher angestellt werden. Der DIHK bezweifelt, dass dieser Plan arbeitsmarktpolitisch klug ist, denn für viele Unternehmen ist die Zeitarbeit ein unverzichtbares Instrument der Flexibilisierung.

Stärken will das Bundesarbeitsministerium außerdem die Informations- und Unterrichtungsrechte des Betriebsrates im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Arbeitgeber müssten den Betriebsrat dann über die vertragliche Ausgestaltung und über die Anzahl der Werkverträge im Betrieb unterrichten. Es ist rechtlich umstritten, ob die Befugnisse des Betriebsrates derart weit gehen dürfen, da er eine Arbeitnehmervertretung und nicht für Werkverträge zuständig ist. Dennoch wird sogar darüber diskutiert, ob in einem zweiten Schritt die Rechte des Betriebsrates so weit ausgedehnt werden sollen, dass dieser nicht nur informiert werden muss, sondern dass er sogar den Abschluss eines Werkvertrages verhindern kann.

Abgeschafft werden soll auch die sogenannte Vorratserlaubnis. Das ist eine Erlaubnis für die Arbeitnehmerüberlassung, die sich der Auftragnehmer vorsorglich bei der Agentur für Arbeit beschafft, wenn er Fremdpersonal auf der Basis eines Werkvertrages einsetzen will. Diese Vorratserlaubnis verhindert, dass zwischen dem Auftraggeber und den Arbeitnehmern des Auftragnehmers ein Arbeitsverhältnis zustande kommt. Viele größere Unternehmen verlangen eine derartige Vorratserlaubnis, da die rechtliche Einordnung des Fremdpersonaleinsatzes oft schwierig ist und die Abgrenzung zwischen Werkvertragsrecht und Arbeitnehmerüberlassung schwer fällt. Nach Auffassung des DIHK würde der Wegfall der Vorratserlaubnis die Rechtsunsicherheit deutlich vergrößern. Denn die problematische rechtliche Einordnung würde dann auf die Unternehmer abgewälzt. Diese würden dann das Instrument der Zeitarbeit zunehmend meiden und damit ein großes Maß an Flexibilität verlieren.

Jörg Steinheimer und Saskia Krusche sind Rechtsanwälte am Nürnberger Standort der Kanzlei Lieb.Rechtsanwälte (www.lieb-online.com).

Foto: Melpomenem/Thinkstock.com

Markenkommunikation mit Strategie – Kreativ. Wertvoll. Vernetzt. Effizient.

METROPOLREGION NÜRNBERG

Attraktiv für Fachkräfte

Mit der „WelcomeCard" und einem „WillkommensPaket" können Unternehmen ihre neuen Mitarbeiter in der Region begrüßen.

Die Metropolregion Nürnberg will Fachkräfte, die neu zuziehen, besser informieren und ihnen die Eingewöhnung erleichtern. Denn aus Gesprächen mit Unternehmern ist bekannt, dass die Metropolregion als Wirtschaftsstandort oft unterschätzt wird und dass Neuzugezogene häufig einfache Informationen für den Alltag vermissen (z.B. Welche Kontakte oder Anlaufstellen sind für meinen erfolgreichen Start in der Region wichtig? Was kann ich mit meiner Familie in der Freizeit unternehmen?). Mit der „WelcomeCard" und mit dem „WillkommensPaket" soll nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung und Willkommenskultur gesetzt, sondern auch mit der Lebensqualität der Städte und Landkreise in der Metropolregion geworben werden. Entstanden sind diese Willkommensangebote als Idee der Initiative „Allianz pro Fachkräfte", die IHK Nürnberg für Mittelfranken war maßgeblich an der Projektentwicklung beteiligt.

Unternehmen der Region können diese Angebote der Metropolregion für Fachkräfte aus dem In- und Ausland nutzen – für neue Mitarbeiter, die ihre Stelle im Unternehmen antreten, aber auch für Fachkräfte und Studierende, die sich zunächst nur für eine Stelle im Unternehmen interessieren. Das „WillkommensPaket" eignet sich vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, die bislang kein eigenes derartiges Angebot für ihre neuen Mitarbeiter haben. Sie können dieses Paket um die „WelcomeCard" ergänzen, die ein umfangreiches regionales Informationsangebot erschließt und als Schlüssel für das digitale Angebot der Metropolregion Nürnberg dient – der Internet-Plattform „Leben & Arbeiten" (www.metropolregionnuernberg.de/leben-arbeiten). Sie informiert über kulturelle Angebote und Freizeitaktivitäten in der Metropolregion, aber auch über wichtige erste

Foto: Hartmut Kapo / fotolia.com

Schritte für international zugezogene Neubürger. Konkrete Angebote und Ansprechpartner sind dort zusätzlich in der SmartMap, der digitalen Landkarte der Metropolregion Nürnberg verortet – z.B. 120 ausgezeichnete regionale Spezialitäten oder 130 Freizeiteinrichtungen, die sich mit dem „EntdeckerPass der Metropolregion" preisgünstig erleben lassen. Mit dem Internet-Portal reagiert die Metropolregion auf das Informationsbedürfnis internationaler Fachkräfte. Denn in der Umfrage „Warum Metropolregion Nürnberg?", die im Auftrag der IHKs Nürnberg, Bayreuth und Coburg durchgeführt wurde, wurden regionale Online-Plattformen als bevorzugte Informationsquelle neu hinzugezogener Fachkräfte genannt.

Pilot-Unternehmen gesucht

Die Metropolregion Nürnberg sucht Pilot-Unternehmen, um die Willkommensangebote gemeinsam zu gestalten, zu testen und zu steuern. Die Testphase startet im Mai 2016.

Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg
Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 231-10510
www.metropolregionnuernberg.de (Rubrik „Für Unternehmen / Willkommensangebote")

metropol region nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Beste Voraussetzungen für Ihren Unternehmenserfolg. da kapo www.da-kapo.de

BAYERISCHE ELITEAKADEMIE

Förderung von Top-Studenten

Die Bayerische EliteAkademie (BEA) fördert Studierende, die sich neben dem Studium für Führungsaufgaben weiterqualifizieren wollen.

Die Akademie mit Sitz in München wurde 1998 als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet und wird von zahlreichen Unternehmen, Hochschulen, Verbänden und Kammern unterstützt. Die Studenten, die in die Akademie aufgenommen werden, absolvieren ein Zusatzstudium, das u.a. folgende Themen beinhaltet: Unternehmensgründung, Unternehmensführung, Wirtschaftsethik, interkulturelle Kompetenzen, Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Technik und Wirtschaftspsychologie. Die Akademie will Querschnittswissen vermitteln und gleichzeitig die Persönlichkeit der Studierenden stärken und sie auf Führungsaufgaben vorbereiten. Deshalb stehen auch Themen wie Motivation, Förderung von Mitarbeitern und Konfliktlösung auf dem Programm. Soziale und kommunikative Kompetenzen werden durch Praxisprojekte trainiert, die in Teams bearbeitet werden müssen.

Das Zusatzstudium besteht im Kern aus drei Präsenzphasen zu je vier Wochen in den Semesterferien. Sie finden in der IHK-Akademie Feldkirchen-Westerham statt, die von der IHK München betrieben wird. Zudem werden in Studienreisen (z.B. nach Brüssel, China, Indien, Vietnam) interkulturelle und internationale Wirtschaftsfragen „erlebbar“ gemacht. Durch eine Projektarbeit, die in Teams über einen Zeitraum von zwei Jahren angefertigt wird (z.B. Erstellung eines Businessplans), werden die Bildungsinhalte vertieft. Bisher haben über 400 Studenten das Ausbildungsprogramm der BEA absolviert, pro Jahr werden 30 bis 35 neue Stipendiaten aufgenommen.

Die Möglichkeit zur Begegnung mit Persönlichkeiten der Wirtschaft endet nicht mit Abschluss der studienbegleitenden Zusatzausbildung. Vielmehr bietet die Bayerische EliteAkademie als Ausdruck der Verbundenheit mit ihren Ehemaligen gemeinsam mit dem Alumni-Verein halbjährlich Seminare und Kaminabende an. Ebenso organisieren Alumni auf regionaler Ebene Veranstaltungen und Treffen. So finden beispielsweise jährlich „Nürnberger Wirtschaftsgespräche“ anlässlich des Nürnberger Christkindlesmarktes in der Wirtschaftskanzlei Dr. Scholz & Weispfenning in der Nähe des Hauptbahnhofs statt. Zum Austausch über aktuelle Themen der Wirtschaft konnten in den vergangenen Jahren beispielsweise Dr.-Ing. Olaf Rathjen (Siemens AG, Leiter Region Bayern), IHK-Vizepräsident Harald Leupold (Geschäftsführer der Hafen Nürnberg-Roth GmbH) und Hans-Peter Trinkl (Vorstandsmitglied der Landesgewerbeanstalt Bayern) als Referenten gewonnen werden.

Unternehmen können sich als Stifter und Förderer für die Akademie engagieren. Im Stiftungsrat sind u.a. Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske, emeritierter Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, vertreten.

www.eliteakademie.de

20

Tschechien - Mittelfranken: 25 Jahre erfolgreiche Partnerschaft.

24

Italien: Honorarkonsul Dr. Günther Kreuzer setzt auf Wirtschaftskontakte.

Märkte

FÖRDERPROGRAMM „GO INTERNATIONAL"

Fit für Auslandsmärkte

Foto: scanrail/Thinkstock.com

An kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die im Ausland expandieren wollen, richtet sich das Förderprogramm „Go International – Fit für Auslandsmärkte". Bewerben können sich Betriebe, die nach der EU-Definition als KMU gelten (höchstens 249 Mitarbeiter, weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder weniger als 43 Mio. Euro Bilanzsumme), sowie neuerdings auch Gründer. Die Unternehmen können zwei Zielländer wählen, in denen sie bisher noch nicht tätig waren. Pro Land ist eine Förderung von bis zu 20 000 Euro innerhalb von drei Jahren möglich. Gefördert werden beispielsweise die Übersetzung einer Webseite oder einer Firmenbroschüre in andere Sprachen, die Zertifizierung von Produkten für den ausländischen Markt oder ein Messeauftritt im neuen Zielland. Die Förderquote reicht von 25 bis 50 Prozent. „Go International" ist ein Gemeinschaftsprojekt der bayerischen IHKs und Handwerkskammern. Die Fördermittel kommen vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und vom Freistaat Bayern.

IHK, Tel. 0911 1335-357, christian.hartmann@nuernberg.ihk.de, www.go-international.de

Mietfußmatten von DBL. Gönnen Sie sich mit diesem Gutschein zwei Wochen lang kostenlos die Sauberkeit einer DBL-Mietfußmatte. So werden Schmutz und Feuchtigkeit am Eingang gestoppt und Ihr Reinigungsaufwand sinkt.

Jetzt Gutschein einlösen!

Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG | tel: +49(0)911/96074-500 | mietfussmatten@dbl-merk.de

Fax 0911/96074-900

☐ Ja, ich mache den DBL-Servicetest für 2 Wochen kostenlos und unverbindlich.

Ich benötige folgende Mietfußmatte:

Größe: ☐ 85 x 150 cm
☐ 115 x 200 cm

Farbe: ☐ grau
☐ braun
☐ rot

Firma

Ansprechpartner

Telefon

TSCHECHIEN

Wachstumsstarker Partner

Die Tschechische Republik hat sich seit der Wende vor 25 Jahren zu einem der wichtigsten Wirtschaftspartner Frankens entwickelt.

Von Sebastian Linstädt

Als der Eiserne Vorhang vor 25 Jahren fiel, war die Euphorie groß, doch es gab auch große Bedenken. Viele sahen die heimische Industrie durch Produktionsverlagerungen Richtung Osten bedroht. Arbeitnehmer bangten um ihre Arbeitsplätze, weil sie die Konkurrenz von osteuropäischen Billiglohnarbeitern fürchteten. „Doch all die negativen Vorhersagen, die es anfangs gab, sind überhaupt nicht eingetreten“, sagt Armin Siegert, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs International. „Das genaue Gegenteil ist passiert: Es haben sich vielschichtige Handelsbeziehungen auf Augenhöhe herausgebildet.“ Das gilt insbesondere auch für die Tschechische Republik, die heute keineswegs nur die verlängerte Werkbank ist, als die sie lange Zeit betrachtet wurde.

Heute präsentiert sich Tschechien als eines der wenigen europäischen Länder mit einem kräftigen Wirtschaftswachstum – derzeit über vier Prozent. „Die Wachstumsdynamik ist enorm, auch für 2016

Foto: Aexandr Ivanov/Thinkstock.com

rechnen wir mit einem Wachstum von 2,5 Prozent in der Tschechischen Republik“, so Siegert. Die Arbeitslosigkeit sinkt, der Bedarf an Konsumgütern ist nach wie vor groß. Tschechien investiert stark, wobei Infrastruktur und Wohnungsbau oben auf der Agenda stehen. Unterstützt durch EU-Förderprogramme spielt z.B. auch der Ausbau des Gesundheitswesens eine große Rolle. „Das ist für unsere Region mit ihrer großen Kompetenz in der Medizintechnik von großer Bedeutung“, so Siegert.

Wirtschaftlich betrachtet sind die Tschechen heute der drittwichtigste Handelspartner des Freistaates Bayern – nach den Schwergewichten USA und China. Das ist einerseits bedingt durch die räumliche Nähe und die gemeinsame Grenze, aber auch durch den Branchenmix, der sich stark ähnelt: „Die Tschechische Republik ist stark im Maschinenbau, im Automobilzulieferbereich und in der Elektrotechnik und Elektronik – allesamt Bereiche, in denen auch wir gut aufgestellt sind“, sagt Siegert. Konkurrenz? „Mitnichten, hier dominieren ganz klar die Synergieeffekte!“

Das lässt sich etwa im grenznahen Raum beobachten: So pendeln beispielsweise zahlreiche Menschen aus der Oberpfalz in die Region Pilsen. Verlagerungen aus Kostengründen von Deutschland Richtung Tschechien sind hingegen nur vereinzelt vorgekommen – wenn überhaupt, dann fast nur in den ersten Jahren nach der Wende. „Heute macht man als Mittelständler eine Dependance auf, um im betreffenden Markt positioniert zu sein“, so die Beobachtung Siegerts.

Gleich nach der Wende vor 25 Jahren startete die IHK umfangreiche Aktivitäten, um Unternehmen zu beraten, die sich für Geschäftskontakte mit den mittelost- und osteuropäischen Reformstaaten interessierten. Diese Beratung war laut Siegert stark gefragt: „Die möglichen Partnerunternehmen in der Tschechoslowakei waren ja alles gelenkte Staatsbetriebe. Deswegen war es wichtig zu wissen, wann wo welche Betriebe privatisiert werden und wie man sich vor Ort einbringen kann.“ In der Nach-Wende-Zeit gab es deshalb zahlreiche Länder-Sprechtage in Nürnberg mit

Foto: Ingram Publishing/Thinkstock.com

Brückenbauer zwischen Nürnberg und Prag: Denkmal von Kaiser Karl IV. in Prag.

Spezialisten aus den neuen Partnerländern, aber auch Veranstaltungen vor Ort, etwa in Pilsen. „Dabei ging es hauptsächlich darum, tschechischen Firmen Gründungsberatung zukommen zu lassen." Bei Unternehmertreffen diesseits und jenseits der Grenze wurde die Basis für die heutige enge Vernetzung geschaffen. Außerdem war die Nürnberger IHK von Anfang federführend für den Bayerischen Gemeinschaftsstand auf der Maschinenbaumesse in Brünn – ein Engagement, das heute von der Handwerkskammer fortgeführt wird. „Aber für die frühen Kontakte war das von unschätzbarem Wert", so Siegert im Rückblick.

Und wie stellt sich die Situation heute dar? 756 Unternehmen aus der Region Nürnberg unterhalten regelmäßig wirtschaftliche Kontakte in die Tschechische Republik, 273 von ihnen sind dort dauerhaft in Form von Produktionsstätten, Niederlassungen, Vertretungen und Joint-Venture engagiert – ein Zuwachs von rund zehn Prozent gegenüber 2010. Damit hat sich das Plus im Vergleich zu den Jahren nach der Wende naturgemäß abgeschwächt, aber damals wurde mit einem exponentiellen Wachstum der Geschäftskontakte das Fundament für die heutigen engen Beziehungen gelegt. Auf der Rangliste der Länder, in denen die mittelfränkische Wirtschaft am meisten investiert, nimmt die Tschechische Republik derzeit immer noch den dritten Rang ein – nach den USA und China. Auf der Liste der wichtigsten Länder, zu denen Export- und Importverbindungen bestehen, rangiert das kleine Land seit 2013 auf Rang 8. Und immerhin 14 tschechische Unternehmen sind aktuell in Mittelfranken ansässig, was den zehnten Platz im Länder-Ranking der insgesamt 400 im Handelsregister erfassten ausländischen Unternehmen bedeutet.

Für ein Engagement im tschechischen Markt sprechen laut Siegert neben dem ähnlichen Branchenmix die räumliche Nähe und die Tatsache, dass sich auf die bestehende Verflechtung gut aufbauen lässt. Auch die relativ niedrigen Löhne, die hohe Qualifikation der Fachkräfte und die Qualität der lokalen Zulieferer sind Argumente, mit denen die Tschechische Republik bei potenziellen Investoren aus dem deutschen Mittelstand punkten kann. Für kleine und mittlere Unternehmen sei ein Engagement in Österreich, in der Schweiz oder eben in Tschechien naheliegender als der kostspielige und riskantere Markteintritt in China oder den USA. Siegert sieht es als eine wichtige Aufgabe der IHK, die Unternehmen aber auch auf die Schwierigkeiten beim scheinbar leichten Markteintritt in den Nachbarländern aufmerksam zu machen und sie bei der Vorbereitung zu begleiten. Bürokratische Hürden, Unterschiede in der Mentalität und Sprachbarrieren seien in keinem Land zu unterschätzen. Die sogenannte SWOT-Analyse für die Tschechische Republik von „Germany Trade & Invest" nennt unter der Überschrift „Weakness" (Schwächen) u.a. auch das praxisferne Ausbildungssystem und die mangelnde Rechtssicherheit. Als Risiken werden die hohe Exportabhängigkeit des tschechischen Marktes und die schwankende Währung angeführt, unter „Chancen" finden sich Schlagworte wie steigende Investitionen bei Forschung und Entwicklung und die nach wie vor wachsende Arbeitsproduktivität.

Messegäste aus Tschechien

Neben den zahlreichen Mittelständlern aus Mittelfranken von A wie Alfmeier Präzision bis Z wie Züst & Bachmeier, die bereits in der einen oder anderen Form in der Tschechischen Republik tätig sind, lohnt sich auch ein Blick auf ein Unternehmen, das überdurchschnittlich stark von der Wende vor 25 Jahren und von den Kontakten nach Osteuropa profitiert hat: die NürnbergMesse. Seit 1989 hat die Messegesellschaft die Zahl der Aussteller und die Nettofläche mehr als verdreifacht, während der Umsatz des Unternehmens um den Faktor 15 anstieg. „Seit der Wende 1989 gleicht unsere Umsatzkurve einer Exponentialfunktion", sagt Geschäftsführer Peter Ottmann über diese Entwicklung, die den Messestandort zu einem der heute erfolgreichsten in Europa macht. Für 2016 wird ein Umsatz von 250 Mio. Euro angepeilt, woran auch die Tschechen wieder regen Anteil haben werden: „Sie stehen heute bei uns auf Platz 3 bei den Fachbesuchern aus dem Ausland und immerhin auf Platz zehn bei den Ausstellern", erläutert Ottmann.

Bereits direkt nach der Grenzöffnung habe zunächst ein Ansturm auf die Nürnberger Konsumgütermessen (Consumenta, Freizeit) der Messegesellschaft Afag eingesetzt. Bei den Ausstellern und Fachbesuchern dauerte es ein wenig länger:

„Wir haben schon vor der Wende unserer Fühler ausgestreckt, aber ab 1989 ging es dann richtig rund mit Pressekonferenzen, die auf unsere Messen aufmerksam gemacht haben.“ Ein Vorteil für die NürnbergMesse sei bisher gewesen, dass auf tschechischer Seite bis heute keine ernsthafte Konkurrenz im Messebereich entstanden sei. Die traditionell größte Beteiligung tschechischer Besucher und Aussteller erzielt nach wie vor die Spielwarenmesse, doch auch an den zahlreichen Eigenveranstaltungen der NürnbergMesse beteiligen sich die Tschechen stark.

Weitere Impulse für die fränkisch-tschechische Wirtschaftsfreundschaft und den beiderseitigen Tourismus erhoffen sich sowohl Siegert als auch Ottmann vom eben eingeläuteten Karlsjahr 2016 und der Bayerisch-tschechischen Landesausstellung, die im Mai zunächst in Prag eröffnet wird. Nürnberg und zahlreiche andere Städte entlang der „Goldenen Straße“ zwischen Nürnberg und Prag bereiten ein umfangreiches Begleitprogramm vor.

Einen Blick in die Zukunft nach der Landesausstellung richtete der Honorarkonsul der Tschechischen Republik, Hans-Peter Schmidt, der sich in seiner Zeit als IHK-Präsident intensiv für den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen und der Verkehrswege Richtung Tschechien eingesetzt hatte: „Mit der Landesausstellung wollen wir die Beziehungen zu unserem Nachbarn Tschechische Republik verstärken, vertiefen und dazu beitragen, dass wir uns besser verstehen. Deshalb werden wir in der Kaiserburg zu Lauf ein Sprachenzentrum einrichten für Tschechisch, Deutsch, Französisch und Englisch. Wir wollen, dass damit nach der Landesausstellung etwas für unsere europäische Zukunft bleibt.”

Bayerisch-tschechische Landesausstellung

Kaiser Karl IV. steht im Mittelpunkt der **Bayerisch-tschechischen Landesausstellung 2016/2017**. Sie findet an mehreren Orten in Bayern und Tschechien statt und umfasst rund 160 Veranstaltungen. Einige Höhepunkte: Ausstellung „Karl IV.“ in Prag und (ab Oktober 2016) im Germanischen Nationalmuseum, Ausstellung zur böhmischen Buchmalerei (Stadtbibliothek Nürnberg), Ausstellung „Nürnberg – heimliche Hauptstadt des Reiches“ (Fembohaus) und Ausstellung über die Geschichte der Kaiserburg Lauf a.d. Pegnitz.

www.hdbg.de/karl

Höchste Zeit, dass wir uns kennenlernen.

Profitieren auch Sie von unserem partnerschaftlichen Planungs- und Bauprozess für den Mittelstand.
WOLFF & MÜLLER begleitet Sie von der ersten Idee durch Ihr gesamtes Bauprojekt. Dabei können Sie ganz flexibel entscheiden, welche Schritte Sie mit uns gemeinsam gehen wollen. So kommen Sie ganz sicher zur besten Lösung und können sich voll auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren. Erfahren Sie mehr unter **www.wolff-mueller.de/mittelstand** oder melden Sie sich unter **mittelstand@wolff-mueller.de** / **0711 8204-240**

Bauen mit Begeisterung

ITALIEN

Avanti, avanti!

Die Reformen der Regierung Renzi beginnen zu wirken, die italienische Wirtschaft wächst wieder.

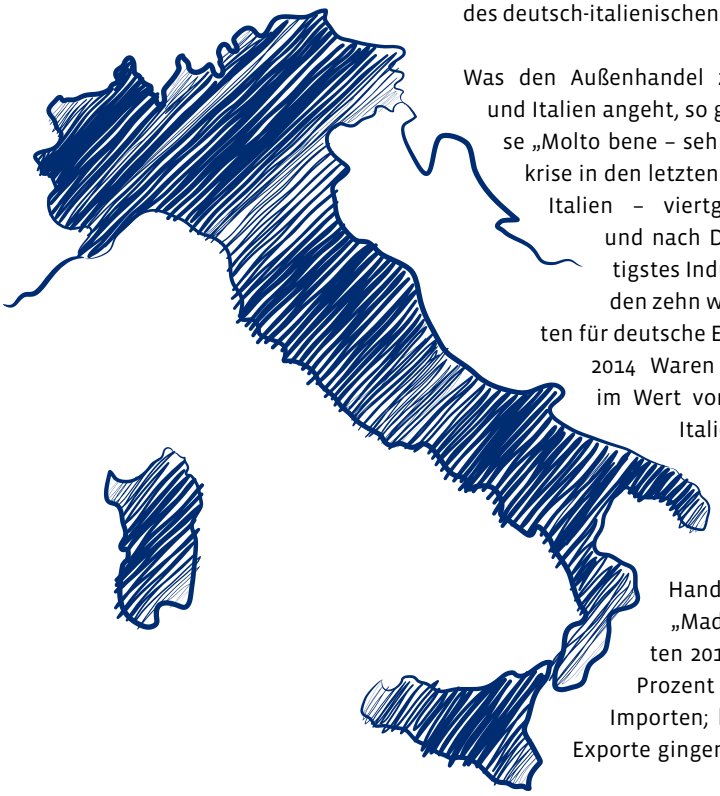
Foto: Tjiang

Dr. Günther Kreuzer
ist italienischer Honorarkonsul in Mittel- und Oberfranken.

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Franken und Norditalien weiter ausbauen: Das ist das erklärte Ziel von Dr. Günther Kreuzer, der seit März 2015 Honorarkonsul der Italienischen Republik für Mittel- und Oberfranken ist: „Wir müssen die Werbetrommel für die Vorzüge unserer Region als Investitionsstandort rühren." Der Gründer der in Nürnberg ansässigen Kanzlei Dr. Kreuzer & Coll. sieht u.a. italienische Aussteller, die Nürnberg als Messestandort kennen und schätzen, als wichtige Zielgruppe.

Die Affinität zu Italien ist sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Biografie Kreuzers eine feste Größe: Seine Großmutter stammt aus Florenz, die Sommerferien verbrachte er stets bei der Verwandtschaft in der Toskana. So lernte er fließend Italienisch. Schon als junger Anwalt hatte Kreuzer viele Italiener als Mandanten. Diese Kontakte vertiefte er während seiner langjährigen Berufstätigkeit auf Themengebieten wie Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht und internationales Recht. Darüber hinaus engagierte er sich als Gründer und Vorstandsmitglied des deutsch-italienischen Netzwerks „Il Salotto".

Was den Außenhandel zwischen Deutschland und Italien angeht, so gilt seit Jahren die Devise „Molto bene – sehr gut". Der Wirtschaftskrise in den letzten Jahren zum Trotz zählt Italien – viertgrößte Volkswirtschaft und nach Deutschland zweitwichtigstes Industrieland Europas – zu den zehn wichtigsten Absatzmärkten für deutsche Exporteure: Sie lieferten 2014 Waren und Dienstleistungen im Wert von 54,5 Mrd. Euro nach Italien. Die Einfuhren aus Italien beliefen sich auf 48,5 Mrd. Euro. Für Italien ist Deutschland der wichtigste Handelspartner: Produkte „Made in Germany" stellten 2014 einen Anteil von 15,6 Prozent an den italienischen Importen; knapp 13 Prozent aller Exporte gingen nach Deutschland. Im bilateralen Handel spielen Industriegüter eine wesentliche Rolle, vor allem Maschinen und chemische Erzeugnisse.



Grafik: 9comeback/Thinkstock.com

Die Erholung der italienischen Industrie belebt den Außenhandel: Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen nach Italien soll bis 2017 jährlich um circa fünf Prozent zunehmen, so die EU-Kommission. Nach den Krisenjahren zwischen 2008 und 2014 ist die italienische Volkswirtschaft erstmals wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent gestiegen; für 2016 wird mit einem BIP-Wachstum von 1,5 Prozent gerechnet.

„Das zeigt, dass die Reformen der italienischen Regierungen greifen", kommentiert Armin Siegert, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs International, diese Entwicklung. Er betrachtet 2015 als „Wendejahr" für die italienische Wirtschaft. Die mittelfränkischen Unternehmen hätten auch während der Krisenjahre die Kontakte zu ihren italienischen Partnern nicht abreißen lassen, wenngleich das Geschäftsvolumen leicht zurückgegangen sei. In der Liste der Außenhandelspartner der mittelfränkischen Unternehmen steht Italien auf Platz drei, hinter Österreich und der Schweiz. Etwa 1 100 Mitgliedsunternehmen der IHK Nürnberg für Mittelfranken pflegen wirtschaftliche Kontakte mit italienischen Geschäftspartnern. Diese Zahl sei in den letzten zehn Jahren ziemlich stabil geblieben, erklärt Armin Siegert. 322 dieser Unternehmen haben dauerhafte Engagements in Italien, sind also dort mit Vertretungen, Niederlassungen, Produktionsstätten oder Joint-Ventures präsent. Siegert nennt einen wichtigen Grund dafür, dass die fränkisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen auf hohem Niveau laufen: „Die Struktur passt." Die italienische Wirtschaft sei ebenfalls stark mittelständisch geprägt, gerade in der verarbeitenden Industrie. Dies mache die Zusammenarbeit einfacher. **(aw.)**

Honorarkonsulat der Republik Italien
Lorenzer Platz 3a, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 2022-0, Fax -107
guenther.kreuzer@kreuzer.de

26

Vertragsrecht: Kann man Messeverträge widerrufen?

36

Messekalender Nürnberg: Die Termine im Jahr 2016.

Special

CHINA HI-TECH FAIR

Auf der Seidenstraße

Eine der größten Technologiemessen in China, die China Hi-Tech Fair (CHTF), findet vom 16. bis 21. November 2016 in Shenzhen statt. Zum zehnten Mal wird Bayern International gemeinsam mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) eine bayerische Beteiligung organisieren. Im vergangenen Jahr hatten neun bayerische Firmen diese Gelegenheit zur Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen genutzt und kündigten an, auch 2016 wieder an der Messe in der Nürnberger Partnerstadt teilnehmen zu wollen. Mit 3 665 Ausstellern (2014: 2 928) und einer angemieteten Ausstellungsfläche von 150 000 Quadratmetern (2014: 105 000) war die CHTF auch im Jahr 2015 weiter im Aufwind.

Auch eine Wirtschaftsdelegation unter der Leitung des Nürnberger Wirtschaftsreferenten Dr. Michael Fraas war angereist, um mit dem Oberbürgermeister von Shenzhen neue Projekte zu diskutieren. Das Spektrum der Messe umfasst die Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Elektronik, Innovationen, neue Energien, Energieeinsparung und das Thema „Smart Cities“. Einen Themenschwerpunkt bildete 2015 die Initiative „One Belt, One Road“, mit der die Zentralregierung die Seidenstraße als internationalen Transportweg wiederbeleben will.

www.chtf.com

Foto: bamoment/Thinkstock.com

HEIMVORTEIL.

FÜR SIE VOR ORT.
PLANUNGS-LOUNGE MESSE NÜRNBERG.

Erste Wahl für System-Messestände,
Mietmöbel & Accessoires.

ServicePartner der NürnbergMesse

messebau wörnlein

Erfolg reiche Zeit Räume

Jetzt Termin vereinbaren: Messezentrum 1 · 90471 Nürnberg · Tel. +49 (911) 81 74 49-0

WOERNLEIN.DE

Waren-
ausgabe
Gastro-Messe
Messe Special
XXL-Gefrier
System

WIDERRUFSRECHT AUF MESSEN

Gekauft ist gekauft!?

Auf Verbrauchermessen machen Aussteller direkt Geschäfte mit den Besuchern. Können die Verträge widerrufen werden?

Von Christian Günther; Illustration: Anton Atzenhofer

Das im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankerte Widerrufsrecht ist ein typisches Verbraucherschutzrecht. Es lässt Ausnahmen vom Grundsatz zu, demzufolge ein wirksam geschlossener Vertrag einzuhalten ist. Es erlaubt Verbrauchern in bestimmten Situationen, entgeltliche Geschäfte mit Unternehmern ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Als Verbraucher gilt, wer das Geschäft nicht zu Zwecken seiner gewerblichen oder selbstständig beruflichen Tätigkeit tätigt.

Ähnlich wie beim Online-Shopping sieht § 312g BGB auch bei Verträgen, die Verbraucher außerhalb von Geschäftsräumen abschließen, ein höheres Maß an Verbraucherschutz vor. Der Grund: Der Verbraucher soll in eher ungewohnter Umgebung davor geschützt werden, übereilt Verträge abzuschließen. Deshalb wird auch bei solchen Verträgen ein Widerrufrecht eingeräumt.

Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge sind laut § 312b Abs. 1 Nr. 1 BGB Verträge, die von Verbraucher und Unternehmer an einem Ort geschlossen werden, der kein Geschäftsraum des Unternehmers ist. Der springende Punkt bei der Frage, ob ein Widerruf möglich ist, ist die Definition eines Geschäftsraumes. Würde man ausschließlich auf den typischen stationären Verkaufsraum abstellen, wäre – von Hausmessen einmal abgesehen – ein Widerruf von Messekäufen durchaus möglich. Dass es nicht so einfach ist, erschließt sich jedoch bereits mit einem weiteren Blick ins Gesetz. Unterschieden wird zwischen unbeweglichen Gewerberäumen, in denen der Unternehmer seine Tätigkeit dauerhaft ausübt, und beweglichen Gewerberäumen, in denen der Unternehmer seine Tätigkeit für gewöhnlich ausübt.

Der Messestand, ein beweglicher Geschäftsraum

Die Rechtsprechung vertritt die Ansicht, dass Messestände bewegliche Geschäftsräume darstellen. So verneinte u.a. zuletzt das Landgericht Freiburg den Widerruf eines Vertrages über den Kauf eines Dampfstaubsaugers, der auf der „Grünen Woche“ in Berlin geschlossen worden war. Das Gericht verwies auf die Mitte Juni 2014 erfolgte Neuregelung des Widerrufsrechts, wonach auch Markt- und Messestände als Geschäftsräume zu behandeln sind. Voraussetzung ist nur, dass ein Unternehmer sein Gewerbe darin ständig oder gewöhnlich ausübt. →

Für Messegeschäfte entscheidend ist der Begriff „gewöhnlich“ und insbesondere die Frage, ob der Verbraucher dort mit entsprechenden Angeboten rechnen muss. Denn der Zweck des Gesetzes und damit des Widerrufsrechts ist es, Verbraucher vor übereilten Vertragsschlüssen in ungewohnter Umgebung zu schützen. Entscheidend ist auch, ob das Angebot mit dem Thema der Messe bzw. Ausstellung in Zusammenhang stand.

Kein überraschendes Angebot

Für den Verbraucher sei es im konkreten Fall keineswegs überraschend gewesen, dass er mit dem Angebot eines Dampf-Staubsaugers auf der Messe konfrontiert worden sei, so die Richter. Denn der Messestand habe sich in einem Ausstellungsbereich befunden, der deutlich dem Thema „Haustechnik“ zugeordnet war. Zudem konnte das Gericht nicht nachvollziehen, dass sich der Käufer auf der Großmesse „Grüne Woche“, deren vollständiger Besuch drei Tage in Anspruch nimmt, zufällig in die der „Haustechnik“ vorbehaltene Messehalle begeben hat und dort vom Angebot des Dampf-Staubsaugers überrascht wurde.

Dagegen sprachen auch die von der Messegesellschaft angebotenen Pläne mit Messetouren, die den Haustechnik-Bereich eindeutig kennzeichneten. Aus diesem Grund folgte das Landgericht auch nicht der Argumentation des Verbraucherverbands, der sich des Falls als Kläger angenommen hatte. Dieser hatte mit dem Charakter der „Grünen Woche“ als Messe für Ernährung, Landwirtschaft, Gartenbau, Heimtiere und Lebensmittel argumentiert, auf der man nicht mit dem Angebot eines Staubsaugers rechnen müsse.

Auch einem Vergleich zu Verkaufssituationen, bei denen Unternehmer Passanten vor ihren Geschäftsräumen ansprechen, wollten die Richter nicht zulassen. Im Vergleich dazu falle es vorbeilaufenden Messebesuchern, die vor Ständen angesprochen werden, weitaus leichter, in der Anonymität der Masse zu verschwinden und somit Nein zu sagen. Es handle sich bei dem Kauf des Staubsaugers nicht um einen Vertrag, der außerhalb gewöhnlicher Geschäftsräume zustande gekommen sei.

Assessor Christian Günther ist Redakteur bei anwalt.de, dem Anwalts- und Rechtsinformationssystem in Nürnberg (redaktion@anwalt.de)

Foto: George Doyle/Thinkstock.com

BAYERISCHE MESSEBETEILIGUNGEN 2016

Finanzielle Förderung für Messen im Ausland

Das Bayerische Messebeteiligungsprogramm 2016 bietet eine kostengünstige Einstiegshilfe in attraktive, aber schwierige Auslandsmärkte. Durch die finanzielle Förderung wird das Risiko für die teilnehmenden Firmen verringert, außerdem werden Unternehmen bei der Vorbereitung und Abwicklung eines Messeauftritts unterstützt. Zum Service gehören u.a. schlüsselfertige Übergabe der Messestände, Bereitstellung von Informationen über die Zielländer, Vermittlung günstiger Sammeltransporte, Organisation firmenübergreifender Werbemaßnahmen, Dolmetscherdienst sowie eine umfangreiche Betreuung vor Ort.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert federführend für alle bayerischen IHKs gemeinsam mit Bayern International, einer Tochtergesellschaft des Wirtschaftsministeriums, im Jahr 2016 folgende Messen:

Medical Japan, Internationale Medizin Ausstellung und Konferenz, 24. bis 26. Februar 2016, Osaka / Japan
Zusatzangebot: Firmenbesichtigungen und Workshops in Saitama
www.medical-jpn.jp/en/

Asiawater, Internationale Messe für die Wasserindustrie
6. bis 8. April 2016, Kuala Lumpur / Malaysia
www.asiawater.org

China Medical and Equipment Fair, Internationale Messe für Medizinische Ausstattung, 17. bis 20. April 2016, Shanghai / China
http://en.cmef.com.cn

ICIF - China International Cultural Industries Fair, Internationale Messe der Kulturindustrie, 12. bis 16. Mai 2016, Shenzhen / VR China, www.cnicif.com/

Hospitalar, Internationale Messe für Medizinische Ausstattung, 17. bis 20. Mai 2016, São Paulo / Brasilien
Zusatzangebot:Firmenbesichtigungenund Workshops in Kolumbien/Bolivien
www.hospitalar.com

Medicare Taiwan, Internationale Messe für das Gesundheitswesen, 16. bis 19. Juni 2016, Taipei / Taiwan
www.medicaretaiwan.com

FIME – International Medical Exposition, 2. bis 4. August 2016, Miami / USA
www.fimeshow.com

CHTF – China Hi-Tech Fair, 16. bis 21. November 2016, Shenzhen / VR China
www.chtf.com

NürnbergMesse. Turning ideas into value.

WO DIE WELT ZUSAMMENKOMMT, EXPANDIEREN GESCHÄFTE

Internationales Messejahr 2016

ACREX India (Mumbai, Indien)	25.02. – 27.02.
ALUCAST (Bangalore, Indien)	17.11. – 19.11.
American Coatings Show (Indianapolis, Indiana, USA)	12.04. – 14.04.
BIOFACH °	10.02. – 13.02.
BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC (Baltimore, USA)	22.09. – 24.09.
BIOFACH AMERICA LATINA – BIO BRAZIL FAIR (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
BIOFACH CHINA (Shanghai, China)	26.05. – 28.05.
BIOFACH INDIA together with INDIA ORGANIC (Indien)	November
BrauBeviale	08.11. – 10.11.
Chillventa	11.10. – 13.10.
China International Diecasting (Shanghai, China)	12.07. – 14.07.
China International Pet Show (Guangzhou, China)	10.11 – 13.11.
embedded world	23.02. – 25.02.
E-MOBILITY Technology China Forum (China)	Juni
Enforce Tac °	02.03. – 03.03.
EUROGUSS	12.01. – 14.01.
FachPack	27.09. – 29.09.
FCE Cosmetique (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
FCE Pharma (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
FENSTERBAU FRONTALE	16.03. – 19.03.
FENSTERBAU FRONTALE INDIA (Mumbai, Indien)	25.02. – 27.02.
GaLaBau	14.09. – 17.09.
Glass South America (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
HOLZ-HANDWERK	16.03. – 19.03.
HPCI India IN COOPERATION WITH The Indian Care Chemical Convention (Mumbai, Indien)	10.03. – 11.03.
iENA *	27.10. – 30.10.
International Powder & Bulk Solids Processing Conference & Exhibition (Shanghai, China)	19.10. – 21.10.
Interzoo °	26.05. – 29.05.
it-sa Brasil (São Paulo, Brasilien)	September
it-sa Die IT-Security Messe und Kongress	18.10. – 20.10.
IWA OutdoorClassics °	04.03. – 07.03.
ORGANIC EXPO together with BIOFACH JAPAN (Tokio, Japan)	10.02. – 12.02.
PADDLEexpo *	07.10. – 09.10.
PAINTINDIA (Mumbai, Indien)	21.01. – 23.01.
PCIM Europe *	10.05. – 12.05.
Pet South America (São Paulo, Brasilien)	Oktober
Powder & Bulk Solids India, Exhibition & Conference (Mumbai, Indien)	13.10. – 15.10.
POWTECH	19.04. – 21.04.
POWTECH Brasil (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
R+T South America (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
SAE China Congress & Exhibition (Anting, Shanghai, China)	26.10. – 28.10.
SENSOR+TEST *	10.05. – 12.05.
SMT Hybrid Packaging	26.04. – 28.04.
Spielwarenmesse ° *	27.01. – 01.02.
SPS IPC Drives *	22.11. – 24.11.
VIVANESS °	10.02. – 13.02.

Auszug, alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten
° Nur für Facheinkäufer mit Legitimation * Gastveranstaltung

nuernbergmesse.de/termine

NÜRNBERG MESSE

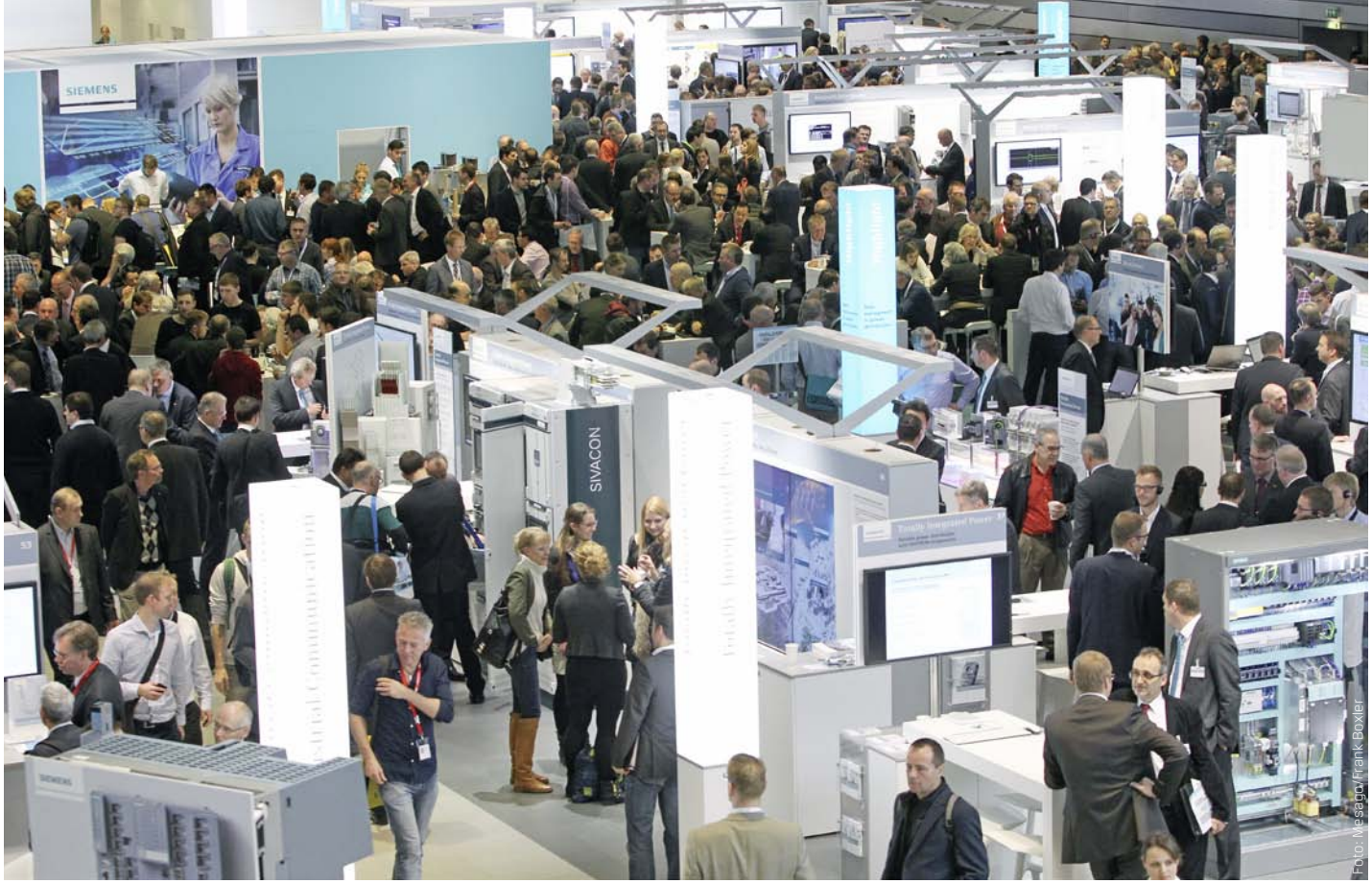


Foto: Mesago/Frank Boxler

Volles Haus: Siemens mietete die gesamte Frankenhalle an.

INDUSTRIE 4.0

Die Musik spielt in Nürnberg

Europas führende Fachmesse der elektrischen Automatisierungsbranche füllt jedes Jahr alle verfügbaren Hallen der NürnbergMesse. SPS IPC Drives, so der leicht kryptisch anmutende Name der Messe, steht für SpeicherProgrammierbare Steuerung, IndustriePC und Antriebe. Die von Mesago (Frankfurt/Stuttgart) organisierte Veranstaltung ist eine Leistungsschau der Superlative. Sie gilt in Fachkreisen als Synonym für den interessantesten Marktplatz der Industrieentwicklung in den Bereichen Steuerungstechnik, elektrische Antriebstechnik, industrielle Kommunikation und Software, Interface-Technik, mechanische Infrastruktur und Sensorik.

Im vergangenen November kamen 64 386 Besucher und 1 668 Aussteller und sorgten damit für neue Bestmarken. Aus Mittelfranken waren 63 Aussteller dabei, darunter renommierte Namen wie die Nürnberger Baumüller-Gruppe oder die Heitec AG aus Erlangen, die ihr neues Systemkonzept „Heitec 4.0“ präsentierte. Siemens baute den weltweit größten Messestand des Unternehmens und mietete gleich die gesamte Frankenhalle. Dort war das Neueste der „Totally Integrated Automation“ zu sehen und auch ein von der Erlanger Agentur hl-Studios entwickeltes Modell, das mit leuchtenden Kugeln das Prinzip Cloud effektvoll erklärte.

Besonderen Zuspruch auf der SPS IPC Drives fanden die neu etablierte „Industrie 4.0 Area“ zur vernetzten, durchgehend digitalisierten Produktion sowie die Messeforen. Vertreter aus Forschung, Produktentwicklung und Anwendung diskutierten über den aktuellen Stand der Technik sowie deren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis. 2016 findet die SPS IPC Drives vom 22. bis 24. November statt.

www.mesago.de/de/SPS/

sld mediatec
CREATING NEXT MEDIA SYSTEMS
Ihr Profi-Partner für Messe- und Veranstaltungstechnik. Seit über 20 Jahren.
LED-Wände ab Lager Nürnberg
sld mediatec GmbH • Schnieglinger Str. 166 • 90425 Nürnberg • info@sld-mediatec.de • Tel.: 0911 23 08 5 - 0 • www.sld-mediatec.de

GEMEINSCHAFTSSTAND

Kultur in China

Zum zweiten Mal findet vom 12. bis 16. Mai 2016 in Nürnbergs Partnerstadt Shenzhen die „International Cultural Industry Fair“ statt. Auf der größten Messe für Kultur- und Kreativwirtschaft in China wird es auch einen Bayerischen Gemeinschaftsstand geben, der von Bayern International, der Dega-Expoteam GmbH und der IHK organisiert wird.

Foto: Gaudio Studio/ istock.com

Die Fachmesse eignet sich für Firmen u.a. aus den Bereichen Film, Fernsehen, Spiele, Kunst, Kulturtourismus, Design und Kunsthandwerk. Mit rund 6 000 Unternehmen und 60 000 Mitarbeitern sowie einem kontinuierlichen Branchenwachstum von 15 Prozent gehört Shenzhen zu den bedeutendsten Zentren der Kultur- und Kreativwirtschaft weltweit. Anmeldeschluss für die Messebeteiligung ist Freitag, 29. Januar 2016.

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-396
doris.schneider@nuernberg.ihk.de

AUMA

Messe-Guide

Über Messetermine und ausstellende Branchen informiert der „Messe-Guide Deutschland 2016“, der vom Auma (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.) herausgegeben wird. Enthalten sind 440 internationale, nationale und regionale Messen in Deutschland sowie Adressen der Veranstalter. Praktisch ist ein Messeregister sortiert nach Branchen, Terminen und Orten.

www.auma.de
(Rubrik: Publikationen)

BAYERN INTERNATIONAL
Kompetenz für Auslandsmärkte

PRÄSENTIEREN SIE SICH AUF MESSEN WELTWEIT – MIT STAATLICHER FÖRDERUNG

Profitieren Sie von einem Auftritt unter dem Dach des Bayerischen Gemeinschaftsstandes u. a. auf Messen in den USA, Iran und Brasilien.

Wir kümmern uns um die Organisation und Sie sich um Ihre Geschäfte. Unser Service für Sie:

- Komplette Messeorganisation
- Schlüsselfertiger Messestand
- Top-Platzierung
- Auswahl aus zwei Standpaketen
- Allgemeiner Dolmetscherservice
- Kompetente Betreuung vor Ort

Alles für Ihren Exporterfolg weltweit
www.bayern-international.de/messen

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

AUMA-MESSETREND

Präsenz zeigen

Auch in Zeiten der digitalen Vernetzung bleiben Messen für die Unternehmen ein bedeutendes Forum.

Im abgelaufenen Jahr sind vorläufigen Daten zufolge die Ausstellerzahlen, die Standflächen und die Besucherzahlen der internationalen und nationalen Messen in Deutschland um jeweils rund ein bis zwei Prozent gestiegen. Die Mehrzahl der Veranstaltungen ist auf Wachstumskurs. Das ergibt die Studie „Informations- und Beschaffungsverhalten von Entscheidern" des Auma Ausstellungs- und Messe-Ausschusses.

Der größte Teil der Entscheider besucht Fachmessen nicht nur einmal, sondern regelmäßig. Nur zwölf Prozent haben in den letzten drei Jahren ein bis zwei Messen besucht und ein Viertel drei bis vier. Ein weiteres Viertel war als Besucher auf mehr als zehn Messen präsent. 83 Prozent der befragten Entscheider nutzen Messen, um Investitionen vorzubereiten. Noch stärker als Informationsquelle schneiden persönliche Kontakte (94 Prozent), das Internet mit ebenfalls 94 Prozent und die Fachpresse mit gut 87 Prozent ab.

Beachtlich ist die Position der Messe in der Spitzengruppe auch deshalb, weil Messen nur in relativ großen zeitlichen Abständen als Informationsquelle zur Verfügung stehen. Jährlich finden allein in Deutschland, dem weltweit wichtigsten Messemarkt, rund 150 internationale Messen und Ausstellungen mit bis zu 180 000 Ausstellern und rund zehn Mio. Besuchern statt.

In den nächsten drei bis fünf Jahren wollen rund 14 Prozent der messebesuchenden Entscheider das Instrument Messe häufiger nutzen, nur acht Prozent weniger. Die intensive Nutzung von Messen erstreckt sich über nahezu alle Wirtschaftsbereiche – sowohl auf Hersteller von Konsum- und Investitionsgütern als auch auf Groß- und Einzelhandel. Dabei nutzen 90 Prozent der Entscheider in Firmen mit über 250 Mio. Euro Umsatz Messen besonders intensiv, bei Firmen mit unter zehn Beschäftigten sind es noch rund 75 Prozent.

Vor diesem Hintergrund blickt Auma-Chef Walter Mennekes „mit vorsichtigem Optimismus" auf das neue Jahr 2016. Für einen Großteil der ausstellenden Unternehmen seien Messen weiterhin eines ihrer zentralen Kommunikationsinstrumente – jedenfalls im Business-to-Business-Sektor. Hilfreich sei gerade für kleine und mittlere Unternehmen, dass der Etat für das Auslandsmesseprogramm des Bundes im Jahr 2016 zumindest nicht gekürzt wird. Mennekes hofft allerdings mittelfristig auf eine substanzielle Erhöhung, damit die deutsche Wirtschaft weiter starke Präsenz auf Auslandsmärkten zeigen könne. Das gelte nicht nur für China, auch Länder in Südostasien, Afrika und Lateinamerika hätten großes Interesse an Produkten „Made in Germany". **(tt.)**

Foto: Rawpixel Ltd./Thinkstock.com

www.auma.de

IHK-SEMINAR

Erfolgreiche Auslandsmessen

Das Seminar „Erfolgreiche Messebeteiligung im Ausland“ am Dienstag, 26. Januar 2016 richtet sich an Unternehmen mit Messeerfahrung im Inland, die eine Beteiligung an einer Messe im Ausland planen. Zeit und Ort: 13.30 bis 17 Uhr in der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg.

Geleitet wird das Seminar von Thomas Starke, Gründer und Inhaber von Concept and Sales in Fürth. Einige der Themen: strategische Überlegungen im Exportgeschäft, Auswahl der richtigen Messe, Beachtung von kulturellen Unterschieden, Besonderheiten der Öffentlichkeitsarbeit und des Messegesprächs im Ausland, Einbindung von Dolmetschern, Schutz vor Plagiaten sowie staatliche Förderprogramme für die Beteiligung an Auslandsmessen. Das Seminar soll die Teilnehmer dazu befähigen, ein Messekonzept für ihren Betrieb zu erarbeiten.

Anmeldung:
IHK, Tel. 0911 1335-399
sigrid.sehrig@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/3008

Foto: Ciaran Griffin/Thinkstock.com

ANZEIGE

BBCO MESSEMANUFAKTUR GMBH

Perfekt präsentieren. Nachhaltig kommunizieren.

Sekunden sind es, die entscheiden: über den Besuch des Messestandes, über die Beschäftigung mit dem Angebot des ausstellenden Unternehmens.

Von Mensch zu Mensch
Der richtige Auftritt ist die Bedingung für den Erfolg einer Messebeteiligung. Für den Erfolg Ihres Unternehmens in der Zukunft. Damit dieser erste Eindruck stimmt, entwickelt bbco MesseManufaktur Messestände, die authentisch und stimmig Ihrer Markenkommunikation entsprechen: perfekt abgestimmt auf die Erfordernisse in „3 D“, der Livekommunikation von Mensch zu Mensch. Dann wird aus Information nachhaltig wirkender Austausch, aus Kontakten vertrauensvolle, lange währende Partnerschaften.

In handwerklicher Qualität
Die ausgezeichneten Messemacher aus Veitsbronn unterstützen Sie dabei in allen Belangen rund um das Thema Messe, Produktpräsentation und Showroom. Vom ersten Entwurf, über die Fertigung in handwerklicher Qualität, bis zur perfekten Umsetzung.

Am Messeplatz Nürnberg und weltweit.

NÜRNBERGMESSE

Vertraute Formen

Das Messegelände steht vor einem großen Umbau. Den Anfang macht ein Neubau aus der Feder einer bewährten Partnerin.

Die neue Halle 3C von Zaha Hadid wird mit der bekannten Deckenkonstruktion beeindrucken.

Von einem „städtebaulichen Schmuckstück“, einem „großen Erfolg“ und „Filetstück“ ist die Rede, wenn die Geschäftsführer der NürnbergMesse, Peter Ottmann und Dr. Roland Fleck, von „ihrer“ neuesten Messehalle 3A schwärmen. Die Halle, die von der international bekannten Architektin Zaha Hadid entworfen und im Jahr 2014 eröffnet wurde, sei auch bei den Messebesuchern aufgrund des angenehmen Raumklimas hoch im Kurs. Für seine Energieeffizienz wurde der Bau von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet.

Weil die Halle so gut ankommt, wollen Fleck und Ottmann eine auf den ersten Blick baugleiche Halle an das andere Ende der sogenannten Südachse stellen. Der Bau der Halle 3C – ebenso entworfen von Hadid – soll im Frühjahr beginnen und bis zum vierten Quartal 2018 abgeschlossen sein. Die Kosten sollen sich „proportional“ zur 3A bewegen, so Fleck. Weil für die Halle ein Parkplatz weichen muss, kommen Kosten für Trassenverlegungen hinzu, sodass sich die Gesamtinvestition auf 70 Mio. Euro beläuft. Die Kosten will die Messe wie schon bei der Schwesterhalle vollständig aus eigenen Finanzen stemmen.

Strategisch nimmt die 3C eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Messe ein. Viele der 15 Hallen gibt es seit Eröffnung der Messe im Jahr 1973. Um den Messestandort wettbewerbsfähig zu halten, sind an vielen Stellen Sanierungs- oder Baumaßnahmen notwendig. Die dadurch wegfallende Ausstellungsfläche soll die neue 3C als „Pufferhalle“ mit 10 000 Quadratmetern ausgleichen. Ziel ist es, während des gesamten

WSV PREMIUM PRODUCTIONS

WSV.

Messebau | Event | Objekt

www.wsv-gruppe.de

Umbaus nicht weniger als 170 000 Quadratmeter vorhalten zu können, so Ottmann.

Während in der Heimat die Bagger anrollen, treiben Fleck und Ottmann die Internationalisierung weiter voran. „Genau zum richtigen Zeitpunkt“ und mit großem Erfolg habe in Moskau zum ersten Mal die Getränkefachmesse Beviale Moscow stattgefunden. Von einer „Goldgräberstimmung“ berichtete Fleck nach seinem Besuch im Iran. Seit einem Jahr betreiben die Messeveranstalter in Teheran eine Auslandsvertretung, die im Iran, im Irak und in Aserbaidschan für Messen in Nürnberg wirbt. Auf Eis gelegt wurden dagegen die Pläne für ein Engagement in Istanbul. Dort wollten sich die Nürnberger an einem türkischen Messeunternehmen beteiligen. Aufgrund von Sicherheitsbedenken habe man das Projekt zurückgestellt. „Nur wenn sich Menschen ohne Furcht treffen können, kommen sie zu Messen“, formulierte Fleck.

Nach wie vor ungebrochen scheint der „Wohlfühlfaktor“ auf den Nürnberger Messen zu sein. Im Krisenjahr 2015 rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz von 195 Mio. Euro, dem höchsten Wert in einem ungeraden Jahr seit der Gründung. Die Veranstaltungen entwickelten sich „prächtig“, so Ottmann. So verzeichneten die Messeveranstalter einen Zuwachs an internationalen Ausstellern (plus vier Prozent) und Fachbesuchern (plus sechs Prozent), gleichzeitig wuchs die Standfläche um fünf Prozent. Mit Blick auf das neue Jahr rechnen Fleck und Ottmann erneut mit einem Umsatzrekord: 2016 wollen sie die „magische Schwelle“ von 250 Mio. Euro überschreiten.

Wirtschaftsmotor Messe

Stolz präsentierten die Messemacher eine Studie des Münchener Ifo-Instituts, die die wirtschaftliche Bedeutung der Messe für die gesamte Region untersuchte. Demnach zogen die Veranstaltungen auf dem Nürnberger Messegelände Kaufkrafteffekte in ganz Deutschland von rund 1,65 Mrd. Euro nach sich. Diese resultierten aus den Ausgaben, die jeder Messebesucher (im Durchschnitt 340 Euro) und jeder Aussteller (rund 32 000 Euro) im Rahmen seines Messebesuchs tätigt, z.B. für Hotel, Einzelhandel, Anreise, Messestandbau, etc.. Daraus ergeben sich wiederum Steuereinnahmen von über 300 Mio. Euro, wovon über 100 Mio. Euro an den Freistaat Bayern gingen. Zusätzlich sicherten die Veranstaltungen und Investitionen in das Messegelände jedes Jahr rund 15 000 Vollzeit-Arbeitsplätze – zwei Drittel davon in der Metropolregion.

www.nuernbergmesse.de

Messekalender Nürnberg 2016

Das Messezentrum Nürnberg wird auch im Jahr 2016 seinem Ruf als einer der führenden Messestandorte in Europa gerecht. Die NürnbergMesse und eine Reihe weiterer Veranstalter organisieren in diesem Jahr rund 40 Messen.

EUROGUSS 2016

12. bis 14. Januar
Euroguss
Internationale Fachmesse für Druckguss: Technik, Prozesse, Produkte
www.euroguss.de

PERIMETER PROTECTION

12. bis 14. Januar
Perimeter Protection
Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit
www.perimeter-protection.de

spielwarenmesse

27. Januar bis 1. Februar
Spielwarenmesse
International Toy Fair Nürnberg
www.spielwarenmesse.de

VIVANESS 2016

into natural beauty

10. bis 13. Februar
Vivaness
Internationale Fachmesse für Naturkosmetik
www.vivaness.de

BIOFACH 2016

into organic

10. bis 13. Februar
BioFach
Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel
www.biofach.de

FEUERTRUTZ 2016

17. bis 18. Februar
FeuerTrutz
Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz
www.feuertrutz-messe.de

embeddedworld2016

Exhibition&Conference
...it's a smarter world

23. bis 25. Februar
embedded world
Weltleitmesse für Embedded-Systeme
www.embedded-world.de

inviva

Mitten im Leben...

24. bis 25. Februar
inviva
Die Messe für das Leben ab 50
www.inviva-messe.de

Freizeit Touristik & Garten

24. bis 28. Februar
Freizeit Messe Nürnberg
Touristik, Caravaning, Outdoor, Garten+Heim
www.freizeitmesse.de

ENFORCE TAC

2. bis 3. März
Enforce Tac
Internationale Ausstellung & Konferenz Polizei- und Militärausrüstung, Sicherheit und taktische Lösungen
www.enforcetac.com

IWA OUTDOOR CLASSICS 2016

High performance in target sports,

4. bis 7. März
IWA OutdoorClassics
Weltleitmesse für Jagd- und Sportwaffen, Outdoor und Sicherheitsausrüstung
www.iwa.info

HOLZ-HANDWERK 2016

16. bis 19. März
Holz-Handwerk
Fachmesse für Maschinentechnologie und Fertigungsbedarf
www.holz-handwerk.de

FENSTERBAU FRONTALE

16. bis 19. März
Fensterbau Frontale
Innovationen für Fenster-, Türen- und Fassadenbau
www.frontale.de

ifh INTHERM

5. bis 8. April
IFH/Intherm
Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima, Erneuerbare Energien
www.ifh-intherm.de

EURO TRADE INTERNATIONAL STOCKLOTS TRADE FAIR

13. bis 14. April
Eurotrade Fair
Internationale Restposten- und Handelsmesse
www.eurotradefair.nl

Werkstätten:Messe 2016

14. bis 17. April
Werkstätten:Messe
Fachmesse für berufliche Rehabilitation und Leistungsschau der Werkstätten für behinderte Menschen
www.werkstaettenmesse.de

POWTECH 2016

19. bis 21. April
Powtech
Internationale Fachmesse für mechanische Verfahrenstechnik, Analytik und Handling von Pulver und Schüttgut
www.powtech.de

smthybridpackaging

26. bis 28. April
SMT Hybrid Packaging
Systemintegration in der Mikroelektronik
Internationale Fachmesse und Kongress
www.mesago.de/smt

pcim EUROPE

10. bis 12. Mai
PCIM Europe
Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energie, Energiemanagement
Internationale Fachmesse und Kongress
www.mesago.de/pcim

SENSOR+TEST 2016 DIE MESSTECHNIK-MESSE The Measurement Fair

10. bis 12. Mai
Sensor+Test
Die Messtechnik-Messe
Internationale Messe für Sensorik, Mess- und Prüftechnik mit begleitenden Kongressen
www.sensor-test.de

Interzoo 2016

26. bis 29. Mai
Interzoo
Weltleitmesse der Heimtierbranche
www.interzoo.com

akademika Die Job-Messe

8. bis 9. Juni
akademika
Die Jobmesse
www.akademika.de

CO-REACH 2016

29. bis 30. Juni
Co-Reach
Die Dialogmarketing-Messe
www.co-reach.de

GaLaBau 2016

14. bis 17. September
GaLaBau
Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume
www.galabau-messe.com

FachPack 2016

27. bis 29. September
FachPack
Fachmesse für Verpackung, Technik, Veredelung und Logistik
www.fachpack.de

Insights X

6. bis 9. Oktober
Insights X
Fachmesse für Papier-, Büro-, Schreibwaren
www.insights-x.com

abi pure and more

7. bis 8. Oktober
abi pure
Messe für Bildung und Karriere
www.azubitage.de/nuernberg

paddle expo.com

7. bis 9. Oktober
Paddle Expo
Internationale Fachmesse für Paddelsport
www.paddleexpo.com

evenord 2016

8. bis 9. Oktober
evenord
Fachausstellung für das Fleischerhandwerk
www.nuernbergmesse.de/evenord

CHILLVENTA

11. bis 13. Oktober
Chillventa
Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung, Wärmepumpen
www.chillventa.de

HAARE 2016

16. bis 17. Oktober
Haare
Fachmesse für Friseure, Kosmetiker und Nail Designer und Bayerische Meisterschaft der Friseure
www.haare-bayern.de

it-sa 2016 Die IT-Security Messe und Kongress

18. bis 20. Oktober
it-sa
Die IT-Security-Messe
www.it-sa.de

ConSozial Fachmesse und Congress des Sozialmarktes · Nürnberg

26. bis 27. Oktober
ConSozial
Fachmesse und Kongress des Sozialmarktes
www.consozial.de

iENA

27. bis 30. Oktober
iENA
Internationale Fachmesse „Ideen – Erfindungen – Neuheiten“
www.iena.de

Consumenta

23. Oktober bis 1. November
Consumenta
Publikumsmesse für Lifestyle mit Bauen und Wohnen
www.consumenta.de

BrauBeviale2016

8. bis 10. November
BrauBeviale
Investitionsgütermesse für die internationale Getränkewirtschaft
www.braubeviale.de

sps ipc drives

22. bis 24. November
SPS IPC Drives
Elektrische Automatisierung – Systeme und Komponenten
www.mesago.de/sps

E|DPC

30. November bis 1. Dezember
E|DPC
Electric Drives Production – Konferenz und Ausstellung
www.mesago.de/edpc

RETRO CLASSICS BAVARIA®

DER SAISONABSCHLUSS AUTOMOBILER KLASSIKER

9. bis 11. Dezember
Retro Classics Bavaria
Ausstellung automobiler Klassiker
www.retro-classics-bavaria.de

Download: Den Messekalender zum Ausdrucken finden Sie unter **www.ihk-nuernberg.de/messekalender**.

SPIELWARENMESSE

Für die Helden des Alltags

Foto: Spielwarenmesse

Als „Every Day Heroes“ schlüpfen Kinder in verschiedene Rollen und Berufe.

Zur 67. Spielwarenmesse werden vom 27. Januar bis 1. Februar über 2 800 Aussteller (Vorjahr: 2 857) aus mehr als 60 Ländern (Vorjahr: 67) erwartet. Sie werden rund eine Mio. Artikel präsentieren. Mit mehr als 72 000 Fachbesuchern aus rund 120 Ländern ist die Traditionsveranstaltung die Leitmesse der Spielwarenbranche weltweit.

Um das Profil der Messe als internationale Kontaktbörse zu stärken und die Anbahnung von neuen Geschäftsbeziehungen schon im Vorfeld zu fördern, bieten die Messeveranstalter ihren Besuchern in diesem Jahr zum ersten Mal die Matchmaking-Plattform an. Über das Online-Portal können sich die Messeteilnehmer registrieren, einen Account erstellen, Termine planen und mit den für sie interessanten Geschäftspartnern bereits vor Messestart in Kontakt treten.

Marketing-Know-How und das Lizenzgeschäft sind u.a. die Themen auf dem Toy Business Forum, das wieder in der Trend Gallery in der Halle 3A stattfinden wird.

Spielwaren im Trend

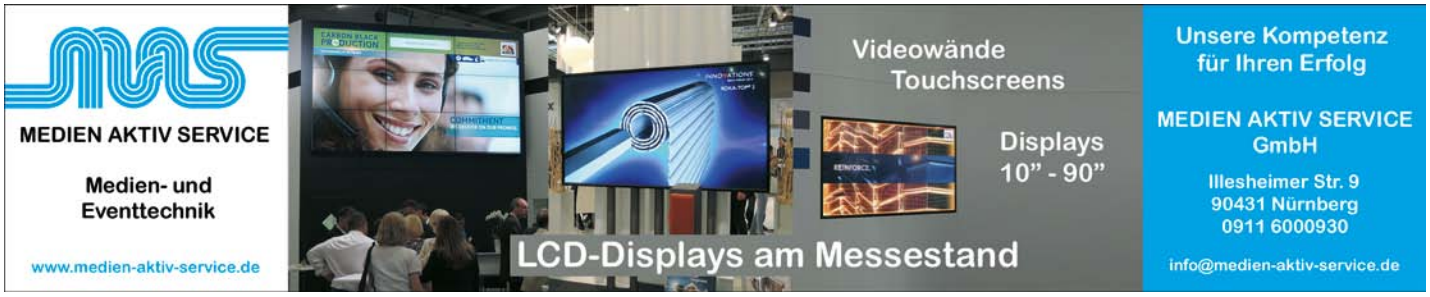
Rund 75 000 Produktneuheiten aus zwölf Bereichen werden dieses Jahr ausgestellt. Die Trend Scouts, bestehend aus dem zehnköpfigen Trend-Committee der Spielwarenmesse, konnten unter den Neuheiten drei weltweite Trends ausmachen: Unter „Train your Brain“ verstehen die Trendscouts der Spielwarenmesse, was es schon lange für Erwachsene gibt: Gehirntraining. Auch für Kinder werden nun solche Spiele angeboten, die die kognitiven und kreativen Fähigkeiten stimulieren, sogenannte „Brain Builders“. Dazu gehören Spielwaren zum Basteln und Knobeln sowie kreative Spiele. Ein weiterer Trend nennt sich „Everyday Hero“: An Plüschtieren mit veränderbaren Gesichtern lassen sich Emotionen erlernen, mit Kostümen in andere Rollen schlüpfen und mit Utensilien Berufsbilder austesten. Mit diesen Spielwaren sollen Kinder emotionale und soziale Intelligenz erlernen. Der dritte Trend, „Design to Play“, umfasst Spielwaren, deren Gestaltung von Künstlern und Designern inspiriert wurde. Im Jahr 2016 sorgen neue Ansätze in Farb- und Formgebung dafür, dass Ästhetik und Design Einzug in das Kinderzimmer halten.

Überzeugender Start der Insights-X

Als Veranstalter hat die Spielwarenmesse eG im vergangenen Oktober zum ersten Mal die Insights-X, die Fachmesse für Papier-, Büro- und Schreibwaren (PBS), ausgerichtet. Auf 16 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten 188 Aussteller aus 34 Ländern Büro- und Schulartikel, Gestaltungsmaterial für Künstler und Kreative sowie Produktneuheiten. 4 365 Fachbesucher aus 82 Ländern nutzten dieses Angebot und verhalfen der PBS-Expo zu einer erfolgreichen Premiere.

Um eine Halle erweitert, wird die zweite Insights-X wird vom 6. bis 9. Oktober 2016 stattfinden. Der günstige Termin erlaubt Einkäufern die frühzeitige Planung und Verhandlung von Sortimenten für das darauffolgende Jahr.

www.spielwarenmesse.de
www.insights-x.com



40

Spitzen-Azubis: Fünf Deutsche Meister aus Mittelfranken.

43

Beiräte und Aufsichtsräte: Neue Initiative informiert die Betriebe.

IHK-Welt

IHK-LEHRGANG

Berater bei Suchtproblemen

Eine Suchterkrankung ist häufig der Grund für berufliches Scheitern und für Arbeitslosigkeit. Deshalb haben die IHK Akademie Mittelfranken und das Therapiezentrum Laufer Mühle in Adelsdorf den IHK-Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Suchtberater“ entwickelt. Die ersten elf Teilnehmer an dieser bundesweit einmaligen Qualifizierung haben nun ihre Zeugnisse entgegengenommen. Auf ihrem Lehrplan standen u.a. folgende Themen: Kennzeichen einer Sucht, Verhalten von Suchtkranken, Erkennen von Suchtproblemen, Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Suchthilfe, Aufbau einer betrieblichen Suchtprävention, Gesprächsführung und Durchführung von Workshops im Betrieb.

Die elf „Betrieblichen Suchtberater“ erhielten ihre Zertifkate von der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler (erste Reihe, 2.v.r.), IHK- Präsident Dirk von Vopelius (l.) und Michael Thiem (Geschäftsführer Laufer Mühle; zweite Reihe, l.).

Die frischgebackenen Absolventen seien wichtige Experten, um Suchtprobleme in den Betrieben rechtzeitig zu erkennen und um dadurch menschliches Leid und Arbeitslosigkeit zu verhindern, so IHK-Präsident Dirk von Vopelius. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, erklärte, die Suchtberater seien zum einen die direkte Kontaktperson für Kollegen mit Suchtproblemen, zum anderen seien sie zentrale Ansprechpartner für die Unternehmensleitung, für den Betriebsrat und die gesamte Belegschaft beim Thema Suchtprävention. Nach Aussage Mortlers gibt es in Deutschland rund 1,6 Mio. alkohol- und 1,4 Mio. medikamentenabhängige Menschen, dazu kommen noch 2,5 Mio. Personen, die stark gefährdet sind, in eine Abhängigkeit zu rutschen. „Diese Zahlen machen deutlich, dass das Thema Sucht längst auch in deutschen Betrieben präsent ist“, so die Bundesdrogenbeauftragte.

Die elf Lehrgangsteilnehmer aus ganz Deutschland waren von ihren Arbeitgebern entsandt worden und werden sich nun in den Unternehmen um die Prävention und um die Betreuung von Kollegen mit Suchtproblemen kümmern. Da sich kleinere Unternehmen meist keinen eigenen Suchtberater leisten können, hat die Laufer Mühle ein weiteres Angebot gestartet: Drei Mitarbeiter, die ebenfalls an der Schulung teilgenommen haben, können ab sofort von Betrieben aus der Region Nürnberg damit beauftragt werden, beim Aufbau der betrieblichen Suchthilfe mitzuwirken. Dieses Angebot richtet sich auch an Schulen, denn dort gebe es vermehrt Probleme mit Suchtmitteln, so Michael Thiem, der Leiter des Therapiezentrums Laufer Mühle.

IHK, Tel. 0911 1335-351
martin.mach@nuernberg.ihk.de
www.suchthilfe-franken.de

Die besten Azubis aus Bayern bei der Auszeichnung in Berlin.

SPITZEN-LEISTUNGEN IN DER AUSBILDUNG

Fünf Deutsche Meister aus Mittelfranken

In Berlin wurden die besten deutschen Azubis in den IHK-Berufen geehrt, darunter auch fünf Absolventen aus Mittelfranken.

DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer und Bundesjustizminister Heiko Maas ehrten bei der Feier, die bereits zum zehnten Mal stattfand, die herausragenden Azubis des Prüfungsjahrgangs 2015. Ausgezeichnet wurden 230 Spitzen-Azubis, die in ihren IHK-Ausbildungsberufen deutschlandweit die besten Leistungen erzielt hatten. Fünf von ihnen hatten ihre Prüfung vor der IHK Nürnberg für Mittelfranken abgelegt:

- **Christine Meier**, Chemielaborjungwerkerin (Analytik Institut Rietzler AIR GmbH, Nürnberg)
- **Andreas Meyer**, Elektroniker für Automatisierungstechnik (Siemens AG, Nürnberg)
- **Tim Simon**, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik (Siemens AG, Nürnberg)
- **Magnus Rauer**, Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung (GfK SE, Nürnberg)
- **Stephan Schwarzbach**, Kaufmann im Gesundheitswesen (Institut für Frauengesundheit GmbH, Erlangen)

Schweitzer sprach den Super-Azubis Anerkennung und Respekt aus. Sie hatten die höchsten Punktzahlen in ihren Abschlussprüfungen bei den Industrie- und Handelskammern erreicht. Damit sind sie unter mehr als 320 000 Prüfungsteilnehmern die besten Azubis Deutschlands in ihren Berufen. Schweitzer betonte: „Wir würdigen Ihren Erfolg auch, um andere anzuspornen. Ich denke dabei vor allem an die vielen jungen Flüchtlinge, die seit einigen Monaten mit großen Hoffnungen zu uns kommen. Häufig fehlt es neben Deutschkenntnissen aber an beruflichen Qualifikationen und hinreichender Schulbildung.“ Der DIHK-Präsident sagte hier die Unter-

Foto: DIHK/Jens Schicke

Die Top-Azubis aus Mittelfranken:

Andreas Meyer (ohne Foto), Siemens AG, Nürnberg

Christine Meier
Analytik Institut Rietzler AIR GmbH, Nürnberg

Tim Simon
Siemens AG, Nürnberg

Magnus Rauer
GfK SE, Nürnberg

Stephan Schwarzbach
Institut für Frauengesundheit GmbH, Erlangen

stützung der IHK-Organisation für Flüchtlinge und Betriebe zu. „Mit unserem Aktionsprogramm ‚Ankommen in Deutschland' stellen wir im nächsten Jahr rund 20 Mio. Euro bereit und erhöhen unsere personellen Kapazitäten."

Bundesjustiz- und Verbraucherschutzminister Heiko Maas würdigte in seiner Rede die Preisträger: „Gerade die duale Ausbildung liefert eine hervorragende Basis, um einen guten Job zu finden und gutes Geld zu verdienen." Der IHK-Abschluss sei das Ticket für eine aufregende Reise in ein Berufsleben mit vielen Möglichkeiten.

Insgesamt gibt es in diesem Jahr 230 Bundesbeste in 221 Ausbildungsberufen. Neunmal erreichten je zwei Azubis im selben Beruf die gleiche Punktzahl in ihren Abschlussprüfungen. Unter den Besten sind 90 junge Frauen und 140 Männer. Das Bundesland mit den meisten Besten ist Bayern (49), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (42) und Baden-Württemberg (37).

Auch in diesem Jahr nahmen mehr als 1 000 Gäste an der Preisverleihung teil, neben den Eltern der Preisträger auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Berufsschullehrer, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der IHKs. Moderatorin Barbara Schöneberger führte wie schon in den Vorjahren mit viel Schwung durch die Jubiläumsveranstaltung, die live im Internet übertragen wurde: www.dihk.de/bestenehrung.

IHK, Tel. 0911 1335-271
marc.boreatti@nuernberg.ihk.de
www.dihk.de/bestenehrung

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Schwabacher in Japan

Foto: WJ

Die Schwabacher WJ-Vorstände Norman Baum, Jessica Schwenke und Andreas Schaffer (v.l.) auf dem Weltkongress in Japan.

Der Weltkongress der Wirtschaftsjunioren (JCI – Junior Chamber International) fand im November in der japanischen Stadt Kanazawa statt. Rund 10 000 Teilnehmer aus fast 50 Ländern waren zu dem Kongress nach Japan gereist, bei dem das 100-jährige Jubiläum des JCI gefeiert wurde. Vertreten war auch eine Delegation von 50 Wirtschaftsjunioren (WJ) aus Deutschland, darunter die Vorstände der WJ Schwabach Jessica Schwenke, Andreas Schaffer und Norman Baum.

Sieben Tage lang hatten die jungen Führungskräfte Gelegenheit, in Seminaren, Delegationskonferenzen und Exkursionen Kollegen aus anderen Teilen der Welt kennenzulernen. Höhepunkt war die Abschlussgala mit fast 4 000 Teilnehmern aus aller Welt, bei der der neue JCI-Präsident Paschal Dike aus Nigeria vereidigt wurde. Besonders interessant für die Schwabacher Wirtschaftsjunioren: Genauso wie die Goldschläger-Stadt Schwabach hat auch Kanazawa eine lange Tradition bei der Bearbeitung von Blattgold. Die nächste große internationale WJ-Veranstaltung wird die Europakonferenz sein, die im Juni 2016 in Finnland stattfinden wird.

www.wj-schwabach.de

+++ DIHK-TICKER +++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Woher kommt das **Kapital für den Mittelstand** von morgen? Das war das zentrale Thema auf der jüngsten DIHK-Finanzierungskonferenz. Dabei machte die Diskussion zwischen Unternehmern, Banken und alternativen Finanzierungsanbietern deutlich, dass sich die verschiedenen neuen Finanzierungsformen und der traditionelle Bankkredit gerade bei den Existenzgründungen sinnvoll ergänzen: Wer z.B. durch Beteiligungskapital oder Crowdfunding seine Eigenkapitalbasis stärkt, hat bessere Chancen auf Bankkredite. Die DIHK-Vertreter appellierten deshalb an die anwesenden Bundestagsabgeordneten und an die Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums, sich für den Abbau steuerlicher Nachteile bei Eigenkapitalinvestitionen einzusetzen.

Gemeinsam mit den Wirtschaftskammern Österreichs (WKÖ) und Eurochambres hat sich der DIHK erfolgreich für Vereinfachungen bei **Haftungsfragen und Informationspflichten von Hotels und Reisebüros** eingesetzt. Ende 2015 hat das Plenum des Europäischen Parlaments die neue EU-Richtlinie zu Pauschal- und Bausteinreisen beschlossen. Für die Beherbergungsbetriebe konnte dabei erreicht werden, dass sie erst ab einem Anteil der Nebenleistungen von 25 Prozent zum Reiseveranstalter werden und erst dann unter strengere Regelungen fallen.

Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand, der der DIHK angehört, hat in einer Erklärung vor den Folgen des **EZB-Kreditregisters** gewarnt und eine öffentliche Konsultation gefordert. Nach den aktuellen Planungen sollen Banken künftig angehalten sein, der Bundesbank großflächig u.a. personenbezogene Daten (z.B. Jahreseinkommen, Wohnort oder Leistungsstörungen der Kreditnehmer) weiterzugeben. Meldepflichtig in Deutschland sind 50 bis 60 Mio. Kredite und jeweils mehr als 120 Einzelmerkmale. Ab 2018 wird von den Banken bei Firmenkundenkrediten ab 25 000 Euro eine Meldung auf Einzelkreditbasis verlangt; ab 2020 erhebt die EZB Meldedaten auch von Einzelkaufleuten oder Personengesellschaften. Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand befürchtet nicht nur einen enormen bürokratischen Aufwand, sondern auch die Verteuerung der Kreditvergabe und Datenschutzprobleme. Die Wirtschaft fordert deshalb u.a. von den Notenbanken, die derzeitige Grenze von einer Mio. Euro beizubehalten, ab der der Bundesbank bislang Kredite gemeldet werden müssen.

Unternehmer, Interessenvertreter und Bürger können zu nahezu allen **Gesetzesinitiativen der EU-Kommission** in sogenannten Konsultationen Stellung beziehen. Doch das Verfahren ist stark verbesserungsbedürftig: Umfangreiche Fragebögen, fehlende deutsche Sprachfassungen und teils suggestive Fragen erschweren die Beantwortung. Der DIHK hat deshalb die Initiative ergriffen und zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Deutsche Wirtschaftsvertreter konnten Michael Latsch vom Generalsekretariat der Europäischen Kommission ihre gravierendsten Probleme bei der Teilnahme an Konsultationen schildern. Dieser nahm Kritik und Anregungen auf, der DIHK will die Gesprächsrunde fortsetzen.

BEIRATSINITIATIVE MITTELFRANKEN

Ratgeber des Unternehmers

Beiräte und Aufsichtsräte nehmen heute nicht mehr nur klassische Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahr, sondern agieren als Partner der Vorstände und Geschäftsführungen. Sie bringen Wissen, Erfahrungen und Kontakte ein und können Denkanstöße geben für neue Geschäftsmodelle, für die Diversifizierung der Produktpalette oder für das Risikomanagement.

Um Unternehmen, die einen Beirat einrichten wollen, besser zu unterstützen, hat sich vor Kurzem die Beiratsinitiative Mittelfranken gegründet. Initiatoren sind der Erfolgsfaktor Frau e.V. (efF) und die IHK Nürnberg für Mittelfranken, weitere Mitglieder sind u.a. die Universität Erlangen Nürnberg, das Institut für Familienunternehmen, der Verband deutscher Unternehmerinnen, der Aufsichtsräte Mittelstand in Deutschland e.V., der Financial Experts Association e.V. und die Initiative „Generation Töchter“.

Während der Aufsichtsrat für eine Aktiengesellschaft vorgeschrieben ist, sind Beiräte in der Regel freiwillige Einrichtungen eines Unternehmens. Die Schaffung eines Beirats sei zwar mit Kosten verbunden, könne aber einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung von Unternehmensführung und Risikosteuerung leisten sowie dabei helfen, schwierige Fragen aus den Bereichen Corporate Governance und Corporate Social Responsibility (CSR) zu beantworten. Darin waren sich die Teilnehmer bei der Gründungsveranstaltung der Beiratsinitiative, die in der IHK stattfand, einig.

Die Initiative will Veranstaltungen zum Thema Beiräte durchführen sowie Unternehmer u.a. über folgende Themen informieren: Gründe für die Einrichtung eines freiwilligen Aufsichtsrats bzw. Beirats, Erwartungen der Unternehmer an die Beiräte, Anforderungen und Qualifizierung der Beiräte sowie effiziente Zusammenarbeit zwischen Management und Beiräten.

Gründungsveranstaltung in der IHK: Oliver Baumbach (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Daniela Bock (Erfolgsfaktor Frau e.V.), Ingrid Hofmann (I. K. Hofmann GmbH, Nürnberg), Jobst Dentler (Georg Schenk GmbH & Co. KG Bauunternehmung, Fürth), Dr. Klaus Weigel (Vorstand des Verbands Aufsichtsräte Mittelstand in Deutschland) und Claudia Specht (Vorsitzende Erfolgsfaktor Frau e.V.).

IHK, Tel. 0911 1335-388
oliver.baumbach@nuernberg.ihk.de

MEXIKO

Wie schafft man das?

Austausch über die Integration von Flüchtlingen: Die mexikanischen Gäste mit Rafael Cañada, Stefan Kastner und Florian Kelch (2. Reihe v.l.) von der IHK.

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Teilen der Welt ist der Zustrom von Flüchtlingen ein drängendes Problem. Dies wurde beim Besuch von mexikanischen Migrationsexperten in der IHK Nürnberg für Mittelfranken deutlich. Die Vertreter von Behörden und Forschungseinrichtungen waren auf Einladung des Auswärtigen Amtes zu einer Informationsreise nach Deutschland gekommen. Bei einem Besuch in der IHK Nürnberg für Mittelfranken erläuterten ihnen Stefan Kastner und Florian Kelch vom Geschäftsbereich Berufsbildung die Aktivitäten von IHK und Unternehmen, um Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren. Besonders interessierten sich die Gäste für den Integrationsfonds der IHK sowie für die Themen Sprachförderung und Weiterbildung der Ausbilder.

Mexiko sieht sich seit Jahren mit einem großen Strom an Flüchtlingen aus Mittelamerika konfrontiert, die eigentlich in die USA wollen. Weil die Amerikaner ihre Grenze aber immer schärfer kontrollieren, bleiben viele Flüchtlinge in Mexiko hängen. Viele von ihnen werden deshalb wieder in ihre Herkunftsländer zurückgeführt. Für diejenigen, die aus humanitären Gründen bleiben dürfen, gibt es u.a. Fördermittel der mexikanischen Bundesarbeitsagentur.

Hören – Diskutieren – Lernen – Machen

- Interaktive Workshops, Praxisbeispiele, exklusive Vorträge
- Neue Arbeitswelt – was ist das?
- Fachkräftegewinnung und -sicherung im Zeitalter von Arbeiten 4.0
- Innovation, Führung in der digitalisierten Arbeitswelt
- Neue Unternehmenskultur – erfolgreiche Beispiele aus dem Mittelstand
- Wann entsteht Innovation in Unternehmen?
- Methoden innovativen Arbeitens

U. a. spannendes Streitgespräch zwischen Prof. Dr. Gunter Dueck und Frank Eilers

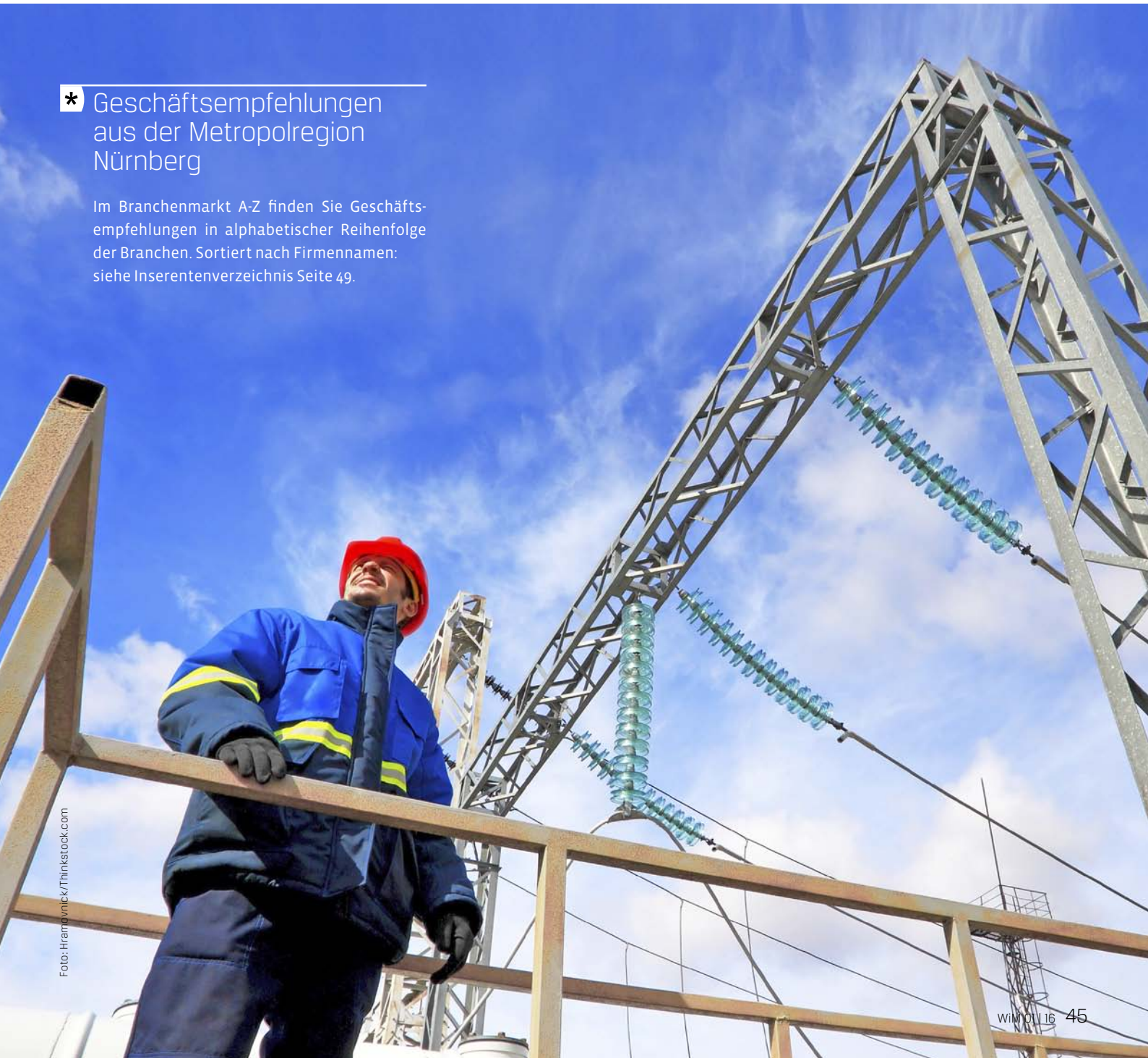
Donnerstag, 18. Februar 2016
9 bis 18 Uhr, Z-Bau Nürnberg
www.geschaeftsfuehrer-konferenz.de

openBIT
BUSINESS INNOVATION TECHNOLOGY

Mediadaten
zum Download finden Sie unter
www.wim-magazin.de/mediadaten

Rüdiger Sander / Anzeigenmarketing
Tel. 0911 5203 355, Fax 0911 5203 351
E-Mail: sander@hofmann-infocom.de

Branchen + Börsen



* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 49.

Foto: Hramovnick/Thinkstock.com

Bekanntmachungen

Finanzrichter

Auf Vorschlag der IHK Nürnberg für Mittelfranken wählte der Wahlausschuss beim Finanzgericht Nürnberg folgende Persönlichkeiten als ehrenamtliche Finanzrichter für die Wahlperiode 2016 bis 2020:

Gerhard Ameis, Rückersdorf

Hans-P. Brendel, Fürth

Jürgen Hausmann, Diespeck

Arnold-Peter Klein, Nürnberg

Wolf C.F. Maser, Nürnberg

Jörg Neunsinger, Hersbruck

Helmut Rauscher, Berngau

Monika Ruf, Dinkelsbühl

Christian Schabert, Dinkelsbühl

Christian Stein, Neusitz

Christian Weibrecht, Nürnberg

Udo Zill, Wilhermsdorf

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger wurde von der IHK Nürnberg für Mittelfranken entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert:

Dipl.-Ing. (FH) Architekt **Erich Jäger**, Zugspitzstraße 136, 90471 Nürnberg, Fachgebiet: Schäden an Gebäuden, (Verlängerung am 8. Dezember 2015)

Dipl.-Geologe Dr. rer. nat. **Reinhard Rätze**, Fürther Straße 61 b, 91058 Erlangen, Fachgebiet: Altlasten-Erkundung, -Bewertung, Sanierung, (Verlängerung am 8. Dezember 2015)

Dipl.-Ing. (FH) **Robert Bittl**, Lindengasse 8, 90419 Nürnberg, Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, (Verlängerung am 9. Dezember 2015)

A B C E

Abbrucharbeiten

M. Reithelshöfer GmbH

Michael Reithelshöfer GmbH
Äußere Abenberger Str. 131/133
91154 Roth

Telefon (0 91 71) 8 45-0
Telefax (0 91 71) 8 45-42

info@reithelshoefer.de
www.reithelshoefer.de

- Erdbau
- Tiefbau
- Abbruch
- Rodung
- Sanierung
- Bauschuttrecycling

Vertrauen durch Leistung und Qualität

Container/Mobile Räume

ELA Container GmbH · Schefflenztalstrasse 84 · 74842 Billigheim
Tel: 06265 /92 77 5-0 · Fax: 06265 /92 77 5-10 · www.container.de

ela[container]

Arbeitsbühnen

Wagert
ISO 9001
vermietet Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

Bausanierung

SANIERUNG
und Instandsetzung
von Industriehallen
mit Metalldächern
und Metallfassaden
www.woerledachfassade.de
Tel. 09171/852880

Elektrogeräte-Service

DTS Service & Vertrieb

Servicepartner für Kaffeevollautomaten und Elektrokleingeräte:

Kundendienst und Reparatur | Ersatzteil- & Zubehörverkauf

DTS Service & Vertrieb GmbH
Illesheimer Str. 2 • 90431 Nürnberg
Tel: 0911-27 98 10 • www.dts-online24.de

BRAUN Oral-B KENWOOD DeLonghi NESPRESSO bodum KRUPS Tefal ROWENTA Moulinex Saeco NOVIS

Entsorgungsbetrieb

Für ein freundliches MITEINANDER ...

hofmann denkt

hofmann-denkt APP

Alles sauber! Alles sicher im Winter!

www.hofmann-denkt.de

LORENZ CROSSSALE

Abfall-Service | Container-Service | Reinigungs-Service | Garten-Service | Wertstoff-Service | Firmen-Service

Bautenschutz

Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz?
Schimmel? Salpeter?
Dauerhafte Trockenlegung ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.
Beratung, Ausführung, günstige Preise
bautenschutz joh. katz ☎ 0 9122/79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allerorts.
www.bautenschutz-katz.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch maschine Haberzettl

AUTODESK Platinum Partner
AUTODESK Authorized Training Center
solution builder

AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

200,- €
kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter **0911 5203355**
Rüdiger Sander

Dipl.-Ing. (FH) **Thomas Sturtz**, Mondstraße 11, 90762 Fürth, Fachgebiet: Vorbeugender Brandschutz, (Verlängerung am 9. Dezember 2015)

Dipl.-Ing. (FH) **Alfred Bräuer**, Schützenstraße 10c, 91560 Heilsbronn, Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, (Verlängerung am 11. Dezember 2015)

Prof. Dr.-Ing. **Roland Babanek**, Untere Schmiedgasse 8, 90403 Nürnberg, Fachgebiet: Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau, Bauablaufstörungen (Verlängerung am 11. Dezember 2015)

Immobilienwirt (Dipl.-DIA), staatl. gepr. Betriebswirt **Harry Völkel**, Schwenterstraße 2a, 90518 Altdorf, Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, (Verlängerung am 15. Dezember 2015)

Dipl.-Ing. (TU) **Christoph Port**, c/o LGA KdöR Bereich Prüfstatik, Tillystraße 2, 90431 Nürnberg, Fachgebiet: Beton- und Stahlbetonhochbau, (Verlängerung am 15. Dezember 2015)

Dipl.-Ing. **Jochen Fröhlich**, c/o Intechnica Cert GmbH, Ostendstraße 181, 90482 Nürnberg, Fachgebiet: Verifizierung im Treibhausgas-Emissionshandel, (Verlängerung am 16. Dezember 2015)

Dipl.-Ing. (FH) **Dieter Straußberger**, c/o TÜV Rheinland LGA Bautechnik GmbH Verkehrswegebau, Tillystr. 2, 90431 Nürnberg, Fachgebiet: Erdbau im Verkehrswegebau (Verlängerung am 4. Dezember 2015).

Die Bestellungsurkunden von Dieter Straußberger, ausgestellt von der IHK Nürnberg für Mittelfranken vom 28. Juni 2005, befristet bis 31. Dezember 2010 und vom 24. September 2010, befristet bis 31. Dezember 2015, sind verloren gegangen; sie werden hiermit für ungültig erklärt. Dem Sachverständigen wurde eine neue Urkunde ausgehändigt.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dr. rer. nat. **Anton Plasser,** c/o Eurofins Institut Jäger Tübingen Niederlassung Nürnberg, Volbehrstr. 24, 90491 Nürnberg, Fachgebiet: Untersuchung von Trinkwasser, Brauchwasser und Abwasser ruht derzeit.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dip.-Ing. **Franz Resch**, Freihaslach 30, 96152 Burghaslach, Fachgebiet: Ziegeleierzeugnisse und deren Verwendung

ist zum 31. Dezember 2015 gemäß § 22 Abs. 1 a) Sachverständigenordnung (SVO) erloschen.

F

Fahnen I Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

AWAG Fahnen + Masten
... und viele weitere hochwertige Produkte für Unternehmen und kommunale Einrichtungen.
Wir sind persönlich für Sie da: Mo-So 7³⁰ – 22⁰⁰ Uhr
Bestellen Sie 24 h in unserem Shop:
www.awag.de • ☎ +49 9901 / 948 700 • fahnen@awag.de

Fördertechnik

WIR SIND STARTKLAR FÜR IHREN EINSATZ
Toyota Stapler Center Süd
Niederlassung Nürnberg
Johann-Höllfritsch-Straße 8
90530 Wendelstein
Telefon +49 9129 40 97 3
info@de.toyota-industries.eu
TOYOTA
MATERIAL HANDLING
www.toyota-forklifts.de

SSC® Nürnberg
SSC Stapler Center GmbH
Lenkersheimer Str. 16 a • 90431 Nürnberg
09 11 / 93 90 39 - 20
Fax: 09 11 / 93 90 39 - 30
E-Mail: info@ssc-nuernberg.de
www.ssc-nuernberg.de
Verkauf • Miete • Leasing • Rental • Fullservice

Fördertechnik
• Gabelstapler, Elektro-, Diesel/Gasantrieb
• Lagertechnik, Schubmaststapler
• Hubwagen, Kommissionierer
• Schmalgangstapler, HRL

Sonderstapler
• Seitenstapler, Elektro- u. Dieselantrieb
• Vierwegestapler
• Schwerlaststapler, Containerstapler

Service für alle Marken
• Mobiler Kundendienst
• Ersatzteile-Lager und -Beschaffung
• Reparatur-Werkstatt

Reinigungstechnik
• Kehrsaug- u. Scheuersaugmaschinen

Fördertechnik

N+S Staplerservice GmbH
CLARK THE FORKLIFT
Neugeräte · Gebrauchte · Miete · Service
Tel.: +49(0)911/ 5 69 89 33-0
Fax: +49(0)911/ 5 69 89 33-9
info@nus-staplerservice.de
www.nus-staplerservice.de

Seit 1959 Ihr Partner für
Yale®
M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0
www.yale-gabelstapler.de

200,- €
kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter 0911 5203355
Rüdiger Sander

MITSUBISHI GABELSTAPLER
EDIA EX
• Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
• Gebaut für die Zukunft
Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz
ALEXIUS Fördertechnik GmbH
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/9135-0 · Fax 09128/9135-50
www.alexius-gabelstapler.de

Fiegl Fördertechnik GmbH
Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte
90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Die Vorsitzenden und Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft für das Kalenderjahr 2016:

Vorsitzender: Prof. Dr. Roland Gegner, Viatisstraße 28, 90480 Nürnberg

Stellvertretende Vorsitzende:

Assessorin **Katja Berger**, Geschäftsbereich Recht | Steuern, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Dr. Werner Kaufmann, Gsteinacher Str. 55, 90592 Schwarzenbruck

Paul Spengler, Menterschwaigstraße 24 a, 81454 München

Assessor **Wolfgang Uhl**, Geschäftsführer der Handwerkskammer für Mittelfranken, Sulzba-cher Str. 11-15, 90489 Nürnberg

Beisitzer:

Claudia Blokesch, Geschäftsführerin der Vollrath & Co. GmbH, Hahnenbalz 35, 90411 Nürnberg

Karl-Stefan Dörr, Handlungsbevollmächtigter der Speck-Pumpen Verkaufsgesellschaft GmbH, Hauptstraße 1-3, 91233 Neunkirchen am Sand

Wilhelm Graf, Geschäftsführer der Autohaus Wilhelm Graf GmbH, Schwabacher Str. 382, 90763 Fürth

Bert-Joachim Hanusch, Neumarkter Straße 24, 90518 Altdorf

Klaus Harl, Geschäftsführer der „Küchen Loesch", Leonh. Carl Loesch GmbH, Lorenzer Platz 7-15, 90402 Nürnberg

Johannes Lehrmann, Wettersteinstr. 33, 90471 Nürnberg

Rechtsanwältin **Gisela Linke**, Verbraucherzentrale Bayern e.V., Albrecht-Dürer-Platz 6, 90403 Nürnberg

Wieland P. Loh, Geschäftsführer der Kunststofftechnik Jantsch GmbH, Willstätterstr. 50, 90449 Nürnberg

Wolf Maser, Geschäftsführer der Gebr. Maser GmbH, Castellstr. 41, 90451 Nürnberg

Wolfgang Schulze jun., persönlich haftender Gesellschafter der Schulze & Co. KG, Duis-burger Str. 68, 90451 Nürnberg

Thomas von Griesheim, Inhaber der Firma Kiwi-House New Zealand Products e.K., Schillerstr. 12, 91522 Ansbach

Iris Wörnlein-Herbke, Geschäftsführerin der Messebau Wörnlein GmbH, Messezentrum 1, 90471 Nürnberg

IHK, Tel. 0911 1335-339, stefanie.sentner@nuernberg.ihk.de, www.ihk-nuernberg.de/einigungsstelle

G Gewerbebau I Hallenbau I Container

bau-schlüsselfertig mit IWK
Hallen, Zelte, Büros

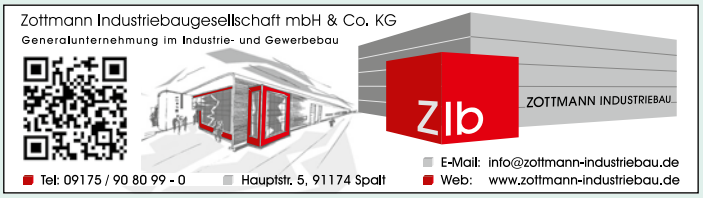
Festbau oder Mobilverankerung
Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing
Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen
Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte
Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte
ASTRON
IWK-Hallen und Zelte GmbH
Brandfeldstr. 6–8 · 91614 Mönchsroth · Tel. 09853-38908-0 · Fax: 38908-20
info@iwk-hallen.de · www.iwk-hallen.de

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
http://www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248–0 92729 Weiherhammer

Inserentenverzeichnis

a.b.s. Rechenzentrum GmbH ↗ 72
A.M. Hallenbau GmbH ↗ 49
Alexius Fördertechnik Handels GmbH ↗ 47
APS Bau GmbH & Co. KG ↗ 68
AWAG Fahnen und Fahnenmasten ↗ 47
BAYERN INTERNATIONAL ↗ 31
bbco MesseManufaktur GmbH ↗ 33
Braun Ernst Mineralöle GmbH ↗ 13
Copy Systems ↗ 50
da kapo ↗ 16 | 17
Deutsches Down-Syndrom InfoCenter ↗ 71
DTS Service & Vertrieb GmbH ↗ 46
EB Eventhallen GmbH ↗ 51
ELA-Container GmbH ↗ 46
Espressone GmbH ↗ 50
Feser GmbH ↗ 2
Fiegl ↗ 47
Formula ↗ 50
Gebr. Markewitsch GmbH ↗ 50
Global-Systembau GmbH ↗ 49
GöSta Hallenbau GmbH ↗ 49
Haberzettl Mensch und Maschine GmbH ↗ 46
Hellfeier Marketing Affairs GmbH ↗ 35
Herrmann & Co GmbH ↗ 50
Hofmann Druck ↗ 12
Hofmann Friedrich ↗ 46
Hofmann infocom ↗ 57
Imhof Harald WERBUNG ↗ 35
IWK Industrie-, Wohn- und Kommunalbauges. m.b.H ↗ 48
Katz Johann Bautenschutz GmbH ↗ 46
KNOLL Kranbetrieb ↗ 50
Kölbl Industriebau GmbH ↗ 48
M. + S. Bauer GmbH ↗ 43
management module GmbH ↗ 50
MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH ↗ 38
Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG ↗ 19
Messebau Wörnlein GmbH ↗ 25
N + S Staplerservice GmbH ↗ 47
Neumeyer-Abzeichen Versandhaus ↗ 47
Nürnberg Messe GmbH ↗ 29
openBIT ↗ 44
Plärrer VN Verlagsmarketing Nürnberg GmbH ↗ 43
Reithelshöfer Michael Erdbau GmbH ↗ 46
Regnauer Fertigbau GmbH & Co.KG ↗ 32
Renz GmbH ↗ 49
Röder HTS HÖCKER GmbH ↗ 49
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH ↗ 50
Schilder Klug GmbH ↗ 68
sld mediatec GmbH ↗ 30
SSC Stapler Center GmbH ↗ 47
Stadt Nürnberg - Meistersingerhalle ↗ 28
Stadt Schwabach ↗ 63
SÜD-WEST-PARK Management GmbH ↗ 4 | 5
Sybac Verwaltungs GmbH ↗ 48
SYSTEC fabeco ↗ 48
Systema Marketing GmbH ↗ 50
Toyota Material Handling Deutschland GmbH ↗ 47
Wahler Partyservice GmbH ↗ 56
Wagert Arbeitsbühnen ↗ 46
WOERLE DachFassade GmbH ↗ 46
Wolf System GmbH ↗ 48
Wolff & Müller Holding GmbH & Co.KG ↗ 23
WSV - Messebau GmbH ↗ 34
ZFS Sagerer ↗ 50
ZIb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG ↗ 49
Zimmermann Trapezblechhandel GmbH ↗ 50

Gewerbebau I Hallenbau I Container



I K M R T U

Ingenieurdienstleistungen

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taunusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: **09131-48 005-14**
E-Mail: **info@sigeko-in-der-region.de**
Internet: **www.management-module.de**

management module
SiGeKo in der Region

Kaffeeversorgung

Kaffeerösterei
- traditionelles Rösten
- Bio & FairTrade Röstungen
- Sortenreine Länderkaffees
- Kaffee & Barista Seminare

Lagerverkauf
- Alle Espressone Kaffeeröstungen
- Feinkost
- Präsentkörbe
- Große Maschinenausstellung
- Kaffeemaschinenreparaturservice

Espressone di mio gusto ...die fränkische Kaffeerösterei

Am Farrnbach 8 · 90556 Cadolzburg · www.espressone.de
Telefon: 09103/71332-0 · E-mail: info@espressone.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 9-13 Uhr

Kartbahn

FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

www.formula.de

Kilianstraße 102 • 90425 Nürnberg
Fon: 0911/366 30 30 • Fax: 0911/366 30 40 • info@formula.de

... die Indoor-Kartbahn in Nürnberg!

Der Event für Mitarbeiter, Kunden und Freunde

- **Begrüßungscocktail und Snack**
- **Spannende Kartrunden**
- **Siegerehrung mit Sektdusche**
- **Super Catering-Büfett im Gastrobereich oder im 200 m² großen Eventraum.**

Neugierig? Wir stellen Ihnen Ihr individuelles Programm zusammen!

Kopiersysteme

COPY SYSTEMS

- Kopier- und Multifunktionsgeräte, Telefaxgeräte, Drucker
- Frankiermaschinen, Falt- und Kuvertiermaschinen
- Toner, Tinte, Papier, Kuverts, uvm.

Telefon 0911 643440
Donaustraße 107
90451 Nürnberg
info@copy-systems.net
www.copy-systems.net

Verkauf, Reparatur und Wartung von Geräten zur Papierendverarbeitung

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Maschinentransporte

Gebr. Markewitsch

Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: **0911-962880** • Schweinfurt: **09721-65020** • Bamberg: **0951-7002551**
Würzburg: **0931-619770** • Coburg: **09561-82980** • Roth: **09172-667304**

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Rohrreinigungsservice

Abfluss verstopft ? Rohrbruch ?

www.RRS.de
Rohrreinigungs- Service RRS GmbH

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)
0800-68 93 680 freecall

Holt Dein Rohr sauber!

- **Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung**
- **Hochdruckspülung & -reinigung**
- **Fettabscheiderentleerung**
- **Dichtheitsprüfung** (ATV, DIN-EN ...)
- **Rohr-Kanal-TV-Untersuchung**
- **Kanal-Rohr-Sanierung**
- **Leitungsortung**
- **Signalnebelberauchung**
- **Rückstau-Schutz**
- **Ratten-Schutzklappe**

MEISTER BETRIEB

Ausbildungs-fachbetrieb

DWA Mitglied · TÜV

Technischer Handel

HALBZEUGE
KUPFER-ALUMINIUM
MESSING-ROTGUß

FIX-FORMATE IN 24 STD LIEFERUNG

IHR BUNTMETALL PARTNER:

HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!
HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/26 37 55 + 26 60 60 Fax 0911/26 68 88
www.herrmann-buntmetall.de

Unternehmensverkäufe

www.systema-marketing.de

Impulse + Lösungen für Existenzgründer + Unternehmer

Coaching - Interim Management - Ergebnisoptimierung Vertriebs- + Werbeberatung - Konzeptlösungen - Unternehmensnachfolge

„Schlüsselfertige" Unternehmen aller Branchen + Größen mit Perspektive für (vorgemerkte) solvente Existenzgründer und Unternehmer gesucht!

Ihr strategischer + aktiver Partner für IHREN erfolgreichen Unternehmens(ver-)kauf
EFFEKTIV + BEZAHLBAR
Tel. 0911 9367553
direkt@systema-marketing.de

Trapezbleche

Preiswerte Qualität- immer etwas günstiger!

Zimmermann
Trapezblechhandel

Wir sind Ihr richtiger Partner:
Stilzendorf 35 · 91583 Schillingsfürst
Fon: 0 98 68 / 93 45 60
Fax: 0 98 68 / 93 45 613
www.zimmermann-trapezblech.de

- ***Trapezbleche***
- ***Sandwichpaneele***
- ***Brandschutzpaneele*** *(mit Zulassung)*
- ***Hochprofile für Dach & Wand***
- ***Kantteile, Schrauben, uvm.***

Tresore

ZFS/SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurftresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

wim-magazin.de

52

Berufsbildungs-Messe: Deutschlandweit einzigartige Veranstaltung.

Foto: shironosov/Thinkstock.com

55

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Attraktiver Arbeitgeber

Am Donnerstag, 25. Februar 2016 lädt das Weiterbildungsunternehmen Beitraining zum fünften internationalen People Skills Day in den Rilkepark ein (Bucher Straße 79a, Nürnberg, 9 bis 12.30 Uhr oder 14.30 bis 18 Uhr). Unter dem Motto „Attraktiver Arbeitgeber“ richtet sich die Veranstaltung an Unternehmer und Führungskräfte von kleinen und mittleren Unternehmen. In zwei interaktiven Workshops werden Möglichkeiten erarbeitet, sich als attraktiver Arbeitgeber am Markt zu positionieren.

Anmeldung: www.people-skills.eu

Grafik: Graphiqa-Stock/Thinkstock.com

Business-Seminare

Die Coaching-Agentur EinfachStimmig (Amundsenstraße 32, Nürnberg) bietet im Frühjahr folgende Kurse an: „Als Führungskraft erfolgreich sein“ (Mittwoch bis Freitag, 3. bis 5. Februar 2016, jeweils 9 bis 17 Uhr), „Kommunikation im Projekt“ (Freitag, 19. Februar 2016, 9 bis 17 Uhr) sowie „Die eigenen Segel setzen“ - Seminar zur Steigerung der Selbstmotivation (Donnerstag, 10. März 2016, 9 bis 17 Uhr).

www.einfachstimmig.de

EVENTPALAST
DIE TAGUNGS- UND EVENTLOCATION
AM AIRPORT NUERNBERG

www.eventpalast-nuernberg.de

BERUFSBILDUNG 2015

Find' heraus, was in dir steckt

Die Messe bot Jugendlichen die Gelegenheit, die große Bandbreite an Berufen und Bildungsgängen wirklichkeitsnah kennenzulernen.

Unter dem Motto „Find' heraus, was in dir steckt" stand die Messe „Berufsbildung 2015" in Nürnberg. Rund 61 000 Jugendliche, Eltern und Lehrer waren in das Messezentrum gekommen, um sich über 460 Berufe und Bildungsgänge in Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Sozialwesen zu informieren. Veranstaltet wurde die Messe, die in dieser Form deutschlandweit einmalig ist, von der Bayerischen Staatsregierung in Kooperation mit den IHKs und Handwerkskammern in Bayern, der Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Bayern sowie den bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbänden.

Das Besondere an der Messe: An den 235 Ständen gab es viele Aktionen zum Mitmachen und Anpacken, sodass die Schüler durch Ausprobieren und Experimentieren ihre Stärken und Fähigkeiten realistisch testen konnten. Damit wurde ihnen ein wirklichkeitsnahes Bild der vielen Ausbildungsberufe vermittelt. Bayerns Arbeitsministerin Emilia Müller erklärte, die Messe habe eine einmalige Chance geboten, den Traumberuf zu entdecken. Das müsse nicht

Fotos: Fuchs

Intensive Beratung: Der IHK-Stand auf der Berufsbildungsmesse.

IHK-Projekt „KollegenCoaching“: Staatsministerin Emilia Müller überreichte die Zertifikate an die Azubi-Coaches, die leistungsschwächere Azubis während der Ausbildung begleiten. Im Hintergrund: IHK-Präsident Dirk von Vopelius (r.), der das „KollegenCoaching“ initiiert hat, und Stefan Kastner, IHK-Referatsleiter Berufsausbildung.

immer einer der bekannten Ausbildungsberufe sein, der zunächst auf der Hand liege.

Auch Dr. Markus Schmitz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern, bestätigte, dass sich der überwiegende Teil der Jugendlichen nur auf wenige Ausbildungsberufe konzentriere. Viele spannende Alternativen oder Geheimtipps blieben dadurch unbeachtet. Die Messe, die in der Regel alle drei Jahre stattfindet, biete deshalb stets eine hervorragende Plattform zum Entdecken und Ausprobieren. „Der Ausbildungsmarkt hat sich zu einem Bewerberangebots-Markt gedreht. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen sich rechtzeitig einen Überblick über die ganze Bandbreite der Berufswelt verschaffen“, so Schmitz.

IHK-Vizepräsident Hannes Streng hatte im Vorfeld der Messe an die Lehrer und ihre Schüler appelliert, die Ausstellung intensiv für die berufliche Orientierung zu nutzen. An den Ständen der Unternehmen seien auch zahlreiche Azubis präsent gewesen, die besonders praxisnah über ihre Erfahrungen berichten können. Auf dem „Marktplatz der Kulturen“, den die IHK Nürnberg für Mittelfranken zusammen mit dem Bayerischen Arbeitsministerium organisiert hatte, war die Integration von Flüchtlingen das beherrschende Thema. Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie deren Eltern wurden dort zu Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung beraten. Ein wichtiges Thema bei den Beratungsgesprächen war auch die Frage, wie man ausländische Bildungsabschlüsse in Deutschland anerkennen lassen kann.

Die IHK nutzte die Messe außerdem, um für ihre Initiative „KollegenCoaching“ zu werben. Die Idee: Engagierte Auszubildende begleiten schwächere Azubi-Kollegen als Coaches während der Ausbildung und stehen für sie als Ansprechpartner zur Verfügung. Aufgrund der guten Erfahrungen wurde das Projekt nun ausgebaut und ging in das zweite Jahr. Auf der Berufsbildungsmesse erhielten die Azubi-Coaches des zweiten Jahrgangs ihre Zertifikate aus der Hand von Staatsministerin Emilia Müller. Die 25 jungen Leute hatten erfolgreich an den acht Vorbereitungs-Workshops teilgenommen und sich damit als Coaches für ihre Azubi-Kollegen qualifiziert.

Begleitet wurde die Messe wieder von zahlreichen Fachveranstaltungen, bei denen sich Bildungsexperten über aktuelle Themen der beruflichen Bildung austauschten. So beschäftigte sich der 13. Bayerische Berufsbildungskongress schwerpunktmäßig mit der Frage, wie die vielen Zuwanderer in die berufliche Ausbildung integriert werden können.

www.bbk.bayern.de

IHK AKADEMIE

WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Foto: boggy22/Thinkstock.com

PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik	
Geprüfter Industriemeister/in der Fachrichtungen	
– Kunststoff/Kautschuk und Logistikmeister/in	01/17
– Metall	09/16
– Mechatronik	09/16
– Printmedien	04/16
Betriebswirtschaft	
Fachkffr./-kfm. für Büro- und Projektorganisation	09/16
Technischer Betriebswirt/in	02/16
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/16
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	02/16
Technische/r Fachwirt/in ONLINE	10/16
Technische/r Fachwirt/in	06/16
Personalfachkaufmann/-frau	06/16
Medienfachwirt/in Digital- oder Printmedien	04/16
Bilanzbuchhalter/in	04/16
Geprüfte/r Betriebswirt/in	06/16

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik	
Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	03/16
IT Sicherheitsbeaftrage/r (IHK)	05/16
Elektronik Grundtraining (IHK)	10/16
SPS-Technik - Aufbautraining (IHK)	04/16
CNC-Technik – Anwendertraining (IHK)	05/16
Betriebswirtschaft	
Personalassistent/in (IHK)	09/16
Qualifizierte/r Seniorenbegleiter/in (IHK)	04/16
Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK)	03/16
Wirtschaftsmediator (IHK)	10/16
Arbeitsrecht	03/16
Rechnungswesen – Buchführung (IHK)	04/16
Rechnungswesen – Kosten- u. Leistungsrechnung (IHK)	09/16
Social Media Manager/in (IHK)	02/16
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)	05/16
Relocation Manager/in (IHK)	02/16

SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft	
Büroarbeit schneller und effektiver erledigen	4. FEB 16
Facebook, Twitter, Xing	9. MÄRZ 16
Grundkurs Gehälter u. Monatsl. richtig abrechn.	10.-11. MÄRZ 16
Fit für's Sekretariat I	11.-12. FEB 16
Souverän am Telefon	24. FEB 16
Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement	3. MÄRZ 16
Einkauf von Transportdienstleistungen	7. MÄRZ 16
MS-Excel 10/13 Compact	14.-16. MÄRZ 16
MS-Word 10/13 – Compact	7.-9. MÄRZ 16
Rhetorik für junge Leute (AZUBIS) – Ansbach	4. FEB 16
Gastronomie	
Zöliakie-glutenfreie Küche	02/16
Tranchieren, Filetieren, Flambieren- Grundseminar	02/16
Arbeiten im Service-Grundseminar	03/16
Wirksames Beschwerdemanagement	02/16

Information und Anmeldung

Gesamtprogramm unter
www.weiterbildung-ihk-akademie.de

E-Mail
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de

Telefon
0911/1335-101

Weiterbildungstipp

Social Media Manager/in (IHK)

In dem Zertifikatslehrgang „Social Media Manager/in (IHK)", der Anfang April beginnt, erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die grundlegende Bedeutung, Chancen und Risiken, die Social Media für ihr Unternehmen darstellen können. Sie lernen die wichtigsten bestehenden Plattformen kennen und deren Nutzung im praktischen Umgang sowie die strategische Einbindung in die Unternehmensstrategie.

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

WiS **www.wis.ihk.de**
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Branchenspezifische Englischkurse

Am Dienstag und Donnerstag, 19. und 21. Januar 2016 (14 bis 17 Uhr) bietet das Institut für Kommunikation und Sprache in Nürnberg (IKS Nürnberg, Frankenstr. 152, Nürnberg) ein Englischtraining speziell für Mitarbeiter aus der Hotellerie an. Für Mitarbeiter aus der Gastronomie findet am Dienstag und Donnerstag, 2. und 4. Februar 2016 (13 bis 16 Uhr) ein spezieller Englischkurs statt. Einen weiteren zweitägigen Workshop für Mitarbeiter aus der Modebranche veranstaltet das Institut am Dienstag und Donnerstag, 9. und 11. Februar 2016 (14 bis 17 Uhr).

Anmeldung:
IKS, Tel. 0911-2379239
welcome@iks-nuernberg.de
www.iks-nuernberg.de

Foto: Ismagilov/Thinkstock.com

Kommunikation mit Gehörlosen

Judit Nothdurft Consulting bietet bundesweit Inhouse-Seminare für Hörende an, um sie für den Umgang mit Schwerhörigen und Gehörlosen zu sensibilisieren. Die Seminare richten sich an Kollegen und Vorgesetzte von Gehörlosen. Die Teilnehmer trainieren Kommunikation in Laut- und Gebärdensprache mit Schwerhörigen, Trägern von Hörprothesen und gehörlosen Patienten. Sie erlernen das Fingeralphabet sowie einfache und medizinische bzw. arbeitsplatzspezifische Gebärden, die in Situationsübungen praktisch erprobt werden.

Judit Nothdurft Consulting
Tel. 0911 95339626
judit@jnc-business.de
www.jnc-business.de

Neujahrsempfang in Erlangen

Am Donnerstag, 28. Januar 2016, 18.30 Uhr, findet der „Neujahrsempfang für die Erlanger Wirtschaft“ in der Heinrich-Lades-Halle (Rathausplatz 3, Erlangen) statt. Der Empfang wird als Gemeinschaftsveranstaltung der Erlanger Wirtschaftsverbände durchgeführt. Initiatoren sind Handelsverband Bayern, Kreishandwerkerschaft, IHK-Gremium Erlangen, Bund der Selbständigen (BDS) und FaU - Frauen als Unternehmerinnen. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, zum Thema „Migration, Einwanderung und Flüchtlinge“. Anmeldung bis Donnerstag, 21. Januar 2016 , Unkostenbeitrag 15 Euro.

Anmeldung: BDS Erlangen, Fax 0911 204477
bds-nordbayern@bds-bayern.de

Foto: NANI04/Thinkstock.com

Fachkonferenz „Technical Due Diligence"

Das Management Forum Starnberg und FAPS TT veranstalten am Montag und Dienstag, 14. und 15. März 2016 die Fachkonferenz „Technical Due Diligence“ auf dem Energie Campus Nürnberg („Auf AEG“, Fürther Str. 250, Nürnberg). Die Konferenz richtet sich an technische Führungskräfte und bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Diskussion mit Experten und erfolgreichen Praktikern. Die Schwerpunktthemen der Konferenz: Basis für erfolgreiche Firmenübernahmen, Bausteine der Technical Due Diligence, Prozesse und Erfolgsfaktoren für nachhaltigen Akquisitionserfolg.

Anmeldung:
www.management-forum.de/
technical-due-diligance

Partyservice
WAHLER

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftsfreunden ein gesundes und erfolgreiches 2016!

Sie feiern.

Wir kümmern uns um den Rest.

Party-Hotline: 0911/440205
Leyher Straße 101 | 90431 Nürnberg
Fax: 0911/4469902
info@wahler-partyservice.de
www.wahler-partyservice.de

Metzgerei • Imbiss • Café • Partyservice

Immobilien- und BauTage Erlangen

Am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Februar 2016 finden die Immobilien- und BauTage Erlangen statt (jeweils 10 bis 17 Uhr, Heinrich-Lades-Halle Erlangen, Rathausplatz 1, Erlangen). Interessierte Unternehmen aus den Bereichen Immobilien und Neubau sowie Energie- und Sanierung haben noch die Möglichkeit, als Austeller an der Messe teilzunehmen. Die Messe informiert u.a. über folgenden Themen: Immobilien als Altersvorsorge und Geldanlage, Finanzierung von Bauvorhaben, zukunftsträchtige Gebäudestandards sowie Heiz- und Haustechniksysteme.

www.immobilien-bau-erlangen.messe.ag

Laser in der Fertigung

Am Dienstag und Mittwoch, 8. und 9. März 2016, veranstaltet das Bayerische Laserzentrum (BLZ) das 19. Seminar zu Verwendung von Lasern in der Elektronikproduktion und Feinwerktechnik in der Stadthalle Fürth (Rosenstraße 50, Fürth). Interessierte können sich über aktuelle Forschungsthemen und Innovationen in der Laserbranche informieren. Die Themenschwerpunkte: Ultrakurzpulslaser, Systemtechnik, Mikroverbindungstechnik, Prozesskontrolle und Messtechnik sowie Bedeutung der Lasertechnik für „Industrie 4.0“.

Foto: kadmy/ThinkstockPhotos

Anmeldung: BLZ, info@lef.info, www.lef.info

WiSo-Führungskräfte-Akademie

Die WiSo-Führungskräfte-Akademie Nürnberg (WFA) hat ihr neues Weiterbildungsprogramm vorgelegt. Als An-Institut der Universität Erlangen-Nürnberg können die Teilnehmer in einigen Kursen auch ohne Abitur oder Studium ein Hochschulzertifikat erwerben. Ein Ausschnitt aus dem Programm: Betriebswirtschaftslehre (6. Februar bis 23. Juli 2016), Führung (5. März bis 2. Juli 2016), Schlüsselkompetenzen (5. März bis 4. Juni 2016), Personalentwicklung (8. April bis 9. Juli 2016), Marketing (14. Mai bis 22. Oktober 2016) sowie Key Account Management (3. Juni bis 2. Juli 2016).

www.wfa-akademie.de/lehrgaenge.html

Elektronikproduktion 4.0

Am Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. Februar 2016 findet die Fachtagung „Elektronikproduktion 4.0: Vernetzt – intelligent – autonom“ statt („Auf AEG“, im EnCN, Fürther Straße 250, Nürnberg). Im Rahmen der von der Faps-TT organisierten Tagung stellen Experten aus Industrie und Forschung neue Ansätze zur Technologieoptimierung und ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung vor. Die Themen: Industrie 4.0, Miniaturisierung, Aufbau- und Verbindungstechnik sowie neue Herausforderungen im Umfeld der Elektronikproduktion.

www.faps-tt.de/seminare

58

Mister*Lady: Der Modeanbieter darf Preise und Trends nicht aus den Augen verlieren.

61

Roman Stengels Kulinarikwelten wurden vom Handelsverband ausgezeichnet.

Köpfe

MÜLLER MEDIEN

Neue Marke für alle Werbeformen

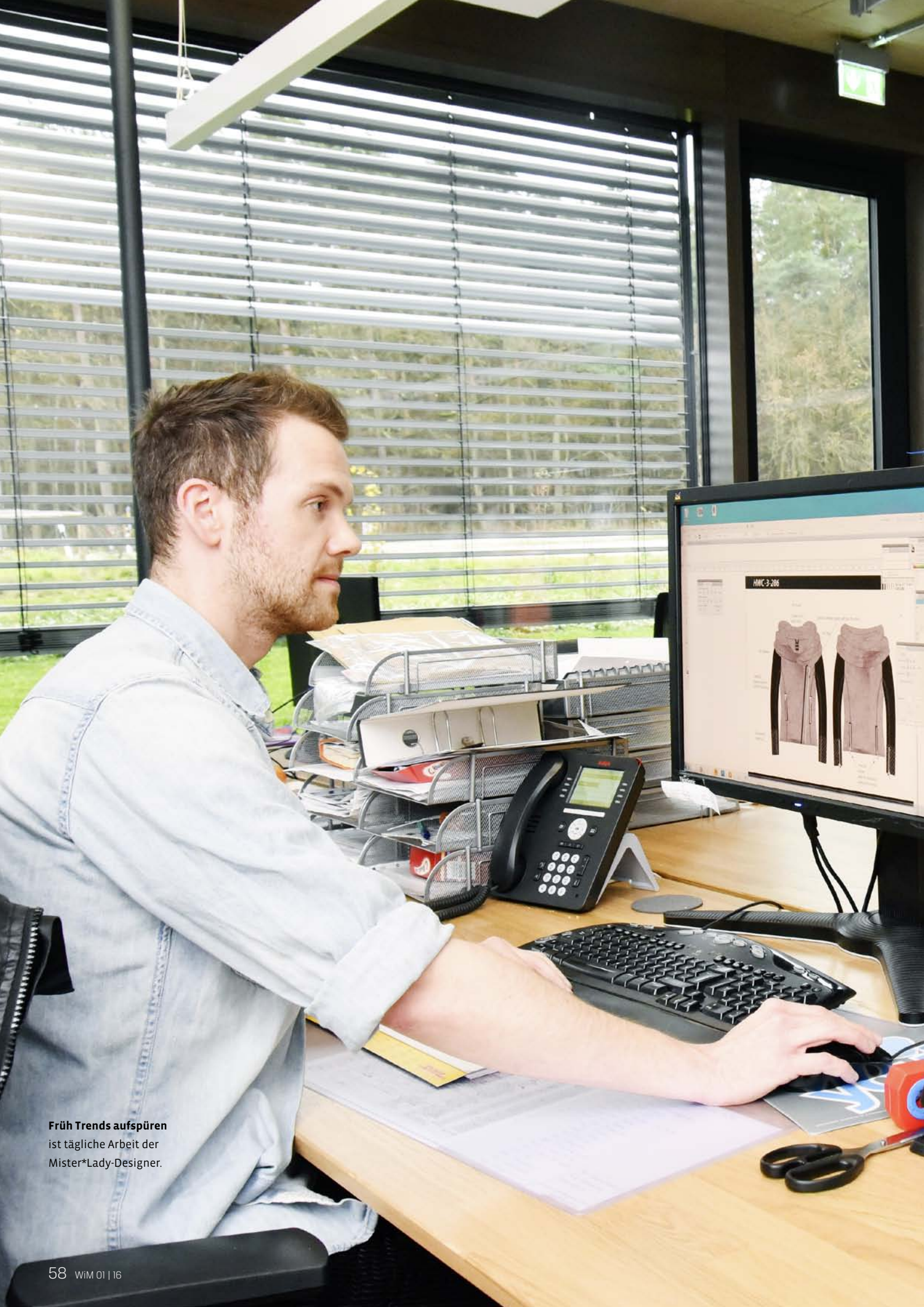
Der Müller Verlag hat seit November 2015 für sein gesamtes Produktportfolio die neue Marke Sellwerk eingeführt. Die Marke soll darauf hinweisen, dass das Unternehmen, das im Jahr 1950 von Hans Müller als Telefonbuch Verlag Hans Müller GmbH & Co. KG in Nürnberg gegründet wurde und bis heute für seine Telefonverzeichnisse bekannt ist, neben Print- auch digitale Werbeformen anbietet.

Digitale Dienstleistungen, wie Anzeigenkampagnen für Facebook, das Drehen von Image-Filmen, die Erstellung von Firmen-Internetseiten oder die Suchmaschinen-Optimierung, werden von den Schwesterfirmen Advantago und Fairrank angeboten, die den seltenen Status als „Google-Premium-Partner“ haben. Das bedeutet, dass die Mediaberater der beiden Firmen durch einen von Google zertifizierten Trainer qualifiziert werden. Damit sei eine erstklassige Beratung vor Ort garantiert, so Verkaufsleiter Udo Scheindel. Die Werbung in Verzeichnissen sei aber weiterhin unverzichtbar. Allein die gedruckten Ausgaben von „Das Telefonbuch“, „das Örtliche“ und „Gelbe Seiten“ würden in Deutschland täglich sieben Mio. Mal genutzt. Die Einträge dort gelte es nicht zu ersetzen. Sellwerk stehe viel mehr für den wirkungsvollen Mix aus Offline- und Online-Maßnahmen.

www.mueller-medien.com, www.sellwerk.de

Verkaufsleiter Udo Scheindel.

Neue Maßstäbe setzen.
hofmann infocom
LED-UV
PRINT auf höchstem Niveau.
Unglaubliche FARBBRILLANZ auch auf anspruchsvollen Papieren.
Mit der neuen LED BRILLIANCE TECHNOLOGY.
www.hofmann-led-brilliance-technology.de
Emmericher Straße 10 | 90411 Nürnberg | fon 0911 / 52 03 - 100 | fax 0911 / 52 03 - 111 | infocom@hofmann-infocom.de



Früh Trends aufspüren ist tägliche Arbeit der Mister*Lady-Designer.

MISTER*LADY

Die Trendjäger

In einem hart umkämpften Markt behauptet sich der Schwabacher Modeanbieter und muss dabei cool aussehen.

In Deutschlands Innenstädten kommt man an dieser Marke kaum vorbei: Mister*Lady ist bundesweit mit 316 Niederlassungen präsent, weitere 35 Geschäfte finden sich in Österreich. Um sich selbst macht die Mister*Lady GmbH, die im letzten Jahr von Nürnberg nach Schwabach umgezogen ist, kein großes Aufheben. Man zeigt sich kundenorientiert und schnörkellos und hat diesen Anspruch auch in der neuen Firmenzentrale umgesetzt.

Wer einen der drei Geschäftsführer des Anbieters für junge Mode im neuen Verwaltungsgebäude besucht, wird direkt telefonisch bei einem Chef angemeldet und persönlich abgeholt. „Wir sind schlank organisiert“, sagt Jürgen Hanslbauer, der zusammen mit Albert Himmel und Rudolf Kempter seit 2006 die Geschäfte leitet. Es gibt „keinen Wasserkopf“ in der Verwaltung, als Einkaufs- und Marketingleiter fungiert Hanslbauer selbst. Das Trio teilt sich im Sekretariat eine Halbtagskraft, um die Beantwortung der Mails kümmern sie sich selbst, genau wie um den Kaffee für Besucher.

Die schlanke Organisation soll sich auch im 18 Mio. Euro teuren Neubau für 150 Mitarbeiter widerspiegeln, wo blanke Betonwände für Funktionalität sprechen, der ausgesuchte Holzboden steht für den soliden Grund. Es gibt Besprechungsecken, einen Fitnessraum und eine riesige Dachterrasse mit weitem Blick. LED-Lichttechnik, Geothermie plus ein Blockheizkraftwerk unterstreichen die Zukunftsorientierung des Unternehmens.

Die Wurzeln von Mister*Lady liegen in den 1960er Jahren, als in Deutschland die Jeans ihren Durchbruch erlebte und Kult wurde. In dieser Zeit, im Jahr 1967, eröffneten Ellen und Dieter A. Beran den ersten „Western Store“ in Düsseldorf. Mit einem einzigartigen Sortiment rund um den Ame-

Mister*Lady-Geschäftsführer Albert Himmel (l.) und Jürgen Hanslbauer.

rican Way of Life und der Jeans im Mittelpunkt. Als der Cowboy-Trend Anfang der 70er Jahre nachließ, änderte das Unternehmen, das seinen Sitz bereits nach Nürnberg verlegt hatte, den Namen zu „Mister+Lady Jeans“ dann zu Mister*Lady.

Das heutige Geschäftsführer-Trio wurde von Unternehmensgründer Beran eingesetzt, als er sich aus dem operativen Tagesgeschäft zurückziehen wollte. 2010 verkaufte Beran sein Lebenswerk an den Hamburger Sportswear- und Modeanbieter Dr. Rehfeld Fashion AG, die die drei Geschäftsführer an der Spitze beließ. Normalerweise gehe mindestens der Finanzchef, erinnert sich Albert Himmel, der noch heute für die Finanzen zuständig ist. Stattdessen nahm der Gesellschafter das Geld für die Firmenzentrale und ein Logistikgebäude in die Hand und gewährt operative Freiheit im Tagesgeschäft.

Schrumpfender Textilmarkt

Während viele Jeans-Anbieter vom Markt verschwanden, zählt Hanslbauer das Haus zu einem der „erfolgreichsten Unternehmen im Young-Fashion-Bereich“. Vorläufigen Zahlen zufolge kletterte der Bruttoumsatz in Deutschland und Österreich im abgelaufenen Jahr um zwei bis drei Prozent auf 180 Mio. Euro. Der Ertrag soll „stabil“ bleiben, was angesichts des starken Dollars, in dem der Einkauf aus der Türkei abgerechnet wird, nicht ganz einfach ist. Da der Textilmarkt schrumpft, setzt Mister*Lady auf eine Expansionsstrategie und eröffnet jährlich 20 bis 25 neue Standorte. Man könne die Zahl der Stores noch verdoppeln und gehe auch in Städte mit 10 000 Einwohnern, wenn die Standortkennziffern stimmen.

Vom einst breit aufgestellten Gemischtwarenladen rund um die Jeans ist mittlerweile ein klar fokussierter Spezialist geworden. Eine eigene Designabteilung entwickelt die Kollektionen für die Marken Blind Date Casual, Blind Date Women, Blind Date Bodywear, Much More und Savvy. Früher richtete sich das Sortiment in den Stores an eine Altersgruppe von „zwei bis 60 Jahren“. Heute ist die Kernzielgruppe 15 bis 25 Jahre alt.

Das schnelle Geschäft mit junger Mode auf einer Fläche von 350 bis 400 Quadratmetern verzeiht wenig Fehler. Ein wichtiger Eckpreis ist 9,99 Euro, egal ob die Mehrwertsteuer erhöht wird oder Strompreis und Gehälter steigen. „Unsere Kunden akzeptieren keine Preiserhöhungen“, lautet für Hanslbauer eine schlichte Maßgabe vom Markt. Eine andere ist der Preiskampf der Branche, der sich in den nächsten Jahren noch verschärfen wird. Umso wichtiger ist es, bei Wäsche, Jacken, Hosen, T-Shirts und Accessoires immer auf die richtigen Trends zu setzen und die angesagten Farben, Muster und Schnitte im Regal zu haben.

Zukunft Online-Geschäft

Relativ spät ist Mister*Lady mit seinem Online-Shop dran, der sich „konservativ und planmäßig“ entwickle. Bis zum Ende des Jahres soll der digitale Vertriebsweg die „stärkste Filiale“ sein, ohne das stationäre Geschäft zu kannibalisieren. Zum einen sei man in vielen Regionen zwischen Flensburg und Konstanz noch nicht vertreten. Zum anderen können sich die Online-Shopper ihr Paket in eine Filiale vor Ort schicken lassen, was zu zusätzlicher Frequenz führt. In zehn Jahren, so die interne Rechnung, soll das Online-Geschäft zehn Prozent zum Umsatz beitragen.

Zum Jahreswechsel lag die Zahl der Mitarbeiter stabil bei 1 650, davon arbeiten über 100 am neuen Standort. Auch die Zahl der Azubis von deutschlandweit über 100 war konstant, vier bis sechs Lehrlinge werden in der Zentrale ausgebildet. Momentan habe das Unternehmen keine Schwierigkeiten, Nachwuchskräfte zu finden, erklärt Himmel. Die Modebranche sei bei jungen Damen und Herren als Arbeitgeber attraktiv. Außerdem ist für Hanslbauer das neue Haus „ein Pfund“, das für eine gute Mund-zu-Mund-Propaganda sorge. Zumal Mister*Lady die Zeichen weiter auf Expansion halten will. **(tt.)**

www.mister-lady.com

KULINARIKWELTEN E-CENTER STENGEL

Unternehmen des Jahres

Der Fürther Supermarkt Kulinarikwelten E-Center Stengel ist vom mittelfränkischen Handelsverband HBE als „Unternehmen des Jahres 2015“ ausgezeichnet worden. Inhaber Roman Stengel setzt seit der Eröffnung des Edeka-Standortes im Jahr 2011 auf ein breites Sortiment und einen besonderen Kundenservice und ist damit wirtschaftlich erfolgreich. Bei der Laudatio bezeichnete HBE-Bezirkschef Jürgen Oriold den Einzelhändler als „innovativ, qualitativ hochwertig, ein bisschen verrückt und sehr menschlich“.

Stengel dehnt sein Angebot vom gängigen Standardsortiment bis in den Premiumbereich aus. Seine Begründung: „Wer einen guten Gin trinkt, nimmt dazu kein Standard-Tonic.“ Deshalb führt er auch Tonic, das mit vier Euro für 200 Milliliter zu Buche schlägt. Bei den Spirituosen findet sich etwa ein Havanna-Rum für fast 1 300 Euro im Regal, beim Whiskey liegt der Spitzenpreis bei 1 500 Euro. Und im ausgelagerten Getränkemarkt, mit 1 700 Quadratmetern Verkaufsfläche der „größte in Deutschland“, bietet er 350 handwerklich gebraute Craft-Biere, 1 200 gängige Biere und 100 Energiedrinks an.

Die Produktkompetenz spiegle sich in den knapp 50 000 Produkten wider. Dazu zählt auch eine ausgewählte Käsetheke, die von Tochter Lara, einer zertifizierten Käse-Sommeliere, betreut wird, und 15 Regalmeter mit veganer Kost. Unterstützt werden Kunden durch elektronische Rezeptberater inklusive der Deklaration von Zusatzstoffen und Allergenen. Darüber hinaus wurde das Bezahlen mit Smartphone-App oder ein Einpackservice am Wochenende eingeführt. Bei Themenabenden werden entweder bestimmte Produktgruppen vorgestellt oder ein Flirt-Trainer erklärt, wie man bei einem Einkaufswagen treffsicher erkennt, ob er einem Single gehört.

Der Standort, den Vermieter Edeka zunächst mit rund acht Mio. Euro Umsatz taxiert hat, bescherte Stengel im letzten Jahr voraussichtlich einen Umsatz von knapp 20 Mio. Euro. Die Zuwachsraten lägen laut Stengel bei 20 bis 25 Prozent jährlich. Insgesamt beschäftigt Stengel rund 90 Mitarbeiter, inklusive zehn Azubis. **(tt.)**

www.ecenterstengel.de
www.hv-bayern.de

Foto: Hahn

Unternehmen des Jahres 2015: Verbandsgeschäftsführer Uwe Werner (l.) und Bezirks-Verbandschef Jürgen Oriold (r.) zeichnen Roman Stengel und dessen Tochter Lara aus.

AREVA

Auf den Export angewiesen

Die Areva GmbH in Erlangen, eine 100-prozentige Tochter des gleichnamigen, von Milliardenverlusten gebeutelten, französischen Kraftwerkkonzerns, ist auf die Kerntechnik spezialisiert. Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte sie einen Jahresumsatz von rund einer Mrd. Euro. Der deutsche Markt, auf dem Wartungs- und Rückbauarbeiten dominieren, steuert dazu nur noch 30 Prozent bei. Wegen des Atomausstiegs in Deutschland soll der Personalbestand von derzeit 4 300 Mitarbeitern (davon 3 100 in Erlangen) bis 2017 auf insgesamt 3 800 zurückgefahren werden. „Dies soll das Fortbestehen des Unternehmens in Deutschland sichern“, so Stefan vom Scheidt, Sprecher der Geschäftsführung.

Zuversichtlich stimmt die Areva-Geschäftsführer der Blick ins Ausland: Derzeit sind rund 440 Kernreaktoren in 31 Ländern in Betrieb, gleichzeitig entstehen knapp 70 neue Anlagen. Allein in China haben im Jahr 2015 acht AKW den Betrieb aufgenommen. In Finnland und Frankreich wird gebaut, Großbritannien plant die Realisierung von sechs Kernkraftwerken an drei Standorten, Polen steigt neu in die Atomenergie ein, die Niederlande, die Schweiz, Schweden, Spanien und Brasilien sind weitere Märkte. Areva Deutschland ist derzeit an vier Projekten, zwei in Europa (Finnland und Frankreich) und zwei in China, beteiligt und nimmt weltweit mit zwei Reaktortypen – dem EPR mit über 1 600 Megawatt und dem ATMEA 1 mit rund 1 100 MW Leistung – an Ausschreibungen teil.

Zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens zählt seit neuestem auch die Speichertechnologie für erneuerbare Energien. Außerdem liefert Areva Komponenten zur Pilotanlage „Smart Grid Solar“ in Arzberg. Die Anlage, die von der EU und dem Freistaat Bayern gefördert wird, soll die Netzeinbindung von Solaranlagen verbessern und wird vom Bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE Bayern) betrieben. **(ug.)**

http://de.areva.com

Foto: Areva

Die Areva-Geschäftsführer Stefan vom Scheidt (r.) und Carsten Haferkamp.

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Die Agenturgruppe Vertikom GmbH, Nürnberg, hat zum Jahresbeginn **Ilja Grendel** in die Geschäftsführung berufen. Der 46-Jährige verstärkt als Marketing-Chef das Führungsteam um die Geschäftsführer **Oliver Walter** und **Gert Pieplow**. Seit zwei Jahren ist Grendel bei der früheren DialogFeld Communication Group tätig, der heutigen Vertikom. Seine Laufbahn begann er 1995 beim Tabak-Konzern Reemtsma, gründete anschließend eine PR- und Event-Agentur und arbeitete als freier Berater für die Agentur „Vitamin e“, die ebenfalls zu DialogFeld gehört (www.vertikom.de).

Bei der Leoni AG, Nürnberg, hat zum 1. Januar **Dr. Frank Hiller** (49) die Verantwortung für den Unternehmensbereich Wiring Systems (Bordnetz-Systeme) übernommen. Er folgt damit Dr. Andreas Brand nach, der vor Kurzem ausgeschieden ist. Hiller ist seit April 2014 Mitglied des Vorstands und war bisher zuständig für den Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions, für den ein neuer Vorstand gesucht wird. Vorstandsvorsitzender **Dieter Bellé** (59) wird sich übergangsweise um das Finanzressort kümmern, bis ein neuer Finanzvorstand berufen wird (www.leoni.com).

Bei ihrer Mitgliederversammlung wählte die Kompetenzinitiative Energieregion Nürnberg e.V. ihren Vorstand. **Dr. Michael Fraas**, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, wurde als Vorsitzender für eine weitere zweijährige Amtszeit bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden **Dr. Robert Schmidt** (Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt), **Wilhelm Scheuerlein** (Handwerkskammer für Mittelfranken) und **Rainer Kleedörfer** (N-Ergie Aktiengesellschaft) gewählt. Geschäftsführer bleibt **Dr. Jens Hauch**, der zugleich Geschäftsführer des Energie Campus Nürnberg ist (www.energieregion.de).

Dr. Konrad Baumüller, seit 1997 im Vorstand und seit 2004 Vorstandssprecher der VR-Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach, ist auf Schloss Atzelsberg im Beisein von Innenminister Joachim Herrmann und Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender der DZ-Bank, in den Ruhestand verabschiedet worden. Bevor er zur VR-Bank wechselte, wirkte er als Direktor und Niederlassungsleiter bei der Bayerischen Vereinsbank. Baumüller war in zahlreichen Gremien der Genossenschaftsorganisation engagiert, u.a. im Allfinanzbeirat der DZ-Bank-Gruppe, in den Beiräten der R+V-Versicherung und der Bausparkasse Schwäbisch-Hall sowie im Präsidium des Genossenschaftsverbandes Mittelfranken. Vorstand Alexander Büchel vom Genossenschaftsverband Bayern zeichnete Baumüller mit der Ehrennadel in Gold des Deutschen Genossenschaftsverbandes aus. Baumüller setzte sich auch als Mitglied der IHK-Vollversammlung und des IHK-Gremiums Erlangen für die Belange der regionalen Wirtschaft ein.

Foto: Stiftung Lesen/Amin Akhtar

Silke Menne, Herausgeberin des Kinderportals tierchenwelt.de, Nürnberg, wurde beim Deutschen Lesepreis 2015 in der Kategorie „Herausragendes individuelles Engagement“ mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Das aus 209 Bewerbungen ausgewählte Projekt setze sich nachhaltig für die Leseförderung in Deutschland ein und ermögliche es Kindern, die notwendige Medienkompetenz für die Nutzung des Internets zu erwerben (www.tierchenwelt.de).

Das LikeApart Fürth der **P&P Gruppe Bayern GmbH**, Fürth, gehört zu den 15 besten Serviced Apartment Häusern in Deutschland. Bei der alljährlichen Preisverleihung des Verbands Deutsches Reisemanagement e.V. wurde das 2014 eröffnete Haus an der Flugplatzstraße mit dem Certified Star-Award ausgezeichnet (www.pp-gruppe.de).

Der Modelleisenbahn-Hersteller **Märklin**, der zur Fürther **Simba-Dickie-Group GmbH** gehört, wurde zur „Marke des Jahrhunderts“ gekürt und kann sich damit zum Kreis der stärksten Marken Deutschlands zählen. Ein Beirat hochrangiger Markenexperten rund um den Verleger Dr. Florian Langenscheidt wählte das Traditionsunternehmen zum Spitzenreiter in der Produktgattung „Modelleisenbahn“ (www.maerklin.de).

Die Nürnberger **Leoni AG** belegte beim Wettbewerb „Das hat Potenzial“ des bundesweiten Arbeitskreises „SchuleWirtschaft“ in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ den ersten Platz. Ausgezeichnet wurde der Leoni-Standort in Roth aufgrund des vorbildlichen Engagements in den Bereichen Berufsorientierung und Praktika. Dr. Michael Pfitzner (Arbeitskreis SchuleWirtschaft, Kulmbach), und Parlamentarische Staatssekretärin Iris Gleicke überreichten den Preis an Silke Gatt, Referentin kaufmännische Ausbildung/Studium, und Martin Biller, Teamleiter Technische Ausbildung (www.leoni.com).

Der Lechuza-Stapelstuhl der Zirndorfer **Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG** wurde mit dem „pro-K award“ des pro-K Industrieverbands in der Kategorie „Garten“ ausgezeichnet. Dies ist bereits die zweite Auszeichnung vor dem Verkaufsstart Mitte Januar 2016, denn schon im Oktober wurde der Stuhl mit dem „German Design Award“ prämiert (www.lechuza.de).

Die Nürnberger **KSW Vermögensverwaltung AG** wurde erstmals mit dem Prädikat „Elite der Vermögensverwalter“ ausgezeichnet. Das Handelsblatt und die Fachzeitschrift Elite Report würdigten die Zuverlässigkeit und die charakterliche Eignung der Vermögensverwalter sowie die solide Bilanz der Firma mit der Auszeichnung „cum laude“. Die KSW sei „ein bankenunabhängiges und angenehmes Haus mit durchdachten Anlagestrategien und fairen Preisen“, so Kaspar von Schönfels, Gründer und Herausgeber des Elite Report. Schönfels (Foto rechts) überreichte die Auszeichnung gemeinsam mit Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer an die KSW-Vorstände Wolfgang Köbler und Josef Leibacher (Foto v.l.). Die KSW gehört nach eigenen Angaben mit einem verwalteten Vermögen von rund 500 Mio. Euro und über 600 Kunden mittlerweile zu den großen Vermögensverwaltern in Deutschland (www.ksw-vermoegen.de).

Fotos: Firmenfotos

64

Wolf Butter-Back: Tiefkühl-Backwaren im Premiumbereich.

67

Wirtschaft engagiert sich: Unternehmen fördern Kultur und Soziales.

Unternehmen

IKEA

Zurück in Nürnberg

Das schwedische Einrichtungshaus Ikea will sich im Nürnberger Südosten niederlassen. In der Regensburger Straße hat sich das Unternehmen das Remag-Grundstück gesichert, auf dem derzeit auch die BMW-Niederlassung und Hilti Mieter sind. Ab Anfang 2018 will Ikea rund 80 Mio. Euro investieren, um innerhalb von zwei Jahren ein Möbelhaus mit 25 000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 200 neuen Vollzeitstellen zu eröffnen, sagte Ikea-Expansionschef Johannes Ferber. Ziel sei es, den Fürther Standort zu entlasten, der an seine Kapazitätsgrenze stoße. Ikea hatte Ende der 1970er Jahre zunächst in der Nürnberger Marienstraße einen kleinen Markt und ließ sich 1981 in Fürth nieder. Die ersten Planungen für den neuen Standort sind abgeschlossen. Auf einen Generalunternehmer wird verzichtet, man wolle direkt ausschreiben und lokale Unternehmen beauftragen. Geprüft werde auch, wie sich alternative Energiequellen nutzen lassen. Deutschlandweit deckt Ikea den Energiebedarf seiner 50 Einrichtungshäuser zu 53 Prozent mit eigenen Windparks und Photovoltaik ab. Mit dem Nürnberger Baureferat stimmen die Schweden ab, wie die verkehrstechnische Anbindung optimiert werden kann.

Ferber rechnet mit 2,5 Mio. Besuchern im Jahr. Rund acht von zehn Kunden kämen mit dem Auto – in der Regel mit 60 Minuten Anfahrt. Neben einer Erweiterung der Zu- und Abfahrt soll auch die Endhaltestelle der Buslinie 44 direkt vor das künftige Möbelhaus verlegt werden. Für Ferber sei es selbstverständlich, sich als „Verkehrsproduzent“ an den Kosten zu beteiligen. **(tt.)**

Foto: Tjiang

Ikea-Expansionschef Johannes Ferber.

www.ikea.com

Gewerbepark Schwabach West

Goldrichtig

für Produktion und Dienstleistung

STADT SCHWABACH
Die Goldschlägerstadt.

Rund 30 ha großes Gelände, direkt an der A6. Genau richtig für starke, zukunftsorientierte Unternehmen.

Schwabach ist goldrichtig!

Große Branchenvielfalt. Gute Wachstumschancen. Verkehrsgünstig gelegen. Mitten in Europa. Die Stadt Schwabach unterstützt Sie gerne bei Suche, Kauf oder Vermittlung geeigneter Objekte.

Fordern Sie weitere Informationen an:

Stadt Schwabach ▪ Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung
Ludwigstraße 16 ▪ 91126 Schwabach ▪ Tel.: +49 9122 860-235 ▪ Fax: +49 9122 860-244
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schwabach.de ▪ Internet: **www.schwabach.de**

Foto: Glaser

WOLF BUTTER-BACK

Gehen weg wie warme Semmeln

Eine Million Tiefkühlteiglinge pro Tag liefert der Fürther Backwarenhersteller an Bäckereien in 20 Länder der Welt.

Begonnen hat die fast 25-jährige Erfolgsgeschichte der Wolf Butter-Back KG mit der Unternehmensgründung in Stein durch Bäckermeister Erwin Wolf und Dagmar Kreis, die erste Mitarbeiterin und spätere Geschäftsführerin. Von Beginn an belieferten sie Handwerksbäcker mit Tiefkühlbackwaren in Premium-Qualität, damit diese ihre eigene Produktpalette ergänzen können.

„Weil Kunden beim Bäcker ganz selbstverständlich eine riesige Angebotsvielfalt erwarten, können gerade kleinere Betriebe nicht mehr alles selber herstellen“, erklärt Christian Tomasch, Geschäftsleiter Marketing und Vertrieb, die Unternehmensphilosophie: „Hier kommen unsere rund 150 verschiedenen Standardartikel ins Spiel.“

Tiefkühlteiglinge mit laminierten Teigen – also Blätter- und Plundergebäck – werden wie alle anderen Produkte bei Wolf Butter-Back ausschließlich mit reiner Markenbutter gefertigt. Das aktuelle Angebot umfasst ungefüllte und gefüllte Croissants, süß gefüllte Plunderstücke und herzhafte Snacks, Siedegebäcke wie Butter-Berliner und Donuts, sowie verschiedene Sorten Laugengebäck und Muffins: „Zu fast 90 Prozent

Die Geschäftsführer
Ernst Stengel, Christian Tomasch und Axel Dirschner (v.l.).

verwenden wir Rohstoffe von regionalen oder in Deutschland ansässigen Zulieferern." Darüber hinaus zeichnen sich die Produkte durch ihre stark handwerklich geprägte Herstellung, eigene Füllungsrezepturen und lange Teigruhezeiten aus", so Tomasch.

Dies alles mache den Unterschied in Geschmack und Haltbarkeit aus und sei letztendlich der Grund dafür, dass Wolf Butter-Back bei tiefgekühlten Plundergebäcken Marktführer mit einem Marktanteil von über 50 Prozent sei. Die mit dem „International Food Standard" („higher level") zertifizierten Vertriebswege des Fürther Unternehmens reichen bis in über 20 Länder. Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, aber auch in der Türkei, in Russland und sogar in Japan. „Aktuell wird rund ein Viertel des Umsatzes im Ausland generiert", bestätigt Tomasch.

Mehrfach prämiert

Nach mehreren Stationen in Stein und Nürnberg ist Wolf Butter-Back seit dem Jahr 2000 in der Magazinstraße im Fürther Süden beheimatet. In den 25 Jahren seit der Gründung hat das Unternehmen jährlich hohe DLG-Prämierungen erhalten und dabei ein kontinuierliches Wachstum verzeichnet. Überschattet wurde diese Erfolgsgeschichte von einem Trauerfall: Im Jahr 2002 verunglückte Erwin Wolfs Geschäftsführerin und designierte Nachfolgerin Dagmar Kreis tödlich. Vier Jahre später zog sich der Firmengründer aus Altersgründen aus dem Unternehmen zurück und verkaufte es an die zur Oetker-Gruppe gehörende Martin Braun-Gruppe in Hannover.

Die handwerklichen Prinzipien, denen sich der Firmengründer verpflichtet sah, tasteten auch die neuen Geschäftsleiter Axel Dirschner, Ernst Stengel und Christian Tomasch nicht an. Mit dem Bau einer zweiten großen Werkshalle im Jahr 2006 und einer umfassenden Erweiterung des Tiefkühllagers 2010 und der damit einhergehenden Verdopplung der Paletten-Stellplätze auf 5 000 wurde der Betrieb für die weitere Expansion gerüstet.

Über 500 Mitarbeiter beschäftigt Wolf Butter-Back, rund 440 von ihnen sind in der Produktion tätig, wo sie in zwei Werkshallen an zusammen elf Produktionslinien rund 20 Tonnen Butter und etwa 50 Tonnen Mehl am Tag verarbeiten. Im vergangenen Jahr wurden so rund 300 Mio. Teiglinge hergestellt, was einer Produktionsmenge von insgesamt 30 000 Tonnen jährlich oder etwa 1,2 Mio. Stück am Tag entspricht.

Bemerkenswert ist auch die Zahl der jährlichen Produktneuheiten, die die Wolf Butter-Back KG seit 20 Jahren regelmäßig auf den wichtigsten, vorwiegend inländischen Branchenmessen für Nahrungs- und Genussmittel präsentiert. Die Firma befinde sich in der glücklichen Situation, dass sie von Kunden zur Kreation neuer Produkte mehr Anregungen erhalte, als tatsächlich umsetzbar seien, so Tomasch.

Auslastungsgrenze erreicht

Aktuell hat die Produktion die Auslastungsgrenze fast erreicht, weshalb das Geschäftsleiter-Trio strategische Entscheidungen getroffen hat, die das Unternehmen bis in die 2030er Jahre bestimmen werden. Mit dem Erwerb des Nachbargrundstücks wurde die Fläche des Unternehmenssitzes um 15 000 Quadratmeter erweitert und damit fast verdoppelt. Bis Februar soll auf dem neuen Gelände ein Sozialgebäude für bis zu 800 Mitarbeiter fertiggestellt werden; ab dem Sommer entsteht daneben das neue „Werk 3". Zusätzlich ist ein weiteres Hochregallager mit etwa 7 000 Paletten-Stellplätzen geplant, das mit modernster Kältetechnik und Wärmerückgewinnung ausgestattet ist.

Zur Inbetriebnahme der neuen Werksbereiche, die Ende 2017 erfolgen soll, und der damit einhergehenden Kapazitätssteigerung sollen auch weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Von den derzeitigen Mitarbeitern, darunter viele Bäcker und Konditoren, gehören viele schon seit zehn und mehr Jahren zum Unternehmen. Mit der Inbetriebnahme von Werk 3 sucht Wolf Butter-Back wieder neue Fachkräfte und auch zahlreiche ungelernte Produktionshelfer, so Tomasch. Angedacht ist zudem, auch die Bereiche Marketing, Innen- und Außendienst sowie kreative Anwendungsberatung auszubauen. **(mag.)**

www.butterback.de

Wirtschaft engagiert sich

STAEDTLER

Wie können Bildungseinrichtungen wirtschaftlicher und gleichzeitig effektiver arbeiten? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Forschungsprojekt der Fakultät Betriebswirtschaft an der Technischen Hochschule Nürnberg. Die Staedtler Stiftung fördert dieses Projekt, das kürzlich begonnen hat und bis Dezember 2016 läuft, mit einer Fördersumme von 40 000 Euro.

↗ **www.staedtler.de**

WIEGEL

Foto: Wiegel

Zum sechsten Mal in Folge unterstützt die Wiegel Verwaltung GmbH & Co KG, Nürnberg, die Initiative „Zinc Saves Kids“ des Internationalen Zinkverbandes mit einer Spende von 30 000 Dollar. Die Initiative unterstützt nach Aussage der Wiegel-Verwaltungsräte Alexander Hofmann und Michael Hofmann die Zink-Nährstoff-Programme der Unicef. Die Organisation hilft unterernährten Kindern in Entwicklungsländern, die an Gesundheitsproblemen leiden, welche besonders durch Zinkmangel hervorgerufen werden.

↗ **www.wiegel.de**

ECKART

Foto: Eckart

Mit 10 000 Euro unterstützt die Eckart GmbH, Hartenstein, das Wohnprojekt „Inklusive Wohnwelt“ der Lebenshilfe im Nürnberger Land. Mit dem Geld wird die Ausstattung des barrierefreien Cafés im Parterre der Einrichtung gefördert. Lebenshilfe-Geschäftsführer Norbert Dünkel (M.) nahm Spende von den Eckart-Vertretern Wolfgang Rothenaicher, Sabine Rupp, Dr. Wolfgang Schütt und Jürgen Gerbig (v.l.) entgegen.

↗ **www.eckart.de**

AREVA

Die Erlanger Areva GmbH spendete 5 000 Euro an die Erlanger Tafel, mit der sie eine langjährige Partnerschaft verbindet. Standortleiter Wolfgang Däuwel übergab den symbolischen Scheck an Gertrud König, die Leiterin der Einrichtung. Zusätzlich hatten Areva-Mitarbeiter mehr als 50 Kisten mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln gesammelt, außerdem lud das Unternehmen 100 ärmere Menschen zu einem Festessen in den Gasthof Güthlein in Erlanger-Büchenbach ein. Zudem spendete Areva weitere 5 000 Euro an das Deutsch-Französische Institut Erlangen, das damit zusätzliche Deutschkurse für Flüchtlinge organisiert.

Foto: Areva

↗ **www.areva.com**

TUCHER

Die Tucher Bräu in Fürth trägt mit 10 000 Euro zum Erhalt der Eislaufbahn in Zirndorf bei. Bei deren Eröffnung am 9. Dezember standen Mitarbeiter der Brauerei am Grill und hinter der Theke. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie ein zusätzlicher Beitrag des Unternehmens wurden nun gespendet.

↗ **www.tucher.de**

FAI RENT-A-JET

Die Nürnberger Bedarfsfluggesellschaft FAI rent-a-jet AG hat wie in den Vorjahren eine Weihnachtsspende von 5 000 Euro an die Nürnberger Tafel übergeben. Der gleiche Betrag ging in diesem Jahr außerdem an das Bayerische Rote Kreuz für die Flüchtlingshilfe.

↗ **www.fai.ag**

RAHMER DIENSTLEISTUNGEN

Das Nürnberger Gebäudereinigungsunternehmen Rahmer Dienstleistungen GmbH spendete erneut 5 000 Euro an das Kindertheater Mummpitz in Nürnberg. Geschäftsführer Ralf Guggenberger schätzt das kreative und lehrreiche Programm des Theaters.

↗ **www.rahmer.de**

SIVANTOS

Die Sivantos GmbH in Erlangen, Hersteller der Siemens-Hörgeräte, spendete 5 000 Euro an den Sternstunden e.V. des Bayerischen Rundfunks. Sivantos-Geschäftsführer Christian Honsig und Bayerns Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein überreichten den Spendenscheck auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt. Rund 5 000 Menschen in ganz Deutschland hatten im vergangenen Jahr an einem Hörtest teilgenommen, zu dem Sivantos aufgerufen hatte. Für jeden Teilnehmer spendete das Unternehmen einen Euro.

↗ **www.sivantos.de**

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

↗ **www.ihk-sponsoringboerse.de**

(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Sichern Sie sich Ihre Anzeige in der **Februar**-Ausgabe mit dem Special:

Finanzen | Versicherung

Anzeigenschluss:
15. Januar 2016
Tel. 0911 / 5203-355

Foto: iStockphoto.com

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe

APS Bau Nürnberg GmbH
Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen

Kopernikusstr. 28
90459 Nürnberg
Tel.: 0911 89653434
Mob.: 0176 72597867

Email: post@apsbau-nbg.de
www.apsbau.de

Kompakt

Grafik: ergon3design

Die **Siemens AG** hat mit der **VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg** einen Vertrag über die Lieferung von 21 U-Bahnen unterzeichnet. Die Züge vom Typ G1 sollen ab Mitte 2018 geliefert und auf der Linie U1 eingesetzt werden. Gebaut werden die Züge in Wien, Kernkomponenten entstehen in der Metropolregion Nürnberg.
↗ www.siemens.com

Die **Impuls Informationsmanagement GmbH** mit Stammsitz in Nürnberg hat eine Niederlassung in Leipzig eröffnet. Mit ihrem sechsten Büro in Deutschland wollen die IT-Spezialisten für ERP-Software ihre regionale Präsenz weiter ausbauen.
↗ www.impuls-solutions.com

Das Nürnberger Software- und Systemhaus **Cargo Support Service GmbH** hat in Bangkok gemeinsam mit einem thailändischen Partner das Joint-Venture Cargo Support Asia Co., Ltd. gegründet. Das Unternehmen vermarktet mit vier Programmierern eine Speditionssoftware, die speziell für den thailändischen Markt angepasst wurde.
↗ www.cargosupport.de

Foto: Hetzner Online

Der Webhoster **Hetzner Online GmbH** in Gunzenhausen investiert in einen neuen Datacenter-Park in Finnland. Die Bauarbeiten auf dem 150 000 Quadratmeter großen Areal sollen im Frühjahr 2016 beginnen. Ausschlaggebend für die Standortentscheidung seien das kühle Klima, die Nähe zu Osteuropa und der geringe Strompreis in Finnland gewesen.
↗ www.hetzner.de

Die **MB Connect Line GmbH** hat nach den Abteilungen Entwicklung, Produktion und Logistik auch den Firmensitz von Ilsfeld nach Dinkelsbühl verlegt. Dort hatte das Unternehmen 2013 einen Neubau bezogen.
↗ www.mbconnectline.de

Die Familie Walchshöfer hat sich aus der **Challenge Family GmbH** zurückgezogen und ihre Anteile an der Triathlon-Weltserie mit derzeit 48 Rennen an ihren Mitgesellschafter Zibi Szlufick übereignet. In Familienbesitz bleibt der Datev Challenge Roth, der von der Teamchallenge GmbH organisiert wird.
↗ www.challenge-roth.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL FEBRUAR: FINANZEN | VERSICHERUNG

Foto: RomoloTavani/Thinkstock.com

Februar

Themen-Special:	**Finanzen | Versicherung**
Anzeigenschluss:	15. Januar 2016 !
Redaktionsschluss:	15. Januar 2016
Druckunterlagenschluss:	22. Januar 2016
Erscheinungstermin:	09. Februar 2016

März

Themen-Special:	**Mobilität**
Anzeigenschluss:	15. Februar 2016
Redaktionsschluss:	15. Februar 2016
Druckunterlagenschluss:	22. Februar 2016
Erscheinungstermin:	09. März 2016

April

Themen-Special:	**Personalwirtschaft**
Anzeigenschluss:	15. März 2016
Redaktionsschluss:	15. März 2016
Druckunterlagenschluss:	22. März 2016
Erscheinungstermin:	08. April 2016

Mai

Themen-Special:	**Freizeit I Kultur**
Anzeigenschluss:	15. April 2016
Redaktionsschluss:	15. April 2016
Druckunterlagenschluss:	22. April 2016
Erscheinungstermin:	09. Mai 2016

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter ↗ **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken" ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
110.750 (3. Quartal 2015) ✓
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Birte Rau
Telefon 0911 1335-381
E-Mail birte.rau@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Maximilian Hensel
Telefon 0911 1335-465
E-Mail maximilian.hensel@nuernberg.ihk.de
Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistenz
Carmen Weese
Telefon 0911 1335-173
E-Mail carmen.weese@nuernberg.ihk.de

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260
90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10
90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Telefax 0911 5203-148
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

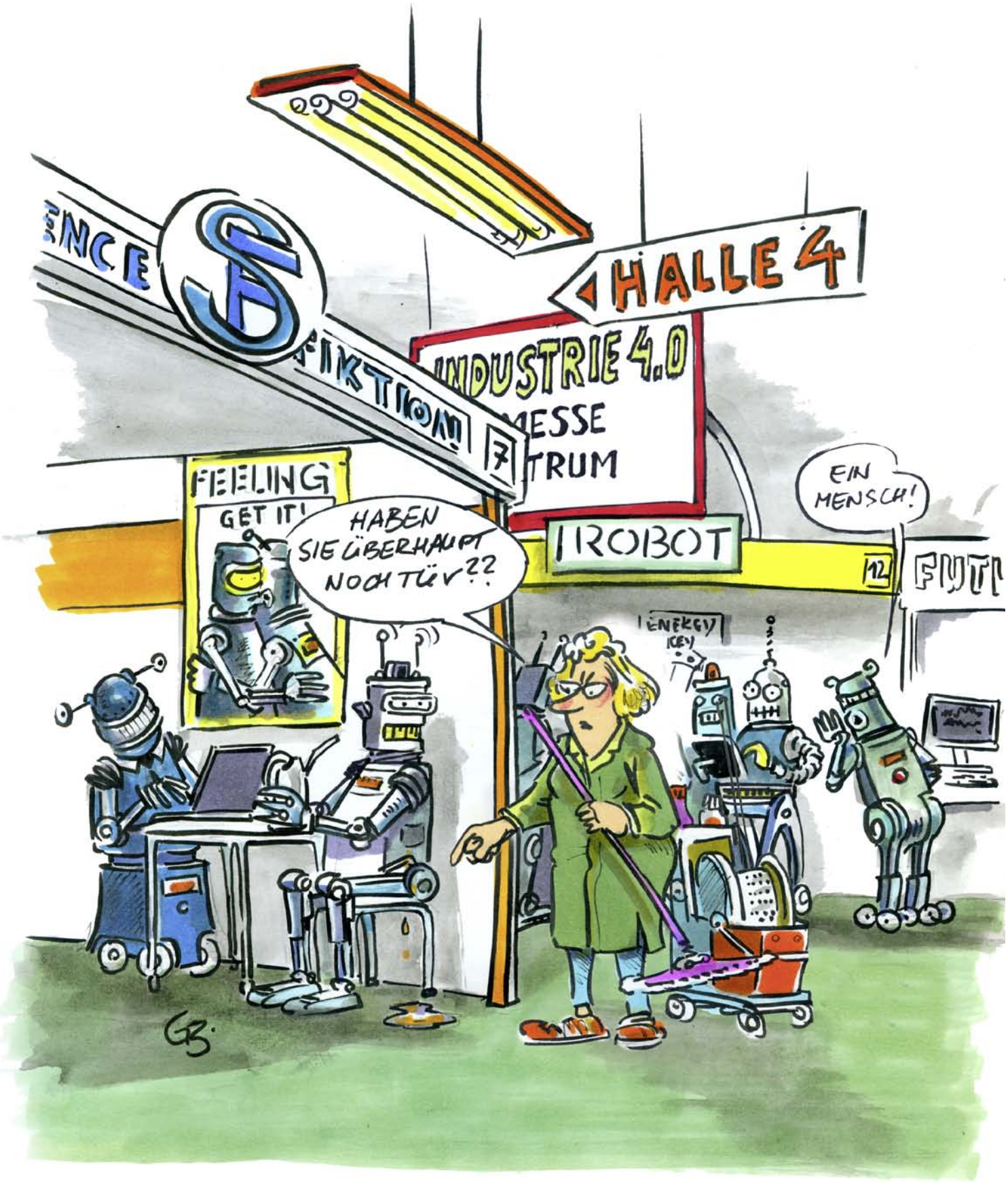
Anzeigen
Rüdiger Sander (verantwortlich)
Hofmann Media
Postfach 120260
90109 Nürnberg
Telefon 0911 5203-355
Telefax 0911 5203-351
E-Mail sander@hofmann-infocom.de
Internet www.hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.


HALLE 4
INDUSTRIE 4.0
MESSE
TRUM
FEELING
GET IT!
HABEN SIE ÜBERHAUPT NOCH TÜV??
IROBOT
EIN MENSCH!
ENERGY
GB

Messe 4.0

Das Deutsche Down-Syndrom InfoCenter informiert und stärkt

Wir setzen uns ein für eine bessere Entfaltung, mehr Respekt und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Down-Syndrom durch:

- Beratung und Information
- Broschüren und Bücher
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit der Wissenschaft
- Internationale Vernetzung

Wir helfen weiter!

Deutsches
Down-Syndrom InfoCenter
Hammerhöhe 3
91207 Lauf

Tel. 09123 982121
Fax 09123 982122
info@ds-infocenter.de
www.ds-infocenter.de

Spendenkonto:
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE26 7635 0000 0050 0064 25
BIC: BYLADEM1ERH

deutsches down-syndrom infocenter

Lohnabrechnung zum Festpreis

- für alle Betriebsgrößen
- inkl. aller benötigten Auswertungen
- inkl. aller elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)
- über 55 Jahre Erfahrung
- zertifiziert und jederzeit rechtsaktuell - ohne Updatekosten für Sie

Lohnabrechnung für

3,10

EUR / Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)

www.abslohn.de

Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: N01/2016 IHK
unter www.abslohn.de/angebot angeben!

abs Rechenzentrum abslohn.de®

einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Frauenstraße 32
80469 München

✆ 089 / 22 33 22
089 / 22 33 70
info@sued.abslohn.de

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Flüchtlinge:

Integration in den Arbeitsmarkt

Eine Information der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Stand 01/2016

Inhalt

Vorwort: Fachkräfte von übermorgen S. 03

Ein Ausbilder berichtet S. 03

Rechtliche Regelungen im Überblick

Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten S. 04

Feststellung von Berufsqualifikationen und Kompetenzen von Flüchtlingen S. 07

Aktionsprogramm der IHK Nürnberg für Mittelfranken S. 08

Integrationsfonds für junge Flüchtlinge S. 09

Das machen die bayerischen IHKs

Sofortmaßnahmen für 60.000 Neuankömmlinge S. 10

Politikberatung S. 11

Service

Adressen und Ansprechpartner S. 12

Glossar S. 15

Erfahrungen von Flüchtlingen S. 16

Impressum S. 16

Fachkräfte von übermorgen

Flüchtling ist kein Beruf – darin sind sich nicht nur die Kammern einig. Auf allen Ebenen plädieren Politik und Wirtschaft für eine rasche Integration von Flüchtlingen in den deutschen Arbeitsmarkt. Doch wie kann das gelingen?

Unter den Flüchtlingen, die täglich nach Deutschland kommen, befinden sich viele leistungsbereite Menschen. Für die Unternehmen der Region bietet das neue Möglichkeiten, ihren Fachkräftebedarf für die Zukunft zu sichern. Einige Betriebe nehmen diese Chance bereits wahr, andere noch nicht. Häufig ist die Unsicherheit in Bezug auf rechtliche Voraussetzungen und Regelungen einfach zu groß.

Die vorliegende Broschüre soll deshalb vor allem eines leisten: Klarheit schaffen und eventuelle Hürden abbauen. Wir stellen die aktuelle Rechtssituation verständlich dar. Außerdem informieren wir Sie über aktuelle Maßnahmen und Projekte Ihrer IHK Nürnberg für Mittelfranken und was auf bayerischer Ebene und in der Politik getan wird.

Im Serviceteil haben wir für Sie Kontaktdaten von wichtigen Anlaufstellen in Mittelfranken zusammengetragen. Am Ende der Information finden Sie zudem ein Glossar mit Begriffen, die Ihnen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsintegration häufig begegnen.

Für Ihre Fragen und Anliegen sind wir kompetenter Ansprechpartner. Wenden Sie sich bitte jederzeit an uns.

Stets aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website www.ihk-nuernberg.de/Zuwanderung.

Ihre IHK Nürnberg für Mittelfranken

Ein Ausbilder berichtet

Der kurze Weg durch die Instanzen

Robert Szepanek, Ausbildungsleiter bei der N-ERGIE Aktiengesellschaft

Von Null auf 100 in acht Monaten: Zum Jahreswechsel bekam Ausbildungsleiter Robert Szepanek den Auftrag, sich um Flüchtlinge als Auszubildende zu bemühen, am 1. September hat der erste wie geplant die Stelle angetreten. Die wichtigsten Schritte des kurzen Wegs durch die Instanzen.

FEBRUAR/MÄRZ

Erstes Gespräch mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken: Dort sagt man mir Unterstützung zu – beispielsweise was die Klärung des Aufenthaltsstatus betrifft. Auch die Stadtverwaltung hilft nach Kräften, lange bevor die rechtliche Situation überhaupt geklärt ist.

MÄRZ/APRIL

Für die kaufmännischen Berufe bei der N-ERGIE gibt es Bewerbungen in Hülle und Fülle, schwieriger ist es mit den technischen, wie Anlagenmechaniker/in oder Elektroniker/in. Deshalb gehe ich mit der Bitte auf die Lehrkräfte der Integrationsklassen zu, nach geeigneten Schülern zu suchen. Mit Erfolg.

Zwei Schüler beginnen ein zweiwöchiges Praktikum – eine Woche im Bildungszentrum der N-ERGIE, eine Woche in der Fachabteilung. Meine Kollegen und ich gehen an das Praktikum ergebnisoffen heran. Am Ende fällt die Entscheidung für den 23-jährigen Äthiopier Binyam H.

MAI

Stimmt der erste Eindruck? Binyam H. macht ein zweites Praktikum, jetzt drei Wochen lang – und soll einen Ausbildungsplatz bekommen. Ohne den vorsichtigen Einstieg über eine Einstiegsqualifizierung (EQ). Obwohl Binyam H. keine Papiere hat und auch die Gesetzeslage zum damaligen Zeitpunkt unklar war, hatte ich nach einigen Gesprächen mit der Ausländerbehörde ein gutes Gefühl, den Ausbildungsvertrag mit Binyam H. abzuschließen.

1. SEPTEMBER

Binyam H. beginnt seine dreijährige Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der N-ERGIE Aktiengesellschaft. Aktuell befindet er sich immer noch im Status einer Duldung.

Die Verwendung des Beitrags „Der kurze Weg durch die Instanzen" erfolgt mit freundlicher Genehmigung der N-ERGIE Aktiengesellschaft.

Rechtliche Regelungen im Überblick

Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten

Aufenthaltsstatus

Je nach Aufenthaltsstatus gelten bei der Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung unterschiedliche Regeln.
Es sind drei Personengruppen zu unterscheiden:

Personen mit **Aufenthaltserlaubnis**
... leben befristet legal in Deutschland. Die Aufenthaltserlaubnis gilt für eine bestimmte Zeit (zwischen einem halben und drei Jahren). Sie wird aus unterschiedlichen Gründen erteilt, z.B. nach positivem Abschluss des Asylverfahrens oder aus humanitären Gründen.

Keine Beschränkungen bzgl. der Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit

Personen mit **Aufenthaltsgestattung (Asylbewerber)**
... leben während ihres laufenden Asylverfahrens rechtmäßig in Deutschland.

Personen **mit Duldung**
... befinden sich nicht (mehr) im Asylverfahren, können aber nicht abgeschoben werden, z.B. weil sie keine Reisedokumente besitzen. Alle drei bis 18 Monate muss eine Verlängerung der Duldung beantragt werden.

Es gelten Beschränkungen bzgl. Zeitpunkt der Aufnahme einer Ausbildung/ Arbeit, Erlaubnis der Aufnahme und Prüfung der Tätigkeit

Wartefristen

- Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis müssen keine Fristen zur Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit abwarten.
- Für Personen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung gilt in der Regel eine Wartezeit von drei Monaten – ab Beginn des gestatteten Aufenthalts in Deutschland.
- Hospitationen gelten nicht als Beschäftigung – es müssen keine Wartefristen beachtet werden.
- Eine Beschäftigung in der Zeitarbeit können Asylsuchende und Geduldete in der Regel nach 15 Monaten aufnehmen (in Engpass- bzw. Mangelberufen nach drei Monaten).

		Personen mit ...		
		... Aufenthaltserlaubnis	**... Aufenthaltsgestattung**	**... Duldung**
(Probe-) Beschäftigung	**Beschäftigung**	Keine Wartefrist	In der Regel ab dem 4. Monat des Aufenthalts	
	Probepraktikum/ Probebeschäftigung			
Praktika	**Berufsorientierungspraktikum**			
	Verpflichtendes Praktikum im Rahmen einer Berufs- oder (Hoch-) Schulausbildung*			
	Ausbildungsbegleitendes Praktikum			
Aus-bil-dung	**Berufsausbildung**			
Sonstige	**Einstiegsqualifizierung**			
	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAG)			
	Betriebliche Umschulung/Ausbildung im Rahmen einer Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)			
	Hospitation	Keine Wartefrist		

*Als verpflichtendes Praktikum zählt auch ein Praktikum, das nach einer Entscheidung der zuständigen Stelle zur Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses obligatorisch zu leisten ist.

Erlaubnis der Ausländerbehörde

Für alle Beschäftigungstypen und Praktika ist eine Arbeitserlaubnis der Ausländerbehörde erforderlich. Für Hospitationen trifft dies nicht zu, da sie nicht als Beschäftigung gelten.

Bei Berufsausbildungen ist die Zustimmung der Ausländerbehörde einzuholen. Sie wird für Geduldete in der Regel erteilt, wenn der Auszubildende

- zu Ausbildungsbeginn noch nicht 21 Jahre alt ist,
- nicht aus einem sicheren Herkunftsland (siehe Kasten unten) stammt und
- zu seiner Identitätsklärung beigetragen hat.

Aufnahme der Ausbildung = Duldungsgrund

Die Aufnahme einer Berufsausbildung gilt unter diesen Bedingungen als Duldungsgrund. Die Duldung wird zunächst für ein Jahr erteilt. Sie wird jeweils um ein Jahr verlängert, wenn der Auszubildende nicht straffällig wird und die Ausbildung erfolgreich verläuft.

Nach der Ausbildung kann gemäß AufenthG eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer der beruflichen Qualifikation entsprechenden Beschäftigung erteilt werden.

Beteiligung der BA

Bei Beschäftigungen und Probepraktika nimmt die Bundesagentur für Arbeit (BA) auf Anfrage der Ausländerbehörde eine Vorrangprüfung sowie eine Prüfung der Beschäftigungsbedingungen vor.

Bei der Vorrangprüfung wird geprüft,

- ob sich durch die Beschäftigung von Ausländern nachteilige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ergeben und
- ob für die Beschäftigung deutsche Arbeitnehmer oder gleichgestellte ausländische Arbeitnehmer oder nach EU-Recht bevorzugt zu berücksichtigende Arbeitnehmer zur Verfügung stehen.

Für die Prüfung der Beschäftigungsbedingungen muss gewährleistet sein, dass der ausländische Beschäftigte nicht zu ungünstigeren Arbeitsbedingungen als vergleichbare deutsche Arbeitnehmer beschäftigt wird.

Die Vorrangprüfung entfällt für Bewerber, die sich seit 15 Monaten ununterbrochen in Deutschland aufhalten. Nach vier Jahren Aufenthalt entfällt auch die Beteiligung der BA.

Bei Hochschulabsolventen, die die Voraussetzungen für eine Blaue Karte EU in Engpass- bzw. Mangelberufen erfüllen oder bei Fachkräften, die eine anerkannte Ausbildung für einen Engpassberuf nach der Positivliste der BA haben bzw. an einer Maßnahme für die Berufsanerkennung teilnehmen, entfällt die Vorrangprüfung bereits nach 3 Monaten.
Die Vorrangprüfung entfällt außerdem bei überwiegend betrieblich durchgeführten Bildungsmaßnahmen mit dem Ziel, durch die Maßnahme und eine anschließende Prüfung im Ausland erworbene berufliche Abschlüsse in Deutschland anerkennen zu lassen.

		Erlaubnis Ausländerbehörde	Zustimmung BA	Mindest-lohn
(Probe-) Beschäftigung	**Beschäftigung**	✓	Prüfung Vorrang, Beschäftigungsbedingungen	✓
	Probepraktikum/ Probebeschäftigung	✓	Prüfung Vorrang, Beschäftigungsbedinungen	✓
Praktika	**Berufsorientierungspraktikum**			
	≤ drei Monate	✓		
	> drei Monate	✓	✓	✓
	Verpfl. Praktikum im Rahmen einer Berufs- oder (Hoch-)Schulausbildung*	✓		
	Ausbildungsbegleitendes Praktikum ≤ 3 Monate	✓		
Aus-bil-dung	**Berufsausbildung**	Zustimmung zu Ausbildungsvertrag		
Sonstige	**Einstiegsqualifizierung**	✓		
	Maßn. zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAG)		Keine Prüfung durch BA, aber Zustimmung des zuständigen Arbeitsvermittlers	
	Betriebl. Umschulung/Ausbildung im Rahmen einer Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	✓	Nein, wenn Umschulung/ Ausbildung auf anerkannten Ausbildungsberuf oder vergleichbaren Beruf abzielt	
	Hospitation			

*Als verpflichtendes Praktikum zählt auch ein Praktikum, das nach einer Entscheidung der zuständigen Stelle zur Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses obligatorisch zu leisten ist.

Bei Fragen und in konkreten Einzelfällen steht Ihnen Ihre IHK gerne jederzeit zur Verfügung. Ihre direkten Ansprechpartner finden Sie im Serviceteil dieser Information.

Einschlägige Gesetze

Asylgesetz (AsylG)

Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz – AufenthG)

Verordnung über die Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern (Beschäftigungsverordnung – BeschV)

Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz – MiLoG)

Sichere Herkunftsländer

... sind die Mitgliedsstaaten der EU und die in Anlage II AsylG genannten Länder: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik), Montenegro, Senegal und Serbien.

Feststellung von Berufsqualifikationen und Kompetenzen von Flüchtlingen

Flüchtlinge mit im Herkunftsland staatlich anerkannten Abschlüssen

Durch das 2012 in Kraft getretene Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) haben Personen mit im Ausland erworbenen staatlich anerkannten Berufsabschlüssen einen Anspruch auf ein Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren mit einem deutschen Referenzberuf. Stimmen die erworbenen Kenntnisse einschließlich Berufserfahrung mit dem deutschen Ausbildungsberuf im Wesentlichen überein, so wird eine volle Gleichwertigkeit bescheinigt. Ansonsten wird eine teilweise Gleichwertigkeit festgestellt. In diesem Fall werden die fehlenden Inhalte zusätzlich aufgeführt.

Prüfung und Feststellung der (teilweisen) Gleichwertigkeit von IHK-Berufen erfolgt zentral über IHK FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg (info@ihk-fosa.de, Tel.: 0911 815060).

Antragsteller aus Mittelfranken können sich im Vorfeld kostenfrei bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken beraten lassen (alexander.friedrich@nuernberg.ihk.de, Tel.: 0911 1335-119).

Flüchtlinge ohne Abschlüsse

Nach den bisherigen Erfahrungen verfügen die meisten Flüchtlinge über keine formal bestätigten Berufsqualifikationen. Gleichwohl bringen viele von ihnen nonformal erworbene berufliche Erfahrungen mit. Zur Feststellung dieser Kompetenzen arbeiten wir derzeit intensiv an der Entwicklung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens, das eine valide Einschätzung der vorhandenen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglicht. Flüchtlinge sollen auf diesem Weg möglichst schnell in geeignete Praktika bzw. Beschäftigung vermittelt werden.

Aktionsprogramm der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Beratung der Ausbildungsbetriebe

IHK-Bildungsberater beraten im Rahmen von Ausbildungsbesuchen und Informationsveranstaltungen Ausbildungsbetriebe, die Flüchtlinge ausbilden möchten.

Runder Tisch „Flüchtlinge in Berufsausbildung“

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat gemeinsam u.a. mit der Regierung für Mittelfranken, der Stadt Nürnberg, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und der Agentur für Arbeit Nürnberg einen Runden Tisch ins Leben gerufen, um sich auszutauschen, Probleme zu besprechen und gemeinsame Vorgehensweisen zu vereinbaren.

Erfahrungsaustausch mit Ausländerbehörden

Der Erfahrungsaustausch mit Ausländerbehörden soll dazu beitragen, die Verfahren transparent, praktikabel und unternernehmerfreundlich zu gestalten und so Betriebe bei der Beschäftigung von Flüchtlingen zu unterstützen. Auch Einzelfälle können thematisiert werden.

Projekt „Einstiegsqualifizierung für Flüchtlinge“

Um Flüchtlinge, deren Deutschkenntnisse nach Ablauf der beiden Berufsintegrationsjahre für eine Ausbildung noch nicht ausreichen, mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen, hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken im Oktober 2015 das Projekt „Einstiegsqualifizierung“ angestoßen und mit weiteren Akteuren umgesetzt. Ziel ist es, Flüchtlinge im Rahmen einer EQ auf eine Ausbildung vorzubereiten. Die Besonderheit: Schüler unterschiedlicher Berufe werden gemeinsam beschult, mit dem Ziel die Sprachkenntnisse zu verbessern. Die ersten Erfahrungen sind positiv.

Seminar zur betrieblichen Integration von Flüchtlingen

Mit dem eintägigen Seminar „Betriebliche Integration von Flüchtlingen (IHK)“ bieten wir Verantwortlichen in Unternehmen beschäftigungsrelevante rechtliche Informationen sowie Hinweise für eine gelingende Integration in den Betrieb.

Info-Roadshow „Flüchtlinge – Integration in die Arbeitswelt“

Gemeinsam mit den regionalen Gremien der IHK führen wir eine Reihe von Informationsveranstaltungen für Unternehmen und weitere interessierte Kreise zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge durch. Neben der IHK stehen den Teilnehmern auch Experten u.a. der Ausländerbehörden, der Arbeitsagenturen und der Berufsschulen Rede und Antwort.

Verbundausbildung

Für Unternehmen, die Flüchtlinge ausbilden möchten, aber zusätzliche Unterstützung wünschen, bieten wir zusammen mit dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU e.V.) eine Verbundausbildung an. Die Unterstützung des AAU erstreckt sich auf fachliche und sprachliche Inhalte.

Ansprechpartner zum Aktionsprogramm der IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Stefan Kastner (stefan.kastner@nuernberg.ihk.de, Tel.: 0911 1335-231).

Integrationsfonds für junge Flüchtlinge

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken stellt zusätzliche Mittel für berufsschulpflichtige Flüchtlinge bereit.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken wird Kurse für deutsche Sprache, Berufs- und Landeskunde finanzieren, um junge Flüchtlinge zu integrieren. Dazu hat das Präsidium der IHK beschlossen, einen Fonds zu gründen, den die IHK für drei Jahre mit jährlich 100.000 € ausstattet. Die Handwerkskammer Mittelfranken beteiligt sich mit weiteren 15.000 € pro Jahr. Ziel ist es, berufsschulpflichtigen Flüchtlingen mit Bleibeperspektive den Zugang zum Ausbildungsmarkt zu ermöglichen. „Integration geht am besten über Arbeit, und hierfür ist Sprache unabdingbar. Mit der schnellen Ausbildung von Flüchtlingen bekommt die Wirtschaft zudem dringend benötigten Fachkräftenachwuchs", begründete Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, das Vorhaben.

Beginnen sollen die Maßnahmen Anfang 2016. Bei ihrem Engagement steht die IHK in engem Kontakt mit der Regierung von Mittelfranken. Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer sagte: „Die Zahl der berufsschulpflichtigen Flüchtlinge hat unsere Kapazitätsgrenzen überschritten. Ich begrüße daher die Initiative der IHK als Zeichen eines gesamtgesellschaftlichen Engagements bei der Hilfe für Flüchtlinge." Mitte September 2015 gab es in Mittelfranken etwa 3.000 berufsschulpflichtige Flüchtlinge. Das sind alle begleiteten und unbegleiteten Flüchtlinge im Alter zwischen 16 und 21 Jahren.

Und so soll das Projekt konkret ablaufen: An drei bis vier Standorten werden Gruppen mit je 20 Flüchtlingen eingerichtet. Sie werden in Vollzeit mit folgenden Inhalten unterrichtet:

- Sprachförderung einschließlich berufsorientierter Sprache
- Landeskunde: Leben in Deutschland
- Berufsorientierung
- Berufsbezogenes Rechnen
- Sozialpädagogische Betreuung

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt in Absprache mit der Regierung von Mittelfranken und den Berufsschulen. Im Vorfeld wird eine Kompetenzfeststellung erfolgen, um ein Mindestmaß an Vorkenntnissen sicherzustellen. Sobald ausreichende deutsche Sprachkenntnisse vorhanden sind, erfolgt eine Vermittlung in Ausbildung bzw. Einstiegsqualifizierung.

Wir würden uns freuen, wenn sich Unternehmen der Region sowohl in Form von Patenschaften beteiligen als auch den Fonds finanziell weiter aufstocken. Den Anfang hat bereits die adidas Group mit einem Betrag von 50.000 € gemacht.

Ansprechpartner zum Integrationsfonds
der IHK Nürnberg für Mittelfranken ist
Stefan Kastner (stefan.kastner@nuernberg.ihk.de,
Tel.: 0911 1335-231).

Das machen die bayerischen IHKs

Sofortmaßnahmen für 60.000 Neuankömmlinge in Bayern

Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag stellt erhebliche Mittel für Integration bereit. Die Ziele sind ehrgeizig.

Am 13.10.2015 unterzeichneten Ministerpräsident Horst Seehofer, die Spitzenorganisationen der bayerischen Wirtschaft sowie die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit die Vereinbarung „Integration durch Ausbildung und Arbeit". Sie hat das Ziel, bis Ende 2016 20.000 Flüchtlingen einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz anzubieten. Bis Ende 2019 sollen 60.000 Neuankömmlinge erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Mit einer Maßnahmenkette von der Sprachförderung bis zur Integration in Arbeit streben die Partner der Vereinbarung eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration an. Die gemeinsam beschlossenen Aktivitäten betreffen folgende Handlungsfelder:

- Sprachförderung
- Kompetenzfeststellung, Zertifizierung und Anerkennung von Qualifikationen
- Berufsorientierung
- Integration durch Ausbildung für Azubis bis 21 Jahre
- Integration durch Ausbildung und Arbeit – Zielgruppe Erwachsene über 21 Jahre
- Integration durch Ausbildung und Arbeit – Zielgruppe Unternehmen.

Im Einzelnen werden die bayerischen Industrie- und Handelskammern die folgenden Maßnahmen umsetzen:

- **Sprachförderung.** Auszubildende in IHK-Ausbildungsberufen und Teilnehmer einer Einstiegsqualifizierung erhalten direkt an der Berufsschule zusätzlichen und berufsbezogenen Sprachunterricht. Damit sollen sie ein für die Ausbildung ausreichendes Sprachniveau erreichen.
- **Qualifizierung von Ausbildern.** Ausbildungs- und Personalverantwortliche in IHK-Ausbildungsbetrieben werden in besonderen Fortbildungen auf die Arbeit mit Flüchtlingen im Betrieb vorbereitet und unterstützt.
- **Auf- und Ausbau unterstützender Strukturen.** Die IHKs intensivieren die Unterstützung für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende. „Kümmerer" – als Ansprechpartner für Flüchtlinge und Betriebe – werden in allen Fragen zur Verfügung stehen, die über die fachliche Ausbildung hinausgehen. Die IHKs gewährleisten damit, dass Betriebe sich auf die fachliche Ausbildung konzentrieren können.
- **Beschleunigung der Kompetenzfeststellung.** Die IHK baut ein System für eine Potenzialanalyse auf und entwickelt ein Kompetenzfeststellungsverfahren. Mit den Kenntnissen sollen Perspektiven für einen schnellen Übergang in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt entwickelt werden (siehe Seite 7).
- **Qualifizierung durch Ausbildungsbausteine.** Das bewährte Instrument der IHK-Teilqualifikationen (TQ) wird weiter ausgebaut. Flüchtlinge und Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive im Bereich der Über-25-Jährigen können einzelne Ausbildungsbausteine durchlaufen, die von den IHKs zertifiziert werden und den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Im Idealfall führt dies zu einem vollwertigen Berufsabschluss.

Die Projekte werden von den neun bayerischen IHKs flächendeckend im Freistaat umgesetzt. Die Staatsregierung wird mit eigenen Maßnahmen die Aktivitäten flankieren. Die Unterzeichner der Vereinbarung beabsichtigen, die Wirksamkeit der Maßnahmen halbjährlich anhand von Arbeitsmarktdaten zu überprüfen. Im Laufe des ersten Halbjahres 2016 werden die Maßnahmen umgesetzt.

Politikberatung

Die IHK-Organisation setzt sich gegenüber der Politik dafür ein, Flüchtlinge mit Bleibeperspektive so einfach wie möglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dazu sind wir im laufenden Kontakt, z.B. mit der bayerischen Staatsregierung.

Bitte kommen Sie auf uns zu, wenn Ihnen Defizite bei den geltenden Regelungen oder bei deren Vollzug auffallen. Nur so können die Industrie- und Handelskammern auch in Ihrem Interesse auf zukünftige Entscheidungen Einfluss nehmen.

Aktuelle Forderungen der IHK-Organisation:

- Rascher Ausbau der Sprachangebote, v.a. an Beruflichen Schulen
- Abschaffung der Vorrangprüfung für Asylbewerber mit Bleibeperspektive
- Erhöhung der Altersgrenze für die erleichterte Duldung von Flüchtlingen in einer Ausbildung (liegt derzeit bei nur 21 Jahren)
- Sicherheitsgarantie für Unternehmen: Ein unbescholtener Azubi sollte zwei Jahre nach Abschluss der Ausbildung in Deutschland bleiben können
- Den Wechsel von gut qualifizierten Asylbewerbern mit Bleibeperspektive in die reguläre Fachkräftezuwanderung ermöglichen

Ansprechpartner bei Ihrer Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Praktika, Einstiegsqualifizierung (EQ) und Ausbildung

Stefan Kastner
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 1335-231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de

Florian Kelch
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 1335-223
florian.kelch@nuernberg.ihk.de

Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen
Yvonne Wetsch
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 1335-142
yvonne.wetsch@nuernberg.ihk.de

Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse im IHK-Bereich
Kostenlose Erstberatung:
Alexander Friedrich
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 1335-119
alexander.friedrich@nuernberg.ihk.de

Antragstellung:
IHK FOSA (Foreign Skills Approval)
Ulmenstr. 52g
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 815060
info@ihk-fosa.de

Weitere wichtige Anlaufstellen

Stadt Nürnberg
Anerkennungsberatung für Mittel-, Ober- und Unterfranken

Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg
Zentrale Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen (ZAQ)
Untere Talgasse 8
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 231-10552
anerkennungsberatung@stadt.nuernberg.de

Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
Tel.: 0800 4 5555 20
Zentrale@arbeitsagentur.de

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
90343 Nürnberg
Tel. Bürgerservice: 0911 943-6390
Tel. Hotline „Arbeiten und Leben in Deutschland“: 030 1815-1111
info@bamf.bund.de

Regierung von Mittelfranken
Promenade 27
91522 Ansbach
Tel.: 0981 53-0
poststelle@reg-mfr.bayern.de

Amt für Existenzsicherung und soziale Integration – Sozialamt
Fachstelle für Flüchtlinge
Dietzstraße 4
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 231-23 15
sha@stadt.nuernberg.de

Zentrale Ausländerbehörde und Ämter im Regierungsbezirk Mittelfranken

Zentrale Ausländerbehörde Mittelfranken

Rothenburger Straße 31
90513 Zirndorf
Tel.: 0911 9693-222
ZAB.Mittelfranken@reg-mfr.bayern.de

Straße der Heeresflieger
91154 Roth
Tel.: 09171 8917-131
ZAB.Mittelfranken@reg-mfr.bayern.de

Stadt Nürnberg
Ausländerbehörde am Einwohneramt/Arbeitsgruppe Asyl
Hirschelgasse 32
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 231-47 00
www.nuernberg.de/internet/einwohneramt

Stadt Ansbach
Bürgeramt
-Ausländerwesen-
Nürnberger Straße 32
91522 Ansbach
Tel.: 0981 51-0
buergeramt@ansbach.de

Stadt Erlangen
Ausländerangelegenheiten - Aufenthaltsgenehmigungen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Tel.: 09131 86-2410
stadt@stadt.erlangen.de

Stadt Fürth
Ausländerangelegenheiten, Bürgeramt Süd
Schwabacher Straße 170
90763 Fürth
Tel.: 0911 974-2350
ausl@fuerth.de

Stadt Schwabach
Ausländer- und Integrationsbüro
Friedrich-Ebert-Straße 21
91126 Schwabach
Tel.: 09122 860-208 oder -393
auslaenderamt@schwabach.de

Landratsamt Ansbach
Ausländeramt
Crailsheimstraße 1
91522 Ansbach
Tel.: 0981 468-3301 oder -3306
auslamt@landratsamt-ansbach.de

Landratsamt Erlangen-Höchstadt
Ausländeramt
Marktplatz 6
91054 Erlangen
Tel.: 09131 803-0
Bürgertelefon (Asyl): 09131 803-388
poststelle@erlangen-hoechstadt.de

Landratsamt Fürth
Ausländerbehörde
Im Pinderpark 2
90513 Zirndorf
Tel.: 0911 9773-1
poststelle@lra-fue.bayern.de

Landratsamt Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim
Personenstands- und Ausländerwesen
Konrad-Adenauer-Straße 1
91413 Neustadt a.d.Aisch
Tel.: 09161 92-0
info@kreis-nea.de

Landratsamt Nürnberger Land
Ausländerwesen
Waldluststraße 1
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Tel.: 09123 950-0
info@nuernberger-land.de

Landratsamt Roth
Personenstands- und Ausländerwesen
Weinbergweg 1
91154 Roth
Tel.: 09171 81-1222
auslaenderamt@landratsamt-roth.de

Landratsamt Weißenburg – Gunzenhausen
Personenstands- und Ausländerwesen
Bahnhofstraße 2
91781 Weißenburg i. Bay.
Tel.: 09141 902-0
auslaenderwesen.lra@landkreis-wug.de

Berufsschulen in Mittelfranken

Ansbach:

Staatl. Berufsschule I
Beckenweiheralle 21
91522 Ansbach
Tel.: 0981 972 234 90

Staatl. BSZ, Berufsschule II
Brauhausstraße 9 b
91522 Ansbach
Tel.: 0981 4884620

Bad Windsheim:

Staatl. Berufsschule
Neustadt a.d. Aisch,
ASt. Bad Windsheim
Am Dicken Turm 7
91438 Bad Windsheim
Tel.: 09841 1629

Dinkelsbühl:

Staatl. Berufsschule
Rothenburg-Dinkelsbühl
Nördlinger Straße 22
91550 Dinkelsbühl
Tel.: 09851 58972-0

Erlangen:

Staatl. Berufsschule
Drausnickstraße 1d
91052 Erlangen
Tel.: 09131 533848200

Fürth:

Ludwig-Erhard-Schule
Staatl. Berufsschule II
Theresienstraße 15
90762 Fürth
Tel.: 0911 9977492

Martin-Segitz-Schule
Staatl. Berufsschule III
Ottostraße 22
90762 Fürth
Tel.: 0911 75665-0

Staatl. Berufsschule I
Fichtenstraße 9
90762 Fürth
Tel.: 0911 743460

Gunzenhausen:

Staatl. Berufsschule
Bismarckstraße 24
91710 Gunzenhausen
Tel.: 09831 67420

Herzogenaurach:

Staatl. Berufsschule
Friedrich-Weiler-Platz 2
91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132 8023

Höchstadt/Aisch:

Staatl. Berufsschule
Herzogenaurach,
ASt. Höchstadt
Tilman-Riemenschneider-Straße 3
91315 Höchstadt/Aisch
Tel.: 09193 63520

Lauf/Pegnitz:

Staatl. Berufsschule
Nürnberger Land
Rudolfshofer Straße 30
91207 Lauf/Pegnitz
Tel.: 09123 4018

Neuendettelsau:

Hauswirtschaftliche
Heimberufsschule
Wilhelm-Löhe-Straße 21
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 86385

Neustadt a.d. Aisch:

Staatl. Berufsschule
Ansbacher Straße 28 - 36
91413 Neustadt/Aisch
Tel.: 09161 6620111

Roth:

Staatl. Berufsschule Roth
Brentwoodstraße 41
91154 Roth
Tel.: 09171 81-8400

Rothenburg o.T.:

Staatl. Berufsschule
Rothenburg
Bezoldweg 31
91541 Rothenburg/T.
Tel.: 09861 976690

Scheinfeld:

Staatl. Berufsschule
Goethestraße 6
91443 Scheinfeld
Tel.: 09162 556

Schwabach:

Staatl. Berufsschule
Südliche Ringstraße 9a
91126 Schwabach
Tel.: 09122 83490

Weidenbach:

Staatl. BSZ Ansbach, ASt.
Triesdorf
Steingruberstraße 6
91746 Weidenbach
Tel.: 09826 9711

Weißenburg:

Staatl. Berufsschule
Römerbrunnenweg 8
91781 Weißenburg
Tel.: 09141 86270

Die Übersicht über die Nürnberger Berufsschulen finden Sie auf der nächsten Seite.

Nürnberg:

Städt. Berufsschule 1
Elektro- u. Bau-Metallberufe
Augustenstraße 30
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 231-2601

Städt. Berufsschule 2
Metall-, Kfz- u. Verkehrsberufe
Fürther Straße 77
90429 Nürnberg
Tel.: 0911 231-3951

Städt. Berufsschule 3
für Naturwissenschaft, Nahrung, Gastronomie
Deumentenstraße 1
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 231- 8752

Städt. Berufsschule 4
Kaufm. Berufe: Automobil, Bank, Großhdl. Industrie, Markt- u. Sozialforschung, Steuer u. Versicherung
Schönweißstraße 7
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 231-3948

Städt. Berufsschule 5
Körperpflege, Textil/Bekleidung, Floristen, JoA, Berufsvorb.
Deumentenstraße 1
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 231-8759

Städt. Berufsschule 6
Kaufm. Berufe: Einzelhdl., Medien, Marketing; Gewerbl. Berufe: Druck, Medien u. Marketing
Äußere Bayreuther Straße 8
90491 Nürnberg
0911 231-8777

Städt. Berufsschule 7
Ernährung u. Hauswirtschaft
Pilotystraße 4
90408 Nürnberg
Tel.: 0911 231-4195

Städt. Berufsschule 8
für Gesundheits- und naturwissenschaftliche Berufe
Äußere Bayreuther Straße 8
90491 Nürnberg
Tel.: 0911 231-8797

Städt. Berufsschule 9
Kaufm. Berufe: verwaltungsorient. u. bürowirtsch. Berufe
Wieselerstraße 3
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 231-8855

Städt. Berufsschule 11
für Bau-, Maler- und Holzberufe
Deumentenstraße 1
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 231-8855

Städt. Berufsschule 14
Kaufm. Berufe: Spedition, Logistik/Lager, Rechtsanw., Touristik/Verkehr
Wieselerstr. 3
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 231-3945

Glossar

Aufenthaltserlaubnis

▶ Personen mit Aufenthaltserlaubnis leben befristet legal in Deutschland. Die Aufenthaltserlaubnis gilt für eine bestimmte Zeit (zwischen einem halben und drei Jahren). Sie wird aus unterschiedlichen Gründen erteilt, z.B. nach positivem Abschluss des Asylverfahrens oder aus humanitären Gründen.

Aufenthaltsgestattung

▶ Personen mit Aufenthaltsgestattung (Asylbewerber) leben während ihres laufenden Asylverfahrens rechtmäßig in Deutschland.

Ausbildungsbegleitendes Praktikum

▶ dient dazu, praktische berufliche Kenntnisse zu Inhalten der Ausbildung bzw. des Studiums zu erwerben; nur während der Ausbildungs- bzw. Studiendauer möglich.

Berufsorientierungspraktikum

▶ dient der Eignungsfeststellung zur Aufnahme einer Erstausbildung.

Berufsschulpflicht

▶ gilt für Flüchtlinge im Alter zwischen 16 und 21 Jahren. Berufsschulpflichtige Flüchtlinge werden in der Regel zwei Jahre lang beschult.

Betriebliche Umschulung/Ausbildung im Rahmen einer Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

▶ Aus- bzw. Weiterbildung für eine andere als die vorher ausgeübte oder erlernte Tätigkeit; Kenntnisse und Erfahrungen aus der vorherigen Tätigkeit erlauben oft eine Verkürzung der Ausbildung zum neuen Beruf.

Blaue Karte EU (auch *EU Blue Card*)

▶ Aufenthaltstitel; zum Zweck der Erwerbstätigkeit; beantragbar für Staatsangehörige eines Nicht-EU-Landes mit anerkanntem Hochschulabschluss oder Arbeitsvertrag mit Bruttojahresgehalt in bestimmter Höhe.

Duldung

▶ Personen mit Duldung befinden sich nicht (mehr) im Asylverfahren, können aber nicht abgeschoben werden, z.B. weil sie keine Reisedokumente besitzen. Alle drei bis 18 Monate muss eine Verlängerung der Duldung beantragt werden.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

▶ dient der Vorbereitung auf eine Aufnahme einer betrieblichen Erstausbildung. Die Dauer kann bis zu 12 Monate betragen.

Engpassberufe (auch *Mangelberufe*)

▶ Berufe, in denen Fachkräftemangel herrscht, d.h., in denen Arbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung fehlen.

Hospitation

▶ Besuch einer pädagogischen, kulturellen, politischen o.ä. Einrichtung, um Arbeitsabläufe kennenzulernen und berufspraktische Erfahrung zu gewinnen, z.B. in Trainerausbildungen oder beim Rundfunk üblich.

Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAG)

▶ individuelle Maßnahme für Ausbildungssuchende, Arbeitsuchende und Arbeitslose, die von der Bundesagentur für Arbeit vermittelt und finanziell gefördert wird.

Probepraktikum/Probebeschäftigung

▶ dient der Eignungsfeststellung für längerfristige Beschäftigung.

Prüfung der Beschäftigungsbedingungen (auch *Vergleichbarkeitsprüfung*)

▶ Prüfung, die die Agentur für Arbeit für Personen mit Duldung, Aufenthaltsgestattung oder -erlaubnis durchführt, bevor sie die Zustimmung zur Beschäftigung erteilt. Die Zustimmung darf nur erteilt werden, wenn o.g. Personen nicht zu ungünstigeren Bedingungen als vergleichbare deutsche Arbeitnehmer beschäftigt werden.

Teilqualifikationen (TQ)

▶ abgegrenzte und bundesweit standardisierte Qualifizierungsbausteine, die sich an anerkannten Ausbildungsberufen orientieren.

Verpflichtendes Praktikum

▶ findet im Rahmen einer Berufs- oder (Hoch-)Schulausbildung statt. Dazu zählen auch Pflichtpraktika zur Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses.

Vorrangprüfung

▶ Prüfung, die die Agentur für Arbeit für Personen mit Duldung, Aufenthaltsgestattung oder -erlaubnis durchführt, bevor sie die Zustimmung zur Beschäftigung erteilt. Die Zustimmung darf nur erteilt werden, wenn deutsche Arbeitnehmer sowie Ausländer, die diesen hinsichtlich der Arbeitsaufnahme rechtlich gleichgestellt sind, nicht zur Verfügung stehen.

Hamaasa N.
Auszubildende bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken, geboren in Kabul, Afghanistan, seit Mai 2013 in Deutschland

Erfahrungen von Flüchtlingen

GENNA, 16

„Ich bin mit meiner Mutter und meinen drei Geschwistern geflüchtet. Wir haben in Aleppo gelebt. Doch dort konnten wir nicht bleiben, weil alles zerstört ist. Jetzt gehe ich hier zur Schule. Im Augenblick besuche ich noch eine Übergangsklasse, aber ich hoffe, dass ich bald in die Regelschule komme. Dafür lerne ich auch in meiner Freizeit viel Deutsch. Außerdem spiele ich gerne Fußball. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir in eine richtige Wohnung ziehen können und ich einen Beruf erlernen darf. Ich möchte später eine Arbeit machen, in der ich viel Kontakt zu Menschen habe."

HAMIT, 20

„Als ich vor einem Jahr mit meinem Bruder in Deutschland ankam, hatte ich fast alles zu Hause lassen müssen. In Syrien herrscht Bürgerkrieg, ein normales Leben ist nicht mehr möglich. Wir waren etwa drei Monate lang zu Fuß unterwegs – zuerst in die Türkei, dann nach Griechenland, Albanien und Montenegro bis nach Serbien und Ungarn. Dort wurden wir festgenommen und nach Deutschland gefahren. Jetzt sind wir in Sicherheit. Ich bin jetzt in einer Berufsintegrationsklasse an der Berufsschule. Zurzeit bewerbe ich mich für ein Berufsorientierungspraktikum im Bereich Metall."

ISMAIL, 39

„Ich kam mit 28 Jahren nach Deutschland. Nach meiner Ankunft hielt ich mich mit Gelegenheitsjobs über Wasser, z.B. als Hilfsarbeiter und Pizzabäcker. 2012 wurde ich arbeitslos. Da erfuhr ich im Radio von der IHK FOSA (Foreign Skills Approval) und der Möglichkeit, ausländische Berufsabschlüsse anerkennen zu lassen. In meiner Heimat hatte ich eine Ausbildung zum Elektroniker abgeschlossen. Ich gab meinen Antrag ab und kurz darauf wurde mir die Gleichwertigkeit als Systemelektroniker bescheinigt. Das ebnete mir den Weg in eine Festanstellung."

IMPRESSUM

„Flüchtlinge: Integration in den Arbeitsmarkt" ist als Beilage zur Januarausgabe 2016 des IHK-Magazins „Wirtschaft in Mittelfranken" erschienen.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
90443 Nürnberg Ulmenstr. 52
www.ihk-nuernberg.de

Redaktion und grafische Gestaltung
Stefan Kastner, IHK Nürnberg für Mittelfranken

BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
90449 Nürnberg Südwestpark 82
www.bwverlag.de

Fotos
Titelfoto urbancow/iStock, S. 2 Antonioguillem/Fotolia, S. 5 Michael Jung/Thinkstock, S. 6 Design Cuts Ltd., S. 7 moodboard/ThinkstockPhotos, S. 8 Fuchs, S. 9 Yuri_Arcurs/iStock.com, S. 11 Wolf Heider-Sawall, S. 14 Brian A Jackson/Shutterstock.com, S. 15 Dawid Jankowski/IHK, S. 16 Design Cuts Ltd.

Trotz sorgfältiger Prüfung aller Angaben kann keine Gewähr für deren Richtigkeit übernommen werden.

Fotomechanische Vervielfältigungen sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.